HOMA ORGANIC FARMING

Globale Umweltverschmutzung und ihre Heilung

FIVEFOLD PATH MISSION INDIA

DIE NEUE ERDE

Duch die Heilkraft des Sonnenlichts

Die Quelle ewiger Weißheit

FIVEFOLD PATH MISSION

präsentiert

BRAINSTORMING KONFERENZ

IN KOOPERATION MIT DEM PLANUNGSBÜRO

DER INDISCHEN REGIERUNG

INTEGRATION DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN DIE ETABLIERTE INDISCHE LANDWIRTSCHAFT

TAGUNGSBERICHT

DATUM: 25. und 26. FEBRUAR 2009
ORT: ‚TAPOVAN'
PAROLA - AMALNER ROAD
PAROLA, DIST: JALGAON
MAHARASHTRA

Herausgegeben von
DR. ULRICH BERK - BRUCE JOHNSON

Ausgabe in deutscher Sprache
WORLD PEACE PROJECT

www.worldpeaceproject.info

INTEGRATION DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN DIE ETABLIERTE INDISCHE LANDWIRTSCHAFT

TAGUNGSBERICHT

Copyright © 2009 bei
Fivefold Path Publications
‚Shree Nivas' 40 Ashok Nagar
Dhule, 424001 Maharashtra, Indien
Email: fivefoldpath@gmall. com

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in einem Datenabfragesystem gespeichert werden oder in elektronischer, mechanischer Form in Kopie oder als Tonaufnahme oder in anderer Weise ohne die vorherige Genehmigung des Verlegers genutzt oder reproduziert werden.

Erste Auflage in englischer Sprache 2009
ISBN: 81-902660-6-3

Druck:
Print Pack Pvt Ltd
60/1, Babu Labhchand Chhajlani Marg
Indore - 452009, M.P. Indien .

Titelblattdesign der Originalausgabe: Agnieszka Baranowska

Preis: Rs 100

Copyright der deutschen Ausgabe © 2015 bei
WorldPeaceProject & Fivefold Path Publications
www.worldpeaceproject.info

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT
Dr Tej Partap 1

ERFAHRUNGSBERICHTE VON BAUERN ZUR BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT

Indien

Mango, Uttar Pradesh 4
Seidenraupenzucht & Blumenzucht, Karnataka 5
Cashew Nüsse, Maharashtra 8
Zuckerrohr, Karnataka 10
Sojabohnen, Madhya Pradesh 14
Baumwolle, Maharashtra 16
Mango & Kartoffeln, Uttar Pradesh 18

Südamerika

Peru 26
Bananen 28

Türkei und der Mittlere Osten 33

DIE WIRKUNG DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT AUF DIE UMWELT

Die Wirkung auf saure Böden, Polen 36
Die Wirkung auf die Wasserreserven, Australien 39
Agnihotra und Radioaktivität, Österreich 44

WISSENSCHAFTLICHE AUSWERTUNG

Dr Ulrich Berk, 46
Deutsche Gesellschaft für Homa Therapie
Dr R. Rameshwar, 53
CSK HP Universität für Landwirtschaft, Palampur, HP
Dr N. Selvaraj, 56
Institute of Commercial Horticulture, Ooty, TN
Dr A. Shendye, 61
A.B.T. Bioproducts, Pune, MH

ERWARTUNGEN & AUSBLICK

Dr R.K. Pathak 64
Dr P.W. Basarkar 69

DER AKTIONSPLAN 71

TECHNISCHE DETAILS ZUR BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT 83

Der Resonanzpunkt 90
Gloria Biosol 95

Die Homa Psychotherapie 97

Mehr Information 98

VORWORT

Dr Tej Partap
Vizekanzler

CSK Himachal Pradesh Universität für Landwirtschaft, Palampur, HP

Die biologische Landwirtschaft bietet Gelegenheiten auf zwei Ebenen: Erstens um biologische Landwirtschaftsbetriebe für sowohl den Export als auch den heimischen Markt zu entwickeln indem man sich auf den biologischen Anbau von Nischenprodukten konzentriert. Zweitens, ist das Potential der biologischen Landwirtschaft eine wichtige Chance für das Überleben von armen, mittellosen Bauern, die dadurch geringe Kosten, aber qualitativ gute Nahrungsmittel produzieren können noch viel wichtiger. Die biologische Landwirtschaft ist also auch ein Hoffnungsträger für die Bauern angesichts Verschuldung und Selbstmordgefährdung. Dementsprechend gibt es zwei Arten von biologischen Bauern: Einerseits die großen Landbesitzer und andererseits die an Konzerne gebundene Vertragsbauern, die biologische Landwirtschaft professionell betreiben. Dies sind diejenigen mit kleinen Ländereien, auf von Regen abhängigen marginalen landwirtschaftlichen Nutzflächen, die Ausschau halten nach Alternativen um ihre Abhängigkeit vom externen Input und die Kosten des Anbaus zu reduzieren, sowie sowohl eine sichere Versorgung mit Nahrungsmitteln als auch sicheres Einkommen durch Einsatz der Ressourcen des Bauernhofes und der Arbeit im Familienverband zu gewährleisten.
Die kleinen Bauern haben keinen Zugang zu Krediten, ein oder zwei Tiere, keine Bewässerungsanlagen, keinen Zugang zu einer genügend großen Menge von Biomasse und Kompostierung. Sie verfügen lediglich über die folgenden Ressourcen für eine biologische Landwirtschaft: Kuh-Dung und -Urin, Biomasse von ein paar Bäumen, sowie den Ackerboden um Landwirtschaft zu betreiben. Mit diesen grundlegenden Ressourcen sind die Bauern auf der Suche nach technischen Möglichkeiten zur Anreicherung der Böden, für die Kontrolle der Bodentemperatur, das Auffangen von Regenwasser, eine maximale Nutzung der Sonnenenergie, Eigenständigkeit beim Input, Erhaltung der natürlichen Zyklen und Lebensformen, sowie Integration des Viehs und der Familie in den Landwirtschaftsbetrieb. Die biologische Landwirtschaft bietet den Bauern bessere Optionen um diese Ziele zu erreichen.
Biologische Landwirtschaft impliziert, dass der Bauer seine Feldfrüchte ohne Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pflanzenschutzmittel anbaut indem er Dung produziert, die vorhandenen organischen Abfälle nutzt und auf seinem Hof Methoden zur Schädlingskontrolle einsetzt, durch die Nutzung von Regenwasser adäquate Mengen von Wasser bereitstellt und letztendlich für eine förderliche Atmosphäre für den effektiven Wachstum der Pflanzen und Tiere sowie gute Arbeitsbedingungen sorgt.
Eine der Optionen ist die Homa-Landwirtschaft mit Agnihotra als grundlegendem Werkzeug. Diese Technologie ist bekannt dafür, dass sie die Atmosphäre reinigt und dabei die Krankheitserreger der verschiedenen Krankheiten von Feldfrüchten eliminiert. Dazu gehört die regelmäßige Durchführung von vedischen Riten für wenige Minuten zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Obwohl es in den Veden viele Definitionen des Sonnenaufgangs gibt, wird nur diejenige in der Homa-Landwirtschaft zu Grunde gelegt, deren Wert für die Nährung der Pflanzenwelt darlegt ist. Ergänzend kommt das Om Tryambakam Homa dazu, eine mehrere Stunden dauernde, kontinuierliche Rezitation von Mantras auf dem Hof. Homa ist eine Feuer-Technologie unter Verwendung einer Pyramide aus dem uralten Atharva Veda. Der Terminus technicus „Yajnya“ impliziert einen Prozess der Entfernung des toxischen Zustands der Atmosphäre durch die Vermittlung des Feuers. Die gereinigte Atmosphäre soll eine positive Wirkung auf Pflanzen in der Einflusszone des Bauernhofes, das Vieh und die Bauernfamilie haben. Die Reinigung der Atmosphäre durch Homa soll zu einer Intensivierung der Lebensenergie (prana) führen. Es wird angenommen, dass die Feldfrüchte in der Homa-Landwirtschaft zylindrisches Adergewebe mit einem überdurchschnittlichen Durchmesser ausbilden um dem Wasser und den Nährstoffen einen schnelleren Transport zu erlauben, und somit besseres Wachstum und größere Produktivität gefördert wird.

Der Einsatz dieses uralten Wissens um das Homa Pyramidenfeuer in der Landwirtschaft, das im späten 20. Jahrhundert in Lateinamerika sowie in Indien durch Shree Vasant Paranjpe und seine Anhänger

wieder belebt wurde, verbreitet sich nun in der Gemeinschaft der Bauern. Das Homa Pyramidenfeuer hat großes Potential, sowohl die Erträge von Feldfrüchten, Getreide, Gemüse und Früchten zu steigern, (Seite 6 des pdf) als auch ihre Qualität zu verbessern.
Es scheint auch, als ob dadurch der Insektenbefall und Pilzerkrankungen in einer ökologisch sinnvollen Art und Weise kontrolliert werden. Die Charakteristika der Böden, die eine entscheidende Wirkung auf den Ertrag, wie z.B. die Verfügbarkeit der Nährstoffe für die Pflanzen scheinen verbessert. Jetzt gibt es auch gesicherte Beispiele von Erfahrungen mit Homa-Landwirtschaft und Erfolgsgeschichten von indischen Bauern.
Die Wissenschaft jedoch zeigt große Besorgnis ob des wissenschaftlichen Werts dieser Technologie und übt Zurückhaltung bei der Förderung von Homa als einer effektiven biologischen Landwirtschaftsmethode. Das ist nicht ohne Grund so, denn sehr oft ist die wissenschaftliche Gemeinschaft durch den Denkprozess eingeengt, da die Prinzipien der Ökologie sehr selten in der Agrarwissenschaft angewandt werden, obwohl dies nötig wäre. Ökologische Prinzipien bieten eine Gelegenheit um den Denk- und Argumentationshorizont zu erweitern und um dem Wert einer Energetik des Ökosystems Raum zu geben. In diesem Bereich gehören auch Wertökologie und kosmische Energie, sowie ihre Implikationen für landwirtschaftliche Ökosysteme. Dies ist eine Wissenschaft, in die wir uns bisher noch nicht vorgewagt haben. Während im 20. Jahrhundert die Chemie in der Agrarwissenschaft dominierte, ist es jetzt an der Zeit im 21. Jahrhundert die Grundlagen der physikalischen Landwirtschaft zu erforschen und die Erkenntnisse daraus gewinnbringend einzusetzen. Die auf der vedischen Lehre basierende biologische Landwirtschaft fällt in diesen Bereich.
Die Homa-Landwirtschaft leidet heute an einem Mangel an Wissen und Erfahrungen, der Knappheit von Experten und praktischem Fehlen von institutioneller Unterstützung. Obwohl es für die Bio-Bauern nützlich sein wird, diese als eine der Komplementärmethoden gemeinsam mit anderen biologischen Praktiken auf ihren Höfen anzuwenden, würde eine Betonung der Risiken und Chancen in der Homa-Landwirtschaft dazu beitragen, die Zweifel so Vieler auszuräumen, die ihre Abneigung gegen eine Förderung dieser Technologie als eine potentielle Option für eine biologische Landwirtschaft aufrechterhalten.
Vor dem Hintergrund dieser Umstände begrüße ich die Aktivitäten der Organisatoren dieser Konferenz um eine Bühne für den Austausch von Wissen und Erfahrungen zur Homa-Landwirtschaft zu schaffen. Die Teilnehmer dieser Konferenz haben viele nützliche Informationen ausgetauscht, sowohl zur Technologie des Prozesses als auch zu den Erfahrungen über den Einfluss auf verschiedene Feldfrüchte und unter verschiedenen Anbaubedingungen. Dieser Reichtum von Informationen muss in größerem Rahmen zugänglich gemacht werden. Deshalb begrüße ich die Anstrengungen von Dr. Ulrich Berk und Bruce Johnson um die Informationen in der Form einer Veröffentlichung zusammenzustellen. Ich bin sicher, dass diese Publikation von großem Wert sein wird für Forscher, landwirtschaftliche Berater und Bauern, genauso wie für all die Menschen, die sich für biologische Landwirtschaft und Homa-Landwirtschaft interessieren.

Dr TEJ PARTAP

Vizekanzler
CSK Himachal Pradesh Universität für Landwirtschaft, Palampur, HP
vc@hillagric.ernet.in

18. April 2009

ERFAHRUNGSBERICHTE VON BAUERN
ZUR BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT
IN INDIEN

ERFAHRUNGEN MIT BIOLOGISCHER HOMA LANDWIRTSCHAFT IM MANGO-GŰRTEL, UP

Ramesh Chandra Tiwari
Dorf: Khanpur Sirauli, Block: Hasanganj, Dist: Unnao, UP

Mein Name ist Ramesh Chandra Tiwari. Ich bin ein Bauer aus dem Dorf Khanpur Sirauli, Block: Hasanganj, Dist: Unnao. Ich habe einen Hof mit 12 Hektar und auf 3 Hektar davon habe ich Mango angepflanzt (Arten: Dasheri, Lucknow Safeda und Chousa), auf 0.75 Hektar Bengalische Quitte (Aegle marmelos auch Madjobaum), Bananen (Art: Grandnan) und Guaven (Arten: Lalit und Elahabadi Safeda) auf 0,5 Hektar; auf dem restlichen Land wird Weizen und anderes Getreide angebaut. Mit diesem Brief möchte ich meine Erfahrungen mit einer Anbaumethode mit Ihnen teilen, die kostengünstiger und frei von Umweltverschmutzung ist. Ich habe meine Mangos mit einer Technik angebaut, die biologische Homa Landwirtschaft genannt wird. Das ist eine sehr einfache Art von Landwirtschaft, die aus dem Rigveda stammt und mit Erfolg in Ländern wie Chile, Peru, Kanada, Deutschland, Holland, Amerika und vielen anderen Länder praktiziert wird. Ich wurde von Dr. R.K. Pathak, dem Chief Consultant der National Horticulture Mission, in dieser Art von Landwirtschaft angeleitet.
Durch den Einsatz dieser Methode habe ich in den letzten vier Jahren keinerlei Düngemittel oder Schädlingsbekämpfung eingesetzt. Ich habe Agnihotra durchgeführt und Biosol, eine Mischung aus Kuh-Dung, Homa-Asche, Vermikompost und Wasser versprüht. Vor der Blütezeit der Mangobäume sprühte ich vier Mal Biosol im September und November. Ich habe die Mangobäume auch mit Jivamrut gespritzt. Meine Erfahrungen in den letzten vier Jahren haben gezeigt, dass die erste Ernte geringer ausfiel, aber im zweiten Jahr konnte der Ertrag um 50% gesteigert werden (30 Tonnen), das dritte Jahr brachte 40 Tonnen und in diesem Jahr erwarten wir einen Ertrag von 65 Tonnen, aber durch Stürme und schlechtes Wetter gingen 15 Tonnen des Ertrages der Mangobäume verloren. Auf diese Weise werde ich sogar ohne Einsatz von irgendwelchen chemischen Düngemitteln und Pestiziden durch meinen biologischen Anbau auf meinen 3 Hektar einen Ertrag von 50 Tonnen Mangos erreichen. In der Umgebung fällt der Ertrag an Mangos geringer aus im Vergleich zu meinem Hof (durchschnittlich 10 Tonnen pro ha). Ich habe gemerkt, dass die Durchführung von Agnihotra bei der Kontrolle von Schädlingsbefall und dem Wachstum von Unkraut auf meinem Bauernhof geholfen hat, und ich verzeichne auch eine laufende Steigerung in der jährlichen Produktion. Mein Bauernhof ist gesund und ohne jede Krankheit während andere Bauern, die Chemikalien einsetzen, mit Krankheiten Probleme haben. Auch die benachbarten Bauernhöfe profitieren von meinen Anbaumethoden. Ich hatte die größte Mango-Produktion in der Gegend von Hasanganj, das im Mango-Gürtel liegt.
Die Durchführung von Agnihotra und der Einsatz von Agnihotra-Asche brachte Herrn Rajkumar Awasthi eine größere Produktion von Kartoffeln und Rinderfutter (Rajma und Barseem) ein. Ich habe auch gesehen, dass Krankheiten durch die Ausübung von Agnihotra geheilt werden können. Ich habe beeindruckend Ergebnisse allein mit der Durchführung von Agnihotra zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, sowie vier Stunden Om Tryambakam Homa erzielt. Schädlingsbekämpfung ist mit dieser Methode einfacher und kostengünstiger. Drei Handvoll Agnihotra-Asche in Wasser gerührt und drei Tage in der Sonne stehen gelassen bevor die Pflanzen damit besprüht werden, ist eine effektivere Methode des Pflanzenschutzes als das Versprühen von chemischen Pestiziden. Wir sollten uns auch daran erinnern, dass der Einsatz von Chemikalien im Mango-Anbau zwar hilft, dass die Mangos von außen schön aussehen, aber tatsächlich ist ihr Verzehr dann schädlich für die Gesundheit. Der Anbau von Mangos mit den Methoden der biologischen Homa Landwirtschaft wird Mangos produzieren, die besser im Geschmack sind, eine bessere Gewebestruktur aufweisen und frei von jeglicher Krankheit sind.

Zum Schluss möchte ich vorschlagen, dass diese Methode, die von Shree Gajanan Maharaj und Shree Vasant Paranjpe entwickelt wurde, von allen Bauern genutzt werden möge, da sie eine positive Wirkung auf die Gesundheit hat und eine qualitativ hochwertige Ernte produziert.

ERFAHRUNGEN MIT BIOLOGISCHER HOMA LANDWIRTSCHAFT IN DER SEIDENRAUPEN- UND BLUMENZUCHT

Tejasvi Naik
Dorf: Modaga, Dist: Belgaum, Karnatak

Eine biologische Landwirtschaft ist dann vollständig, wenn der Bauer seine Feldfrüchte ohne Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln anbaut indem er Dung produziert, die vorhandenen organischen Abfälle nutzt, auf seinem Hof Methoden zur Schädlingskontrolle einsetzt, durch die Nutzung von Regenwasser adäquate Mengen von Wasser bereitstellt, unorthodoxe Methoden der Energieerzeugung einsetzt und letztendlich für eine förderliche Atmosphäre für das effektive Wachstum der Pflanzen und Tiere sowie gute Arbeitsbedingungen sorgt. All dies wird durch die LANDWIRTSCHAFTLICHEN TECHNOLOGIEN des AGNIHOTRA HOMA gewährleistet.
Dies sage ich auf Grund meiner Erfahrungen in der Landwirtschaft aus den 12 Jahren die ich als Bauer verbracht habe. Nachdem ich diese Technologien mit weit geöffneten Augen und Ohren betrachtet habe.
Ich bin Textil-Techniker. 1996 begann ich eine Seidenraupenzucht auf 1.5 Morgen Land, das auf meinem Fabrikareal ungenutzt blieb. Im ersten Jahr erzielte ich eine gute Ernte da diese Art von Landwirtschaft in dieser Gegend neu war. In den nächsten paar Jahren gab es Verluste auf Grund von Krankheiten unter den Seidenraupen. Alarmiert suchte ich nach den Ursachen. Man sagte mir, dass die Maulbeerblätter auf dem Hof verholzt wären und dass ich große Mengen FYM (biologischen Dung) einsetzen sollte. Dadurch verbesserte sich die Qualität der Blätter und ich bekam einen Vorgeschmack auf Wirkung von biologischen Substanzen. Das veranlasste mich, den Einsatz chemischer Stoffe zu reduzieren und stattdessen die Menge an biologischen Stoffen zu erhöhen. Es war gut, aber es zeigte sich, dass dieser Weg kostenintensiv war, da die Ernteverluste wegen von Bakterien und Viren verursachtem Krankheitsbefall nicht enden wollten. Es mangelte an Wasser. Ich war gezwungen, Wasser zu kaufen und nach viel Recherche konnte ich Regenwasser nutzen und den Brunnen vor Ort wieder auffüllen. Dies motivierte mich sehr und ich entschloss mich, meine Seidenraupenzucht zu erweitern. Inzwischen hatte ich auch eine Fortbildung in Gewächshaus-Technologien absolviert und begann in einem Gewächshaus Nelken zu züchten. Gutes Wachstum, Rekordernten und kein Schädlingsbefall waren charakteristisch für die ersten paar Jahre, in denen sich meine Investitionen amortisierten.
Ich erweiterte meine Seidenraupenzucht um weitere 2 Morgen Maulbeerbäume und bis die Bäume wuchsen, baute ich in der Zwischenzeit Blumenkohl unter Einsatz von Pestiziden an. Die Ernte fiel gut aus, aber – glaubt mir – in diesem Jahr verlor ich die Maulbeerblätter-Ernte von diesem Grundstück durch den Einfluss dieser Pestizide. Sobald eine Seidenraupe so ein Blatt fraß, erbrach sie sich. Das ging fast ein Jahr so. Die Nachwirkungen der tückischen Pestizide waren schrecklich. An diesem Tag beschloss ich auf biologischen Landbau umzusteigen.
Ein weiterer Ausbau um 2 Morgen erfolgte und wieder pflanzte ich als Zwischenfrucht Blumenkohl. Diesmal aber ohne den Einsatz irgendwelcher chemischen Düngemittel oder Pestizide. Ich war erstaunt als ich einen ziemlich guten Ertrag erwirtschaftete. Da ich den Blumenkohl als biologisches Produkt vermarkten wollte, nahm ich Kontakt mit Herrn Abhay Mutalikdesai auf, der damals eine Kooperative für biologische Nahrungsmittel leitete. Als meine Frau, Asha, die eine echte Lebenspartnerin ist und mit mir durch die härtesten Zeiten durchstand und auch diese Experimente in der Landwirtschaft ertrug, und ich Abhay Desais Bauernhof besucht hatten um unsere Produkte dort zu verkaufen, machte ich hier die Bekanntschaft mit den Techniken der biologischen Homa-Landwirtschaft. Wir sahen den Agnihotra Resonanzpunkt, führten Om Tryambakam Homa aus und nachdem wir die Wirkung gesehen hatten, erlebte ich einen AHA-Effekt! ! !
Eine innere Stimme sagte mir, dass dies nur für mich geschah um den Sinn meines Lebens zu entdecken. Seite 10 (des pdf) Ich begann AGNIHOTRA in meinem Gewächshaus einzusetzen und in wenigen Wochen zeigten sich erste Ergebnisse. Zunächst zogen die Vögel ein, dann die natürlichen Feinde der

Mottenschildläuse, welche die Gerbera im Gewächshaus befallen hatten. Der Resonanzpunkt wurde dann durch die Vermittlung der von Gott gesandten Person, die mir eine Einführung in diesen großen Schatz – die heilende Technologie – gegeben hatte: Herrn Abhay Mutalikdesai von Frau Anne Godfrey eingerichtet. Ab da waren wir nicht mehr zu bremsen. Die Ergebnisse flossen uns nur so zu. Ich verspürte große Gedanken, eine wunderbare Atmosphäre und ging es auch all den Besuchern meines Hofes so. Hier sind einige meiner Erfahrungen, die ich voller Dankbarkeit für Shree Vasant Paranjpe, dessen Geschenk für die Landwirtschaft immens ist, mit Euch teilen möchte:

1. In den ersten 3 Monaten nach Einführung des Agnihotra auf dem Hof, bemerkte ich viele Vögel auf dem Gelände. Sie ernährten sich von den Schädlingen im Gewächshaus und machten auch später noch meinen Hof zu ihrer Heimat als sie Nester bauten und eine neue Generation in die Welt setzten. Deutlich zu erkennen ist der Dornkuckuck, der asiatische Kuckuck, Papageien, der Unzertrennliche, Eulen, der Spatz, die Krähe, der Kranich, der Specht, Tauben, der Bülbül, Timalien, Fliegenschnäpper, Rotkehlchen, der Bajaweber, der Eisvogel, verschiedene Arten von Maina und viele mehr, immer in Paaren.

2. Einmal bemerkte ich plötzlich etwa einhundert Eidechsen auf den Kasuarinenbäumen neben dem Gewächshaus. Ich konnte dieses Phänomen nicht verstehen. Außerdem tötete ich aus Versehen eine Eidechse als sie den Schuppen betrat in dem ich meine Seidenraupen züchte, da ich dachte sie wolle meine Seidenraupen fressen. Einige Tage vergingen und dann verschwanden sie alle. Meine Angestellte berichtete, dass alle Gerbera nun frei von Mottenschildläusen seien. Keine Mottenschildläuse. Keine Eidechsen? So hatte das Agnihotra gewirkt.

3. Meine Seidenraupenzucht erholte sich langsam von ihren Krankheiten. In den letzten zwei Jahren gab es KEINE Missernten mehr. Liegt das am Agnihotra?

4. Die Qualität der Blätter und ihre Größe verbesserte sich immens und das zeigte sich im Ertrag pro Morgen. Also doch Agnihotra!

5. Im letzten Jahr habe ich regelmäßig 50 kg pro 100 dfls (krankheitsfreie Gelege) erwirtschaftet. Das sind 30% mehr als der Durchschnitt in Indien und 20% mehr als jeder gute Seidenraupenzüchter. Noch mehr Agnihotra!

6. Echter Mehltau ist ein häufig vorkommender Schädling des Maulbeerbaumes. Aber auf meinem Hof gibt es ihn nicht, da wir hier sehr viele Marienkäfer (Scymnus nubilus) haben, die als natürlicher Feind fungieren. Sie kommen auch in größeren Gruppen im Garten neben der Agnihotra-Hütte vor. Es gibt auch keine Schmierläuse. Unglaubliches Agnihotra ...

7. Die Anzahl der Regenwürmer auf dem Hof ist auch gestiegen und man kann ganze Gruppen von Doppelfüßern beobachten. Ich weiß nicht was sie da tun. Arbeiten? Liegt das am Agnihotra?

8. Ich habe Berichte vom CSB (Central Silk Board) in denen es heißt, dass bei einer Ernte von hybriden Seidenraupen (csr2 X csr4) die Paarungen so gut waren, dass davon 62g Eier/100g Kokons gewonnen werden konnten, im Gegensatz zum Durchschnitt von 26g; und eine gute Ernte wiegt etwa 40g. Erstaunliche Wirkung .... Agnihotra!

9. Bei meiner letzten Ernte waren die Puppen so stark und voller Lebenskraft. Der Wissenschaftler vom Kornspeicher in der Malavalli-Niederlassung von CSB informierte uns, dass sich jede männliche Motte drei Mal paaren würde. Der Durchschnitt liegt bei einer Paarung und zwei sind schon gut. Noch warten wir auf die Ergebnisse der tatsächlichen Leistung. Und immer Agnihotra.

10. Meine Kokons werden bei der Auktion sofort verkauft und erzielen höhere Preise. Die Abhaspelei-

en haben bezeugt, dass meine Kokons einen höheren Gehalt an Seide besitzen, so dass sie einen höheren Preis bieten. In Kürze werde ich eine Kooperation mit einem erstklassigen Abhaspler aus Sirsi für das Abhaspeln und mit Malavalli Silage für meine Brutkokons eingehen. Kundenvertrauen ermöglicht durch Agnihotra.

11. Als Röhrenblattläuse die Zuckerrohrfelder heimsuchten, erzählte mir mein Nachbar, dass offensichtlich seine 2 Morgen Zuckerrohr nicht davon betroffen waren obwohl das ganze Dorf unter diesem Problem litt. Agnihotra kennt keine Grenzen.

12. Keine Probleme mit Arbeitslosigkeit. Ausgezeichnete Ideen um Stellen mit Verantwortung zu vergeben, was auch Arbeit von hoher Qualität gewährleistet. Harmonie und Visionen durch Agnihotra?

13. Mein Manager, der auf dem Hof regelmäßig die Agnihotra-Zeremonien durchführt und auch die Asche oral einnimmt, hat seinen Diabetes gut im Griff. Ihr werdet es kaum glauben, aber ich benutze nur Agnihotra-Asche als Desinfektionsmittel bei jeder Art von Schnitt oder Aufschürfung. Bloß kein Dettol, bitte! Ich habe das wahre Heilmittel gefunden!! Agnihotra, der Retter!!!

ERFAHRUNGEN MIT CASHEW-NÜSSEN UND DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT

Vyankatesh Kulkarni
Dorf: Sajiwali, Tal: Shahapur, Dist: Thane, Maharashtra

Zunächst einmal möchte ich den Homa Therapie Beratern zu ihrem Einsatz in der ganzen Welt und in Indien gratulieren. Ich bin Inder und doch muss ich zugeben, dass ich diese Arbeit nicht mit derselben Hingabe tun könnte wie Ihr es hier tut.
Wir begegneten Gurudev Shree Vasant Paranjpe zwischen 1998 und 1999. Aus unseren Diskussionen mit Ihm wurde uns klar, dass die Kuh eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft spielt und sie aus diesem Grund einen wichtigen Platz in unseren heiligen Schriften und unserer Kultur einnimmt. Außerdem lernten wir von Ihm, dass für eine gesunde Landwirtschaft die Umwelt gesund sein sollte und dass es ratsam sei, eine so einfach Technik wie das Agnihotra durchzuführen um dies zu erreichen. Wenn wir die Kombination von Kuh und Agnihotra im korrekten Verhältnis zu einander anwenden, können wir dieselben Ergebnisse wie unsere Ahnen in der Landwirtschaft erzielen.
Ich wohne in Mumbai und besitze einen Bauernhof von zweihundert Morgen 80 Kilometer von Mumbai entfernt. Meiner Ansicht nach ist diese alte Technologie viel zuverlässiger, da sie während der letzten drei- bis fünftausend Jahre durchweg im Einsatz war. Meiner Überzeugung nach gibt es keine andere Technologie, die wirtschaftlich ist und gleichzeitig gesunde und bessere Produkte liefert. Mit dieser Technologie kann kein Bauer Bankrott gehen.
Wir stiegen mit Hilfe von Kühen aus dem Jahr 1998 in die biologische Homa Landwirtschaft ein; wir setzen diese Technologie also etwa 10 Jahre ein und jetzt ist dies die einzige Lösung für die Bauern.
Im nächsten Schritt wählten wir fünf Dörfer im Umkreis unseres Hofes aus und versuchten diese Agnihotra-Technologie an die Bauern in diesen fünf Dörfern weiterzugeben. Wir versprachen den Bauern, dass wir ihnen das nötige Wissen für die Landwirtschaft geben und ihnen dann für ihre Produkte 20% mehr bezahlen würden. „Ihr müsst nur wenigstens eine Kuh auf eurem Hof halten und regelmäßig Agnihotra durchführen." Wir begannen mit 5 Dörfern; jetzt, 2008, umfasst unsere Organisation 23 Dörfer und in den nächsten Jahren wollen wir ihre Anzahl auf 50 erhöhen. Wir wollen der Welt zeigen, dass was auch immer diese 50 Dörfer produzieren, ihre Landwirtschaft auf den Technologien basiert, mit denen die Menschheit mehr als 5000 Jahre überlebt hat.
Wenn wir meine Produkte, z.B. Cashewnüsse vergleichen, dann ergibt sich folgendes Bild: Ich habe Cashewnussbäume, die 5 bis 6 Jahre alt sind. Ich bin nach Sindhudurg, Goa und Kerala gereist. Dort liefern 5 bis 6 –jährige Bäume 2 bis 3 kg Cashewnüsse. Meine Bäume aber liefern mehr als 5 kg pro Baum. Das bedeutet, dass ich durch den Einsatz dieser Technologie viel mehr produziere als Andere. Ich besitze auch 8 bis 9-jährige Kesar Mangobäume. In unserer Gegend tragen Kesar Mangobäume 50 bis 60 kg Früchte. Auf meinem Hof aber ernte ich 90 kg pro Baum. Das lässt mich glauben, dass durch den Einsatz dieser Technologie jeder Bauer gute Profite erwirtschaften kann.
Nun zu den Aromaprodukten: Ich habe Patschouli und Vetiver angepflanzt. Die Erträge auf meinem Hof sind höher als die von anderen, benachbarten Höfen. Die Differenz beträgt 20%.
Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich nur wiederholen, dass dies eine sehr gute landwirtschaftliche Technologie ist, die von allen Bauern angewandt werden sollte.
Durch den Konsum dieser mit Homa Therapie produzierten Feldfrüchte bin ich gesund und werde nicht krank. Und dafür gibt es einen Grund: Es gibt eine Wissenschaft, die bereits in den letzten 5000 Jahren praktiziert wurde, und nicht erst in den letzten 50 Jahren entwickelt wurde.
Diese alte Wissenschaft ist die Beste und diese 50 Dörfer will ich der Welt präsentieren.
In Mumbai gibt es viel reiche Leute. Durch ihren hohen Rang haben ihre Entscheidungen einen Einfluss auf die umliegenden Gegenden und Tausende von Menschen im ganzen Land. Diese Menschen, die Entscheider, die gesellschaftlichen Anführer, haben falsche Ernährungsgewohnheiten, werden krank und weniger effizient in ihrer Arbeit. Sie machen sich Sorgen um ihre Gesundheit und so machen sie

sich Gedanken um den Nährstoffgehalt ihrer Nahrungsmittel, sind aber nicht so empfindlich was die Kosten der Nahrungsmittel angeht. Also würden wir gerne zuerst diese Menschen mit Nahrungsmitteln versorgen. Was auch immer diese 50 Dörfer produzieren, diese Art von Menschen werden meine Kunden sein. Sie sollten Produkte aus der biologischen Homa-Landwirtschaft zu essen bekommen.
Während des Aufbaus und nachdem diese 50 Dörfer aufgebaut sind, werden wir unsere eigene Software entwickeln. Es werden Dörfer aus ganz Indien sich zusammenschließen und zu uns kommen. Wir werden Trainingszentren besitzen um diese Bauern zu unterrichten. Wir werden sie lehren, wie sie ihre Speicher füllen können. Ihre Produkte aus der Homa-Landwirtschaft, die den internationalen Standard erfüllen, werden nach Japan, China, Europa und Amerika exportiert werden. Wir werden ihnen sagen, welche Zertifikate benötigt werden und mit welchen Zertifikaten diese Güter exportiert werden können. Unser Trainingsinstitut wird sich darum kümmern. „Führt unsere Homa Landwirtschaftstechnologie ein. Wo auch immer in Du in Indien bist, wir werden Dir 20% mehr für Deine landwirtschaftlichen Produkte bezahlen." Nachdem wir mit den 50 Dörfern erfolgreich sind, können wir in ganz Indien die Technologien der biologischen Homa-Landwirtschaft verbreiten.

ERFAHRUNGEN MIT DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN KARNATAKA

Abhay Mutalik Desai, B.E. (Chemie)
Dorf: Sutagatti, Dist: Belgaum, Karnataka

Bevor ich mit Ihnen meine Erfahrungen mit der biologischen Homa-Landwirtschaft teile, möchte ich Shree Vasant Paranjpe meinen gebührenden Respekt aussprechen. Einige Menschen und besonders solche aus der Wissenschaft fragen mich häufig, warum die Homa Therapie mit der biologischen Landwirtschaft zu kombinieren ist und warum biologische Landwirtschaft alleine nicht ausreicht. Bevor ich diese Frage beantworte, möchte ich mich erst einer grundlegenden Frage zuwenden, die ich 1996-97 gestellt bekam. „Warum biologische Landwirtschaft? Wir können nicht mehr oder wenigstens genauso viel Ertrag wie mit der chemischen Landwirtschaft erzielen indem wir auf biologischen Landbau umsteigen. „Wenn Du durch biologischen Anbau Deine Ernte verlierst oder Verlust machst tragen wir dafür keine Verantwortung." Das war die weit verbreitete Meinung der Agrarwissenschaftler in Karnataka. 1990 begann ich nicht die Prinzipien des biologischen Landbaus einzuführen weil ich einen Lehrer getroffen oder ein Buch gelesen hatte. Unser Leben war durch 30 Jahre chemische Landwirtschaft zerstört worden. Wir hatten kein Geld um die degenerierten Böden mit chemischen Mitteln anzureichern und nicht genug Wasser um im Sommer den Durst der Feldfrüchte in der industriellen Landwirtschaft zu stillen.

Mein Vater begann 1956 im Dorf Sutagatti, Belgaum, Karnataka einen Bauernhof von 50 Morgen Landwirtschaft zu betreiben. "Kaufe eins und Du bekommst eins geschenkt" ist heute kein moderner Slogan mehr. 1956 bekam mein Vater einige Säcke Ammoniumsulfat von Landwirtschaftsministerium geschenkt. Er war ein Pionier im Reisanbau mit chemischer Unterstützung. Die auf industriell hergestellten Chemikalien basierende industrielle Landwirtschaft legte einen grandiosen Start hin. Auf 15 Morgen erwirtschaftete er 400 Säcke Reis. Sein anfänglicher Erfolg ließ ihn zu einer leichten Beute für die Magie der industriellen Landwirtschaft werden.

Angespornt wurde er durch die hartnäckige Idee, dass höherer Einsatz von künstlichen Chemikalien zu höheren Erträgen führen würde. Auf 30 Morgen baute er etwa 2000 Tonnen Zuckerrohr an. Seine Kennziffer des Erfolges war der maximale Ertrag pro Morgen, egal was es koste.

Aber ab 1974 begann sich die Lage zu ändern: Abholzung der Wälder, weniger Regen und Wassermangel im Sommer. Der stärkere Einsatz von Chemikalien führte zu einer Degeneration der Böden, was die Gesundheit der Erdkrume und das Leben verschiedener Arten von Flora und Fauna beeinflusste. Schlechtes Management der Böden führte zur Erosion der Krume, geringere Reaktionen der Feldfrüchte und reduzierte Produktivität im Gegensatz zu höherem Bedarf von Chemikalien und Energie, Wasser und Arbeitskraft. 1989 waren die Böden am sterben und die industrielle Landwirtschaft wurde zu einer schmerzlichen Erfahrung; die Produktion von Zuckerrohr erreichte ein Rekordtief von 350 Tonnen auf 25 Morgen.

Die bittere Erfahrung der industriellen Landwirtschaft öffnete uns die Augen und zwang uns wohl geplante Strategien in die Landwirtschaft einzuführen. Meine landwirtschaftliche Karriere begann 1990 und wir führten die folgenden Maßnahmen ein:

a) Abfälle wurden nicht mehr verbrannt, Mulch wurde ausgebracht um das Unkrautwachstum zu kontrollieren und uns die Arbeit zu erleichtern.

b) Effizienter Einsatz von Wasser und Reduzierung der Menge an chemischen Düngemitteln durch Fertigation nur durch Sprinkleranlagen.

Die anfänglich initiierten Veränderungen entsprangen rein wirtschaftlichen Gründen, aber sehr bald merkten wir, dass wir lebenserhaltende Strategien und Methoden einsetzten. Die reduzierte Menge an Chemikalien steigerte die Fruchtbarkeit der Böden und das Mulchen schaffte ein günstiges Mikroklima. 1995 war der ganze Bauernhof reichlich mit natürlichem Wurmhumus überzogen, was anzeigt, dass die Aktivitäten der Regenwürmer einen Höhepunkt erreicht hatten. Der Wurmhumus in der Erde zusammen

mit dem Abfall half der Erdkrume im Sommer die Feuchtigkeit über einen längeren Zeitraum zu halten und steigerte die Erträge. Bei dieser verbesserten Gesundheit der Böden konnten wir die besten Reaktionen der Feldfrüchte auf den Einsatz geringerer Mengen von chemischen Düngemitteln beobachten. 1995 erreichte die Zuckerrohr-Produktion 1200 Tonnen auf 25 Morgen.

BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT seit 1995

Ich hatte mir schon immer einen bio-diversifizierten Hof und ein System alternativer Feldfrüchte zum Zuckerrohr gewünscht. Dann traf ich 1995 den leider nun verstorbenen Krishi Rishi Shri Purshotham Rao aus Thirthahalli, Dist: Shimoga, unseren Berater für biologischen Landwirtschaft. Auf 15 Morgen begann ich biologische Vanille, Kaffee, Pfeffer, Waschnuss, Teakholz, Gemüse, Cerealien, Hülsenfrüchte und Ölsamenfrüchte anzubauen.
Seit 1995 hatten wir, die Bio-Bauern von Karnataka, angesichts der oben genannten Faktoren unter der Leitung des verstorbenen Shri Purshotham Rao erfolgreich verschiedene Systeme, sowie eine Vielzahl von biologischen Anwendungen zur Kontrolle von Schädlingen und Krankheitskeimen, und zur Förderung des Pflanzenwachstums eingeführt. Zusammen mit meinen Angestellten arbeiteten wir hart um die Gesundheit der Ernte sicherzustellen. Ab 1999-2000 begannen viele Wissenschaftler in Karnataka zu glauben, dass die biologische Landwirtschaft erfolgreich sein konnte!

Tabelle 1: Zuckerrohr (20-25 Morgen)

Jahr	**Sorte**	**Bewässerung**	**Wasser GPM** Gallonen/ Minute	**Elektrizität** PS/Std	**Chemisches NPK** kg/Morgen	**Ertrag** t / Morgen	**Landw. Maschine**
1989	CO-740	Überflutung	900	30/24	1000	14	50 PS Traktor
1990-1995	Co-740	Sprinkler	240	20/16	400-200	25-50	50 PS Traktor
1995-1999	Co 8014/8011	Sprinkler	240	20/12	200-75	40-45	50 PS Traktor
1999-2009 Biologische Homa Landwirtschaft	Co 89014 Co 94012	Sprinkler	**240**	**20/6**	**Keine Chemikalien**	40-45	**2 Ochsen und ein Pflug 10 PS Pflug**

BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT seit 1999

1999 traf ich zum ersten Mal Shree Vasant Paranjpe. „Heile die Atmosphäre mit Agnihotra Homa und die geheilte Atmosphäre wird sich um deinen mit einem Minimum an biologischen landwirtschaftlichen Techniken geführten Bauernhof kümmern. Baue durch die Stärkung der feinstofflichen Energiestrukturen der Pflanzen Nahrungsmittel ohne jedwede Chemikalien an um die Pflanzengesundheit und den Ertrag zu fördern. Agnihotra Homa und Om Tryambakam Homa können von jeder Person ungeachtet ihrer Kastenzugehörigkeit, Glauben, Religion, Alter oder Geschlecht täglich durchgeführt werden. Die Homa Therapie kann mit jedem System der biologischen Landwirtschaft kombiniert werden wenn die Techniken des biologischen Landbaus alleine nicht die gewünschten Ergebnisse bringen.“ Diese Worte

von Shree Vasant Paranjpe veränderten meine Vision. Ich wollte eine einfache und erfolgreiche biologische Landwirtschaft praktizieren, mit geringeren Produktionskosten, geringerem Einsatz von Energie, weniger Wasser und Arbeit. Sofort integrierte ich HOMA in meine biologische Landwirtschaft auf allen 50 Morgen.

DIE ERFAHRUNGEN MIT BIOLOGISCHEM HOMA IN SUTAGATTI

- Der höchste Vanillingehalt in Indien von 2.91 % in verarbeiteten Vanilleschoten im Jahr 2000.
- Getestet im Spice Board Evaluation Laboratory (Labor der Gewürz-Aufsichtsbehörde) in Cochin.
- Der höchste Vanillingehalt von 36% in C02 Vanilleöl im Jahr 2004. Getestet am CFTRI in Mysore. (Internationale kommerzielle Öle enthalten 27-28% Vanillin).
- Gute Erträge beim Reis mit minimalem Einsatz.
- 2004-2005: 28-32 Säcke pro Morgen der Sorte China ponni (1 Sack = 75kg)
- 2006: 28 Säcke pro Morgen der Sorte Prasanna (aerobischer Reis, der in 90 Tagen reift)
- 25 Säcke pro Morgen der Sorte Lala Kadha. (Kein organischer Dung wird den Böden beigemischt).
- Kein Befall durch Röhrenblattläuse am Zuckerrohr, außer 2005 in einem kleinen Bereich (ca. 0.25 Morgen). Der Schädlingsbefall durch die Röhrenblattläuse wurde mit ihren natürlichen Feinden, Dipha aphidivora und Micromus igorotus bekämpft. (Seit 2002 sind tausende von Morgen im nördlichen Karnataka und südlichen Maharashtra stark betroffen, darunter auch einige biologische Höfe.)
- Seit 2006 biologisch zertifiziertes (USOA und EU Spezifikationen) Zuckerrohr mit ausgezeichneter Export-Qualität von Vollrohrzucker und Rohrzucker, bessere Qualität als die jedes anderen Bio-Hofes im nördlichen Karnataka.
- Ein weiterer sehr wichtiger Faktor ist der natürliche Humus des roten Doppelfüßers. Diese Art von maximaler Aktivität des roten Doppelfüßers wurde noch auf keinem biologischen Hof in Indien beobachtet. Der Analysebericht – der erste seiner Art in Indien folgt: (Diese Analyse wurde vom ehemaligen Direktor des ICRISAT, Patencheru, AP, dem Mikrobiologen Dr O.P. Rupella durchgeführt)

Tabelle 1: Mikrobenpopulation (log10 cfu/g) und chemische Eigenschaften des Doppelfüßer-Komposts, Bauernhof von Herrn Abhay Mutalik Desai, Belfiaum, Karnataka, Indien [Proben am 24 Aug. 2008 entnommen und innerhalb von 15 Tagen analysiert]

Name des Kompost	Rep.	Bakterienpopulationen insges.	Siderophorproduzenten	Fluoreszente Pseudomonen	Azetobakterähnliche	Pilzpopulation gesamt	Akzynomyzeten	P lösend	pH	EC
Doppelfüßer Kompost	R1	7,28	4,63	5,60	5,06	4,17	SUP	5,42	7,56	0,335
	R2	7,28	4,91	5,45	5,10	4,43	SUP	5,47	7,57	0,329
	R3	7,26	4,89	5,61	4,76	4,42	SUP	5,06	7,64	0,324
	ø	7,27	4,81	5,55	4,97	4,34	SUP	5,32	7,59	0,329
Lebendiger Bodenkompost	ø	7,82	6,17	6,64	ND	5,29	6,04	*	7,25	0,217

NO= Nicht durchgeführt;
SUP= Studie läuft noch;
*= Die Population der Nicht P Lösenden war sehr stark, deshalb war es schwierig, die P Lösenden zu

entdecken.

Anmerkungen:

1. Alle Zahlen (außer denen in den letzten beiden Spalten sind logarythmische Zahlen der koloniebildenden Einheiten pro Gramm des Materials).
2. log4 bedeutet 104, d.h. 10 000
3. Siderophor-Produzienten sind eine Gruppe der Mikroorganismen, die Eisen chelatieren, dadurch die Ernährung der Pflanzen begünstigen und ihr Wachstum unterstützen; von den ‚Fluorescent Pseudomonas' weiß man, dass sie Krankheiten unterdrücken, da sie Pilze bilden und somit Indikatoren der Bodengesundheit sind; ‚Azetobakter ähnliche Population' deutet auf eine Bakterienpopulation hin, welche die Fähigkeit hat auf den Stickstoff in der Luft zuzugreifen. Diese drei Typen gehören zur Gruppe der förderlichen Bakterien, die in den Böden zu finden sind. „Pilze" und "Aktinomyzeten" sind die anderen wichtigen Mikroorganismen, die in den Böden zu finden sind, und wie Bakterien in förderliche oder schädliche Typen klassifiziert werden können.

Laut Dr Rupella weisen die Eigenschaften des lebendigen Bodenkompost (Amrit Mati) auf die beste Erde hin, die jemals im Labor des ICRISAT in Patencheru AP eingereicht wurde. Allerdings dauert es etwa 6 Monate um Amrit Mati herzustellen und könnte höchstens auf einigen Gunthas (1 Guntha = 100 m2) erfolgen. Im Vergleich dazu kommt der natürliche Humus des roten Doppelfüßers in seinen Eigenschaften dem Amrit Mati sehr nahe und er bildet sich auf natürliche Art und Weise auf allen 50 Morgen von Sutagatti.

Zum Schluss möchte ich die wissenschaftliche Gemeinschaft aufrufen, insbesondere in Indien, wenn möglich, Experimente durchzuführen um zu verstehen wie die feinstofflichen Energien die Pflanzenwelt und Umwelt beeinflussen, oder den vorliegenden Ergebnissen Glauben zu schenken, auch wenn wir nicht in der Lage sind, diese gänzlich zu erklären. Die Bauern haben in den letzten 10 Jahren selbständig auf biologische Landwirtschaft umgestellt und hatten Erfolg damit. Sie werden jetzt die Homa Therapie weiterhin einsetzten um erfolgreich zu sein und sich selbst vor den Folgen der Umweltverschmutzung zu schützen. Sie werden nicht auf die Zustimmung der wissenschaftlichen Gemeinschaft warten.

ERFAHRUNGEN MIT DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT MIT SOJABOHNEN

Karin Heschl (Österreich) Homa Therapie Beraterin,
Homa Therapie Goshala, Maheshwar, Dist: Khargone, MP.

Wir starteten ein Projekt in der Homa-Landwirtschaft mit Sojabohnen in Kooperation mit Prestige Feed Mills, Jaora Compound, Indore. Ich lebte mit meinen zwei Kindern eine ganze Saison lang auf dem Dewas-Hof und praktizierte die Agnihotra und Om Tryambakam Homas.
Unter Einsatz von Agrarchemikalien belief sich der Ertrag im Vorjahr auf 350 kg pro Hektar. Der Einsatz von biologischen Techniken der Homa Landwirtschaft brachte in jenem Jahr einen Ertrag von 1,800 kg pro Hektar. Andere Höfe in der Gegend erwirtschafteten durchschnittlich 700 bis 800 kg pro Hektar. Das nächstbeste Ergebnis lag bei 1,200 kg pro Hektar.

Tabelle 1: Zeigt einen wirtschaftlichen Vergleich zwischen dem besten Hof mit konventionellen Agrochemischen Methoden und unserem Homa

			Konventionelle Methoden			**Biologische Homa Landwirtschaft**		
Teil der Pflanze	**Details**	**Einheiten**	**Menge**	**Rate**	**Kosten/ Bigha**	**Menge**	**Rate**	**Kosten/ Bigha**
Samen	JS335	kg	18	12	216	18	12	216
Düngemittel	SSP	Sack	2	115	230			
Pestizide	Nuvacron	Liter	0.1	300	30			
Pflügen	Traktor	pro Std	0.5 Std	100	50	0.5 Std	100	50
Aussaat	Traktor	pro Std	0.33 Std.	150	50	0.33 Std	150	50
Eggen (?)	Ochsen	täglich	0.25 Tage	400	100	0.25 Tage	400	100
Unkrautjäten	Arbeit	täglich	5 Mann	30	150	5 Mann	30	150
Besprühen	Arbeit	täglich	1 Mann	30	30	1 Mann	30	30
Ernte	Arbeit	täglich	8 Mann	30	240	8 Mann	30	240
Dreschen	Rs 50	pro Sack	3 Säcke	50	150	4.8 Säcke	50	240
Versch.					50			
Agnihotra								150
Gesamtkosten		Rs			1296			1226
Ertrag		Doppelzentner/ Bigha	3	850	2550	4.8		4080
		bi ha						
Nettogewinn		Rs			**1254**			**2854**
Profit %					**96.8%**			**232.8%**

Ein Bigha entspricht 0.267 Hektar oder 0.667 Morgen. Die Ergebnisse werden pro Bigha und pro Hektar angegeben.
Der Ertrag konventioneller Agro-chemischer Landwirtschaft betrug 300 kg pro Bigha (1,120 kg pro Hektar). Der Ertrag in der biologischen Homa-Landwirtschaft war 480 kg pro Bigha (1,800 kg pro Hektar). Die Sojabohnen der Prestige-Farm hatten eine bessere Farbe. Die Wurzeln der Pflanzen auf der Prestige-Farm trugen doppelt so viele Stickstoff-fixierende Knollen als diejenigen der benachbarten Bauernhöfe.

Der Profit im konventionellen Agro-chemischen Landbau betrug Rs 1.254 pro Bigha (Rs 4,702 pro Hektar) oder 96.7%
Der Profit im biologischen Homa-Anbau betrug Rs 2.854 pro Bigha (Rs 10,702 pro Hektar) oder 232,8%
Schlussfolgerungen:
Der Anbau von Sojabohnen mit den Methoden der biologischen Homa Landwirtschaft zeigte:

- Geringere Produktionskosten
- Höherer Ertrag pro Hektar (eine Steigerung von mehr als 50%)
- Höhere Wirtschaftlichkeit.

Tabelle 2: Zeigt den Vergleich verschiedener zwischen dem konventionellen Agro-chemischen Landbau und der biologischen Homa-Landwirtschaft in Bezug auf dieses Sojabohnen-Projekt.

Parameter	**Konventionelle Landwirtschaft**	**Biologische Homa-Landwirtschaft**
Durchschnittliches Samengewicht pro 1000 Samen	103.66 g	142.60 g
Proteingehalt der Samen in %	39.15%	39.50%
Ölgehalt der Samen in %	19.54%	19.62%
Urease-Aktivität* (durchschnittlich)	7.94	7.86

Schlussfolgerungen:
Der Anbau von Sojabohnen mit den Methoden der biologischen Homa Landwirtschaft zeigte:

- Größere und kräftigere Samen
- Höherer Proteinanteil im Samen
- Höherer Ölanteil im Samen
- Geringere Urease-Aktivität

* Die Urease-Aktivität in der Sojabohne spielt in der Rinderfutterindustrie eine Rolle, wo Urea und Sojabohnenmehl im Rinderfutter kombiniert werden. Die Urease-Aktivität muss niedrig genug sein, damit das Urea sich nicht zersetzt.

ERFAHRUNGEN MIT DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IM ANBAU VON BAUMWOLLE

Bruce Johnson (Australien) Homa Therapie Berater,
Tapovan, Tal: Parola, Dist: Jalgaon MAHARASHTRA

Es gibt in Maharashtra, Indien, vier Hauptanbaugebiete für Baumwolle: Khandesh, Marathwada, Vidarbha und Deccan Canal. Tapovan liegt im Gebiet von Khandesh. Durch die sehr aggressiven Marketingstrategien der Saatgut-Firmen haben die GMO Arten von Baumwolle, die als Bt Baumwolle bekannt sind nun fast einen 100%igen Marktanteil in diesen Gebieten erreicht. Bt Baumwolle ist genetisch verändert um die Ernte gegen einen einzigen Schädling zu schützen: den Baumwollkapselwurm. Tatsächlich wird Baumwolle aber von nicht weniger 165 Schädlingen angegriffen. Und nun befallen diese sekundären Schädlinge die Baumwolle hier mit noch größerer Macht.

Die Anzahl von Fällen von Blattlaus-, Fransenflügler-, oder Zwergzikaden-Befall usw. ist seit der Einführung von Bt Baumwolle 2002 dramatisch gestiegen. Der Ilarvirus, Tabakschwärmer und andere sind als neue Krankheiten und Schädlinge der Bt Baumwolle aufgetaucht. Das Erscheinen von Schmierläusen als Schädling der Bt Baumwolle scheint ebenfalls ein Fall von Rückkehr eines sekundären Schädlings zu sein, der mit keinem Pestizid in irgendeiner Menge unter Kontrolle gebracht werden konnte.
Dieses Jahr berichten die Bauern von Khandesh von einem massiven Pilzbefall, der die Welke hervorruft und in der Region als „Lalya" bekannt ist. Lalya scheint nur einige der Bt Baumwolle-Varianten zu befallen. Lalya lässt zuerst die Blätter sich rot färben, dann wird die ganze Pflanze rot und nach ein paar Tagen vertrocknet sie ganz und stirbt. Von den Höfen um Tapovan zeigen bis zu 50% nun Anzeichen der Lalya-Welke. Einige Bauern haben bereits ihre Baumwolle entfernt und bereiten ihr Land für die nächste Feldfrucht vor. Das führt zu massiven wirtschaftlichen Verlusten für die Bauern, die ja bereits in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten stecken.
Andererseits haben wir in Tapovan nicht-Bt American hybrid, Ankur 651 gesät. Die Pflanzen wachsen nicht so hoch wie die Bt-Arten, aber die Anzahl der Baumwollkapseln pro Pflanze kann sich neben den Bt-Arten sehen lassen. Bt-Pflanzen wachsen normalerweise viel höher, aber das bedeutet nicht unbedingt mehr Kapseln pro Pflanze. Auf einigen Bauernhöfen zählten wir im Durchschnitt nur 50 bis 60 Kapseln pro Pflanze. In Tapovan erhalten wir im Durchschnitt bis zu 80 oder 90 Kapseln. Diesen Erfolg verdanken wir der Technologie der biologischen Homa-Landwirtschaft und dem Einsatz von Biosol als biologischem Dünger.

Chemische Bt Baumwolle (pro Morgen)			**Tapovan Homa Baumwolle (pro Morgen)**		
Name:	Lukadu Dhanji Patil		Name:	Abhay V. Paranjpe	
Fläche:	11 Morgen		Fläche:	4 Morgen	
Sorte:	Bt Rasi 2		Sorte:	Non Bt Ankur 651	
Samen	2 Säcke @ 1,200	Rs 2,400	Samen	2 Säcke @325	Rs 650
Urea,	etc 20 Säcke @ 500	Rs 10,000	Vermikompost	20 Säcke@300	Rs 6,500
Besprühung	6x	Rs 6,960	Biosolspray	7x	Rs 2,600
Unkrautjäten		Rs 1,100	Unkrautjäten		Rs 1,350
Ernte		Rs 1,500	Ernte		Rs 1,200
Gesamtkosten / Morgen		Rs 21,960	Gesamtkosten / Morgen		Rs 11,800
Ertrag pro Morgen		14 Zentner	Ertrag pro Morgen		8.4 Zentner

Chemische Bt Baumwolle (pro Morgen)		Tapovan Homa Baumwolle (pro Morgen)	
Einnahmen (Rs 2,600 pro Zentner)	Rs 36,400	Einnahmen (Rs 3,500 pro Zentner)	Rs 29,400
Profit pro Morgen	Rs 14,440	Profit pro Morgen	Rs 17,600
Profit %	**66**	**Profit %**	**149**

Anmerkungen: 1 Zentner = 100kg

Schlussfolgerungen:
Der Anbau von Sojabohnen mit den Methoden der biologischen Homa Landwirtschaft zeigte:

- Größere und kräftigere Samen
- Höherer Proteinanteil im Samen
- Höherer Ölanteil im Samen
- Geringere Urease-Aktivität

* Die Urease-Aktivität in der Sojabohne spielt in der Rinderfutterindustrie eine Rolle, wo Urea und Sojabohnenmehl im Rinderfutter kombiniert werden. Die Urease-Aktivität muss niedrig genug sein, damit das Urea sich nicht zersetzt.

INTEGRATION EINES BIOLOGISCHEN-LANDBAUSYSTEMS ZUR NACHHALTIGEN PRODUKTION VON MANGO & KARTOFFELN

Dr RK Pathak
Chief Consultant, Nationale Gartenbau Mission

Mango und Kartoffeln sind die wichtigsten Gartenbauprodukte Indiens. Die Mango wird wegen ihrer großen Anzahl der Variationen, attraktiven Farben, dem ausgezeichneten Geschmack, ihres ernährungswissenschaftlichen und therapeutischen Wertes, sowie ihrem großen Potential für den Export zu Recht als „Königin der Früchte" bezeichnet. Sie wird auf einem Gebiet von 2,2 Millionen Hektar mit einer Gesamtproduktion von 37,79 Millionen Tonnen angebaut. Das ergibt 6,30 Tonnen/Hektar. Diese Produktion ist zu niedrig und muss auf ein Minimum von 10 Tonnen/ha gesteigert werden.
Die Kartoffel ist das wichtigste Gemüse, das etwa 26,7% der Gemüseproduktion in Indien ausmacht. Nach dem heutigen Stand hat die jährliche Produktion 29,064 Millionen Tonnen erreicht (2007). Die Hauptanbaugebiete der Kartoffel sind die Staaten Uttar Pradesh, Bihar, West Bengalien, Punjab, Karnataka, Assam und Madhya Pradesh. Gujarat hat die höchste Produktivität (26,6 Tonnen/ha) gefolgt von Uttar Pradesh und West Bengalien. Die Kartoffel braucht viele Nährstoffe, die sie dem Boden entzieht. Durch den starken Entzug von Nährstoffen aus den Böden und dem Auftauchen einer Anzahl von Schädlingen und Krankheiten, kursiert die irrige Meinung, dass es zu einer dramatischen Abnahme in der Kartoffelproduktion kommen wird.
Aus diesem Grund hat der biologische Anbau dieser zwei Hauptfeldfrüchte unseres Landes einen langen Weg vor sich um die Produktivität zu steigern und den heimischen und den Exportmarkt anzukurbeln, und einen Weg zur nachhaltigen Produktion aufzuzeigen, sofern das System die folgenden Herausforderungen meistern kann:

Die größten Herausforderungen des biologischen Anbaus sind:
- Ausgezeichnete Qualität der Produkte
- Gleich hoher oder höherer Ertrag als im konventionellen System
- Die Herstellung von biologischen Beimischungen auf der Ebene des Hofes oder des Dorfes.
- Ökologische und kosteneffektive Technologie
- Fortlaufende Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit

Es gibt mehrere biologische Anbausysteme in Indien und sie werden an verschiedenen Feldfrüchten – einschließlich der Mango – getestet um zu sehen ob sie die oben erwähnten Probleme lösen. Es folgt eine kurze Beschreibung der Systeme und der Möglichkeiten, sie zu einem Jaivik-Paket für den biologischen Anbau zu integrieren.
Kurze Beschreibung der biologischen Anbausysteme:

1. DAS BIODYNAMISCHE SYSTEM

Dieses System scheint eine der seriösen Alternativen zu sein. Es basiert auf der systematischen und synergistischen Einbindung von Energien aus dem Kosmos, von der Mutter Erde, den Pflanzen und der Kuh. Um die kosmischen Energien zu nutzen wird ein Bauernkalender auf der Basis von Planetenstellungen und einige BD (Biodynamischen) Präparate im landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt. Einige der Präparate werden in winzigen Mengen angewandt, zeigen aber eine erstaunliche Wirkung auf das Pflanzenwachstum, den Metabolismus, den Ernteertrag und die Qualität. BO-500, d.h. Kuh-Dung artgerecht im Rinderhorn gelagert hilft die biologische Aktivität der Böden anzukurbeln, und BO-501 Silicat im Horn unterstützt die Photosynthese, und schützt vor Pilzinfektionen. Es gibt Bemühungen, die Bodenfruchtbarkeit in der Form von Humus zu regenerieren, das lebendig System der Erde zu fördern indem man den Fruchtwechsel geschickt einsetzt. Der Nährstoffbedarf wird durch die die Anwendung von (Seite 23 des pdf) BD Kompost, der mit CPP (Kuh pat-pit = Dung + zerstoßene Eierschalen + Basaltstaub) und BO-500 gewährleistet und setzt eine einfache Anwendung von flüssigen BD-Dung

voraus.
Schädlinge werden durch die Förderung von kulturellen und mechanischen Maßnahmen eingedämmt, einschließlich des Anbaus von botanischen Fallen. Das Versprühen von BD-501 erfordert das grundlegende Versprühen von flüssigen BD-Pestiziden, die aus Kuh-Dung, Kuh-Urin und lokal vorhandenen Kräutern hergestellt werden.

2. PANCHAGAVYA KRISHI

Dies ist ein besonderes biologisches Düngemittel, das aus fünf von der Kuh gewonnenen Zutaten hergestellt wird: Dung, Urin, Milch, Quark und Ghee. Werden diese Zutaten im richtigen Verhältnis gemischt, vergoren und eingesetzt, bewirken sie ein Wunder bei der Bodenfruchtbarkeit und den Ernteerträgen. Dieses Präparat ist reich an Nährstoffen, Auxinen, Gibberellinen und Mikrobenfauna, und wirkt als Stärkungsmittel um Böden anzureichern, die Pflanzen zu kräftigen damit sie Qualitätsfrüchte tragen. Physikalisch-chemische Studien zeigten, dass Panchagavya fast alle Makro- und Mikronährstoffe sowie Wachstumshormone (IAA, GA) besitzt, welche die Pflanze zum Wachstum benötigt. Ganz allgemein hat sich gezeigt, dass eine 3-4 prozentige Lösung (3-4 kg/l00 l) von Panchagavya bei den meisten Feldfrüchten effektiv ist. Diese Lösung kann mit dem Wasser zur Bewässerung vermischt und im Verhältnis von 50 Liter pro Hektar entweder bei der Tropfen- oder Fließbewässerung eingesetzt werden. Die bemerkenswerte Wirkung dieser Technologie ist bereits mit Früchten wie Mango und einer großen Anzahl von Gemüsesorten erwiesen. Es ist interessant, dass in Tamil Nadu durch dieses System regelmäßige Ernten eingefahren werden konnten.

3. NATŰRLICHER LANDBAU:

Wahrscheinlich ist dieses System das billigste, das bei den Mangobaum-Plantagenbesitzern mit Nachdruck beworben werden kann indem eine Basisinfrastruktur geschaffen und ein paar Tage praktisches Training angeboten werden. Dieses System besteht aus der regelmäßigen Anwendung in einem Abstand von 15 bis 30 Tagen von Jiwamrit (Kuh-Dung, Urin, Jaggery, gemahlene Bohnen, Rohboden), das über das Wasser der Bewässerungsanlage ausgebracht wird, in Kombination mit Mulchen (grün/trocken, Monocotyledon plus Dicotyledon) und der richtigen Bödenbelüftung. Jiwamrita ist eine reichhaltige Bioformulation, die ein Ökosystem von Mikroben enthält. Das unterstützt einen schnellen Abbau von biologischen Abfällen, die in am Außenrand oder zwischen den Reihen angelegten Gräben abgelegt und mit Jiwamrita förmlich getränkt werden.
Die Zutaten für Jiwamrita sind in der Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1 Zutaten für Jiwamrita

1.	Kuh-Dung	10 kg
2.	Kuh-Urin	5-10 Liter
3.	Jaggery	2 kg oder 4 Liter Zuckerrohrsaft
4.	Rohboden	1 kg
5.	Bohnenmehl	2 kg (je nach Verfügbarkeit)
6.	Wasser	200 Liter
7.	Behälter:	Plastik/irden/Beton

Tabelle 2: Analyse des Jiwamrita, Probe vom 5. Tag

Getestete Organismen	Lebensfähige Zellen
AZOSPIRILLUM	$2x10^6$
PSM	$2x10^6$
PSEUDOMONAS	$2x10^2$

Getestete Organismen	Lebensfähige Zellen
TRICHODERMA	$2x10^6$
Hefen und Schimmelpilze	$2x10^7$

Zweihundert Liter Jiwamrita reichen für eine Fläche von einem Morgen. Jiwamrita kann über die Bewässerungsanlage mit fließendem Wasser, Tropfenbewässerung oder eine Sprinkleranlage ausgebracht werden, ja sogar durch Einweichen der Mulch, die dann auf dem Feld oder am Fuße der Bäume verteilt wird.

4. NATURÖKLOGISCHER LANDBAU

Diese landwirtschaftliche Technologie basiert auf den Prinzipien des Netzwerks eines Ökosystems. Sie wird auf der Basis eines erweiterten Wissens über die Natur durch kritische wissenschaftliche Forschung und Experimente betrieben. Sie hat eine neue Vision von unbeschränktem Ressourcenpotenziall in der Natur und dem Sonnenlicht, die durch die Nutzbarmachung dieser Ressourcen genug für Alle verspricht. Die drei hier relevanten Aspekte des Naturökologischen Landbaus sind:
Böden: Anreicherung der Böden durch das Recyceln der Biomasse und den Aufbau einer korrekten Energiekette. Die grundlegende Komponente dieser Technologie bildet das "Amrit Mati", eine besondere Bioformulation, die reich an Mikrobenpopulationen ist und aus "Amrit Pani", einer fermentierten Lösung von Kuh-Dung und Urin zubereitet wird, die dann mit dem vor Ort zur Verfügung stehenden Müll, der oberen Schicht des Bodens, und dem kompostierten Blattwerk verschiedener Feldfrüchte in unterschiedlichen Stadien der Reife vermischt wird um Makro- und Mikronährstoffe bereitzustellen. Die Zubereitung dauert fast 90-100 Tage, aber dafür beinhaltet die Formulation all die Nährstoffe, die für das Wachstum der Pflanzen fördernden Faktoren, wie z.B. der Mikrobenpopulationen, die für die Erhaltung fruchtbarer Böden notwendig ist.
Wurzeln: Entwicklung und Erhaltung der weißen, faserigen Wurzelbereiche für eine effektive Aufnahme von Feuchtigkeit und Nährstoffen.
Sonne: Einsatz von Sonnenenergie durch angemessenes Management der Schutzdächer für eine effiziente Photosynthese und das Anregen eines mehrstöckigen Landbausystems.

5. DIE BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT

Dies ist eine komplett geoffenbarte Wissenschaft. Sie kommt aus den Veden, der ältesten bekannten Wissenssammlung der Menschheit. Sie ist ein Geschenk an die Menschheit aus den allerältesten vedischen Wissenschaften der Bioenergie, Medizin, Landwirtschaft und dem Climate Engineering. Sie wurde im Anbau von qualitativ hochwertigen Mango und Kartoffeln von einer großen Anzahl von Bauern in Indien und besonders in Peru erprobt.
Agnihotra ist das grundlegende Feuer in der Homa Therapie. Es handelt sich um einen Prozess der Reinigung der Atmosphäre durch die Vermittlung des Feuers, das in einer Kupferpyramide entfacht und auf den Biorhythmus von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang eingestellt ist. Durch den Einfluss von Agnihotra werden gewaltige Mengen an Energie gebündelt, die eine Art von Magnetfeld schaffen. Dieses neutralisiert die negativen Energien und verstärkt die positiven. Die Pyramide ist der Generator, das Feuer die Turbine. Der Kuh-Dung, das Ghee und der Reis treten dann miteinander in Kontakt um eine Komposition zu schaffen, die in die Atmosphäre geschleudert wird um Nährstoffe für das Überleben, die Ernte und Qualtitätsprodukte bereitzustellen.
In einer Reihe von Schritten wird Eine besondere Bioformulation vorbereitet, die von Gloria Guzman Mendez aus Peru entwickelt wurde und als "Gloria Biosol" bezeichnet wird und funktioniert dann als Stärkungsmittel für die Pflanzen. Eine zehn- bis fünfzehnprozentige Lösung davon wird monatlich zweimal versprüht um der Produktion einen Kräfteschub zu geben.
Der Homa-Anbau von Mango in Peru zeigte sehr ermutigende Ergebnisse im Hinblick auf die Quantität und ausgezeichneten Qualität der Produkte Die Ergebnisse waren ungewöhnlich viel besser als diejenigen jeder anderen Technologie. Um dieselben Ergebnisse zu erreichen, probierten wir diese Technologie

aus um die Leistung mit Dashehari, einer führenden Mango-Sorte in Nord-Indien zu überprüfen. Durchschnittlich liegt die Produktivität von Dashehari um die 10 Tonnen/ha. Um diesen Ertrag zu erreichen muss man regelmäßig mindestens 5-6 Mal Pestizide versprühen. Ich rechnete damit, dass wenn wir die Produktion sogar bis auf 20 Tonnen/ha steigern und den Einsatz jedweder Chemie in der Produktion eliminieren könnten, dies ein echter Beitrag zum Anbau von Mango wäre. Auf mein Anraten hin führte Ramesh Tiwari aus Hasanganj, Dist: Unnao, Uttar Pradesh die biologische Homa-Landwirtschaft auf seiner Plantage ein und wie er selbst berichtet (siehe separater Bericht auf S. 4) hat er meinen Traum verwirklichen können. Es ist interessant hier anzumerken, dass seine Mangoplantage frei von jedweden Schädlingen und Krankheitsbefall ist, und die Produkte besser als die im agro-chemischen Landbau gewachsenen Früchte sind.
(Seite 25 des pdf) Nachdem sie seinen Erfolg gesehen hatten, haben nun in der Gegend 15 weitere Plantagenbesitzer die Produktion von Mango mit biologischen Homa eingeführt. Die gleichen Anstrengungen werden in anderen Mangoanbaugebieten Indiens unternommen.

6. JAIVIK KRISHI

Es scheint, dass mit der Integration einiger kompatibler Technologien aus den oben beschriebenen Systemen, diese nach etwas Unterstützung im Aufbau einer Infrastruktur und einigen Schulungstagen durchgeführt werden können. Bei den mehrjährigen Pflanzen und den Feldfrüchten, die in einem Abstand größer als 45 cm stehen, ist es nötig, das Mulchen und das Bestreichen der Bäume mit einer speziellen Paste zu integrieren um eine bessere Wirkung zu erzielen. Diese Technologien werden weiter unten kurz beschrieben. Durch meine eingehende Beobachtungen und den Erfahrungen, die ich im Umgang mit einer großen Anzahl von Menschen in Indien gewonnen habe, versuchte ich ein Jaivik Krishi-Paket zu konzipieren, das die eingangs erwähnten Probleme lösen kann.
Es ist interessant, zu bemerken, dass die oben dargelegten biologischen Landbau-Systeme, wenn sie korrekt angewandt werden, die Rhizosphäre und sogar das Pflanzendach beeinflussen können. Wenn sie aber in die biologische Homa-Landwirtschaft integriert werden können, die im Grunde die Biosphäre heilt, würde dies die Ergebnisse beschleunigen. Um die eingangs erwähnten Probleme zu lösen versuche ich diese Anstrengungen voranzutreiben. Die folgenden Schritte werden vorgeschlagen:

7.1. Habitatentwicklung - ein Modell für eine Mango Plantage mit 4 ha

• Anregung zur Anlage eines Teiches von passender Größe möglichst in der Mitte der Plantage um das Regenwasser zu sammeln und dieses für die überaus wichtige Bewässerung und zur Verbesserung des Ökosystems einzusetzen.
• Glyricidien, mehrjährige Blumen, Sesbania, Leucanea, Cassia tora etc anzupflanzen um die biologische Stickstoffbindung (BNF) an der Umrandung der Teiche oder der Feldern (1,5 m breit, auf mindestens 800-1000 m Länge) zu fördern.
• Einige Bäume und Büsche an geeigneten Orten anzupflanzen, z.B. 3-4 Niembäume (Azadirachta indica), 1-2 Tamarindenbäume (Tamarindus indica) und Gularbäumen (Ficus racemosa, syn. Ficus glomerata Roxb.), 8-10 Indische Jujube oder Filzblättrige Jujube (Ziziphus mauritiana), 1-2 Indische Stachelbeeren Phyllanthus emblica), Meerrettichbäume (Moringa oleifera), 2-3 Schuppenapfelgewächse (Annonaceae), 1-2, Madhuca longifolia, usw..
• Zwischen den Reihen von Glyriciden, sollten einige Pflanzen mit schädlingsbekämpfender Wirkung stehen, wie z.B. Indisches Lungenkraut (Justicia adhatoda), Vitex negundo, Calotropis, weißer Stechapfel (Datura alba), Prunkwinden (Ipomoea) usw. für die Zubereitung von biologischen Mitteln zur Schädlingsbekämpfung.
• Bei Nutzung des Regenwassers kann ein 400 m langer Streifen von Glyriciden ab dem dritten Jahr jährlich 22,5 kg und bis zu 77 kg Stickstoff/ha/Jahr liefern.
• Bei Bewässerung kann dieses Ergebnis noch um 75-100% gesteigert werden.
• Bei Bewässerung können jährlich drei bis vier Ernten, bei Nutzung von Regenwasser allein zwei Ernten eingefahren werden.
• Um den Verschattungseffekt zu vermeiden sollten nicht zugelassen werden, dass diese Pflanzen höher

als 1,5 m wachsen.
• Das beim Zurückschneiden gewonnene Material wird als Gründünger, zum Kompostieren, für die Herstellung von Flüssigdüngern sowie zum Mulchen des Bodens und unter den Bäumen genutzt.

7.2 Herstellung von Düngemitteln auf der Plantage

• Produktionseinheit für Vermikompost, NADEP Kompost oder Biosol mit Schuppen.
• Behälter aus Beton, Irdenware oder Plastik mit einer Kapazität von 100 oder 200 l für die Produktion von Bio-Verstärkern und biologischen Pestiziden
• Einrichtung eines Resonanzpunktes, vorzugsweise auf einer Fläche von 40-60 ha indem die Plantagenbesitzer davon überzeugt werden, sich zusammenzuschließen um die Wirkung dieser neuartigen Technologie aufzuzeigen.

7. 3. Mulchen

Mulchen bedeutet, den Boden um die Bäume herum oder die ganze Fläche – je nach Bedarf – zwischen den Pflanzen mit vor Ort vorhandenem biologischem Abfall zu bedecken (Reisstroh, Weizenstroh, Heu, Abfall des Zuckerrohrs, Reisspelzen, Mist, Bananenschalen, Palmwedeln, Grasschnitt, Blättern, Holzstücken usw.) oder schwarzer Polyäthylenfolie, Esso Mulch usw. (Seite 26 des pdf) Mulchen ist eine essenzielle Komponente des biologischen Landbaus. In der Tat bevorzugt Mutter Erde es, wenn ihre Oberfläche mit einem lebendigen Material, also Pflanzen oder mit biologischem Abfall bedeckt ist um dem Verlust von Nährstoffen durch Erosion vorzubeugen. Im Falle der Mehrjährigen wie z.B. Mango kann sogar das abgeworfene Laub zusammen mit biologischen Gemüseabfällen als Mulchmaterial genutzt werden um die von den Böden absorbierten Nährstoffe rückzuführen. Es ist paradox festzustellen, dass abgeworfenes Laub in Litschi-Plantagen niemals recycelt wird. Das bedeutet, dass eine ganze Menge an Nährstoffen regelmäßig entfernt werden. Es ist ratsam zu Beginn der Regenzeit einige Gemüsesamen auszusäen, wie z.B. Urdbohnen, Mungbohnen, Augenbohnen, Pferdebohnen usw. und mit dem gefallenen Laub oder etwas Monocotyledon wie z.B. Reisstroh oder Zuckerrohrabfall vermischt als Mulchmaterial zu verwenden. Selbst von langlebigen Bäumen wie den Mangobäumen kann man mit einem passenden Management von Wasser und Nährung eine verlässliche Produktion erhalten. Das Recyceln des eigenen Blattwerkes, der Zweige und Samen usw. genügt in der Regel um den Baum mit den hauptsächlich anorganischen Nährstoffen zu versorgen.

Einige Auswirkungen des Mulchen sind:

- Konservierung der Bodenfeuchtigkeit
- Reduziert die Erosionsgefahr
- Erhält die Bodenstruktur
- Effektives Unkrautmanagement
- Reduziert die Gefahr einer Überhitzung der Böden
- Gibt Nährstoffe an die Pflanzen ab
- Bietet angenehme Bedingungen für eine verbesserte Aktivität der Makro- und Mikrofauna
- Reduzierte Gefahr, die Früchte frühzeitig abzuwerfen
- Verbessert die Qualität der Früchte

7. 4. Das Bestreichen der Baumrinde

Das Bestreichen der Baumrinde mit einer Paste aus Kuh-Dung, Urin, Lehm mit etwas Dungasche hat sich als sehr effektiv im Umgang mit Gummose, Schädlingsbefall durch sich in den Baumstamm einbohrende Schädlinge etc. erwiesen. Sollte auf der Plantage Agnihotra durchgeführt werden, hat die Agnihotra-Asche eine bessere Wirkung als die Asche von Kuh-Dung. Besonders im Anbau von Früchten wie Mango sollte wenn möglich, das Bestreichen der Baumstämme zwei Mal jährlich (nach der Regenzeit und im Frühjahr) praktiziert werden. Neben dem Schutz fördert diese Praktik den Transport von Nährstoffen und Wasser vom Boden und Photosyntheseprodukte vom Blattwerk zum Wurzel-System.
Soweit ich es verstehe, können die folgenden Alternativen integriert werden. Das vorgeschlagene Paket

von Praktiken, die im biologischen Anbau von Mango und Kartoffeln eingeführt werden kann, wird im Folgenden zusammengefasst:

8. BÜNDELUNG VON PRAKTIKEN FÜR DAS JAIVIK KRISHI VON MANGO/KARTOFFELN

8. 1 Nährstoffmanagement

- Anbau von Gemüse für die Gründüngung, als Zwischenfrucht oder Bodendecker je nach Bedarf und je nach Jahreszeit.
- Pflanzen von Hülsenfrüchten wie Glyricidien, Leucaena usw. am Rande der Plantage und das Recyceln im Kompost, Flüssigdung oder durch Mulchen.
- Recyceln der Mangoblätter zusammen mit etwas Gemüse als Mulchmaterial für den Mangoanbau
- Verwendung von biologischem Mist, 50-100kg/Baum oder 4-5 Tonnen/ha (NADEP/Vermikompost/ Biodynamischer Kompost/, Microbe Mediated Compost) während der Phase des abnehmenden Mondes im Anbau von Mango und Kartoffeln.
- Mulchen nach der Anwendung von 100g CPP (Kuh-pat pit, siehe oben) und dem Versprühen von Kuhhorn-Mist (BD-500)/ Biosol, alternativ auch mit Agnihotra angereichertem Wasser/Amrit Pani/ Panchagva/ Jiwamrita/Vermiwash

Je nach Bedarf: Besprühen des Blattwerks mit biodynamischem Flüssigdung/Vermiwash/Kuh pat pit (CPP)/Biosol wie empfohlen.

Als Alternative kann Bauernmist über eine Woche mit Azosprillium oder Kuh-pat pit inkubiert werden und 40 bis 50 kg des angereicherten Dungs pro Baum, oder 4-5 Tonnen/ha in einen Ring gegeben werden, der im Juni/Juli gleich nach der Mangoernte und wenn die Kartoffelfelder vorbereitet werden, am äußeren Ring des Blätterdaches vorbereitet wurde.

8.2. Schädlingsmanagement

Im biologischen System kommt der Befall durch Schädlinge und Krankheit kaum vor. Im Kartoffelanbau ist es immer ratsam, die Knolle vor der Saat wie folgt zu behandeln:

Bijamritalt für die Behandlung von Knollen wird aus Kuh-Dung, Urin, Kalkmilch und Rohboden hergestellt. Es wird in einem irdenen Topf, oder einem Behälter aus Beton oder Plastik zubereitet. Fünf Kilogramm frischer Kuh-Dung wird über Nacht in einen Baumwollsack eingebunden in Wasser eingeweicht. Fünfzig Gramm Kalk wird mit einem Liter Wasser separat in einem irdenen Behälter vermischt. Am nächsten Morgen wird das Bündel mit Kuh-Dung in einen Eimer ausgedrückt nachdem es drei Mal mit Wasser übergossen wurde, so dass die Essenz des Dungs sich im Eimer sammelt. Nun werden fünf Liter Kuh-Urin dazu gegeben und gut umgerührt. Dann werden fünfzig Gramm Rohboden und die Kalkmilch dazugegeben und diese Lösung wird schließlich mit einfachem Wasser bis auf 20 Liter verdünnt. Nach acht Stunden Inkubation ist das Bijamrita einsatzbereit.

Die Verwendung von Bijamrita

- Tauche die Knolle ein oder bespritze die Knolle mit Bijamrita so dass die Knolle ganz davon bedeckt ist.
- Tauche die Knolle eine Stunde lang ein und trockne sie im Schatten vor der Aussaat.

Wirkung

- Fördert das Keimen und erhöht die Anzahl der Keime
- Schützt die neu erwachsenden Pflanzen vor Krankheitsinfektionen.
- Regt ein gesundes Wachstum an und fördert die Bildung von Nebenschösslingen.
- Besonders effektiver Schutz vor Krankheiten, die durch den Boden oder Samen übertragen werden.

(Anmerkung: Um die kosmischen Kräfte zu nutzen ist es ratsam, die behandelten Knollen zu Vollmond und Neumond zu pflanzen.

Mango
• Benötigt ein Basisspray aus einer Mischung von Kuh-Urin mit Niembaumöl (jeweils 2,5 Liter) auf 200 Liter verdünnt, was eine effektive Kontrolle des Mangohoppers bietet.
• Je nach Erfahrung biodynamische/biologische Pestizide aus Kuh-Urin, Niembaumsaft, indischer Buche (Pongamia pinnata), Wandelröschen (Lantana), Calotropis procera, Leinsamenöl, Schellenbaum (Thevetia nerifolia), Blätter verschiedener Vitex-Arten versprühen.
• Regelmäßige Durchführung des Agnihotra zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und Einsatz von mit Agnihotra-Asche angereichertem Wasser oder Biosol ist ein effektives Mittel zur Kontrolle der meisten Schädlinge und Krankheiten.

Kartoffeln
Saugende Schädlinge und Mehltau
- Nimm einen irdenen Topf
- Fülle ihn mit 15 Liter Buttermilch von der Kuh
- Stecke ein kleines Stück Kupfer hinein.
- Vergrabe den Topf 21 Tage lang und decke ihn oben ab.
- Nimm 10 Liter des dünnen Breis und verdünne ihn auf 200 Liter
- Versprühe dies auf 1 Morgen Ackerland
- Effektive Kontrolle von saugenden Schädlingen und von diesen übertragenen Viren

(Anmerkung: Mehltau kann durch das dreimalige Versprühen eines Suds aus fermentierten geheckselten Niembaumblättern und Chilischoten mit jeweils 250g Knoblauch und Ingwer, sowie 50g Kurkuma effektiv kontrolliert werden. Alternativ dazu kann auch 250g Agnihotra-Asche in 200 Liter Wasser gelöst und drei Tage lang gerührt werden. Das Versprühen dieser Lösung ist sogar nach der Infektion mit Mehltau wirksam.)

Die Pan-Indische Vereinigung Biodynamischer und Biologischer Landwirtschaft
Kalender 2009 für Landwirtschaft und Gartenbau

Monat /2009	**Beste Saatzeit**		**Saat nach dem Mondkalender**					**Aussaat vermeiden**			**Zunehmender**	**Abnehmender**
	Mond Sat. 180°	48 Stunden vor Vollmond	**Samen & Früchte,** z.B. Getreide, Hülsenfrüchte, Ölsamen & Früchte	**Wurzeln & Knollen,** z.B. Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch, Karotten usw.	**Blumen**, Rosen, Ringelblumen, Chrysantemen, usw.	**Blätter,** z.B. Salat, Grünzeug, Grasgemüse	N O D E N	Apogäum	Perigäium	Neumond	**Mond**	**Mond**
Jan.	2,30	9	6, 14, 15, 24	8, 16, 17, 27	1, 2, 18, 19, 28, 29	3, 4, 21, 22, 30, 31	12, 26	23	10	26	1-11, 26-31	12-25

ERFAHRUNGSBERICHTE VON BAUERN ZUR BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT: SÜDAMERIKA UND MITTLERER OSTEN

ERFAHRUNGEN MIT DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN PERU

Abel Hernandez & Aleta Macan
Direktoren, AGROHOMA, Piura, Peru

Die ersten Ergebnisse aus der Biologischen Homa Landwirtschaft aus den staatlichen Institutionen in Peru wurden vor mehr als 10 Jahren veröffentlicht.
Es ist offiziell dokumentiert, dass Sigatoka Negra (Schwarze Sigatoka) in den Regionen ausgelöscht wurde, wo Resonanzpunkte der biologischen Homa-Landwirtschaft installiert wurden. Sigatoka Negra ist eine multiresistente Pilzkrankheit der Bananenstaude und Kochbananen, die alle zentral- und südamerikanischen Staaten befällt, sich weiterhin weltweit ausbreitet und nun auch Indien erreicht hat. Sie stürzt die Bauern in den finanziellen Ruin, zwingt sie, ihr Land zu verlassen und dieses wird dann den Banken übereignet.
Nachdem man sah, wie Sigatoka Negra durch die biologischen Methoden der Homa-Landwirtschaft vollständig unter Kontrolle gebracht werden konnte, wurden viele andere Feldfrüchte in der Homa-Landwirtschaft getestet. Dadurch entstanden viele Erfolgsberichte.
Hier einige der Feldfrüchte bei denen die Homa-Landwirtschaft angewandt und die Ergebnisse offiziell beobachtet wurden:
Mangobäume, Zitrusfrüchte, Bananen, Papaya, Kokosnüsse, Erdbeeren, Brombeeren, eine Vielzahl anderer Früchte und Obstbäume, Mais, Avocados, Kartoffeln, Palmöl , Baumschulen, verschiedene Waldbestände, verschiedene Blumen, eine Vielzahl an Gemüsesorten, Reis, Kakao, Kaffee, Tomaten, Spargel, Baumwolle and viele andere Feldfrüchte.

Die Homa-Landwirtschaft hat sich unter folgenden Aspekten als erfolgreich erwiesen:

- Regeneration der Anbaupflanzen und Böden.
- Auslöschung, Kontrolle und Eliminierung jeder Art von Schädlingen und Krankheiten an jeder Art von Feldfrucht unter allen möglichen Klimabedingungen (Küste, Gebirge, Amazonasgebiet).
- Bessere Qualität der Produkte (Geschmack, Gewebestruktur, Farbe, Duft, Süße, Nährstoffe, usw.).
- Gesteigerte Produktion.
- Verkürzung des vegetativen Zyklus (schnellere Ernte).
- Mehr Mikroorganismen und gesteigerte Reproduktion der Regenwürmer, so dass die Bodenqualität auf natürliche Weise verbessert wird.
- Erscheinen nützlicher Insekten (biologischer Wächter).
- Auch Vögel (biologische Wächter) tauchen auf.
- Verbesserte Qualität des Brunnenwassers und Steigerung der Quantität.
- Homa Technologie in der Viehzucht schafft eine gesunde Atmosphäre in der:
  a) Parasiten ausgerottet wurden.
  b) Krankheiten schnell überwunden werden.
  c) mehr weibliche Nachkommen geboren werden.
  d) die Plazenta nicht mehr zurückgehalten wird.
  e) Kühe mehr Milch mit einem höheren Fettgehalt geben.
- Ein geschützter Bereich (Mikroklima) wird um den Resonanzpunkt der biologischen Homa-Landwirtschaft geschaffen, der das Klima, Regen, Dürre, Wind, Stürme und andere Wettergewalten kontrolliert. Die Homa-Technologie funktioniert auch als Climatic Engineering.

Ein Bauer hat es einmal folgendermaßen zusammengefasst nachdem er, wie so viele Andere, die die biologische Homa-Landwirtschaft einsetzen, seine Kredite bei der Bank und dem Staat ablösen konnte:
„Bis zum letzten Tag meines Lebens werde ich mit der Ausübung der Homa Therapie fortfahren da ich es ihr verdanke, dass ich meinen Lebenswillen, den Willen auf meinem Ackerland zu arbeiten wieder zurückgewonnen habe und nicht mehr darüber nachdenke es zu verkaufen um nach Tingo Maria oder

einer anderen Stadt zu ziehen und dort nach anderen wirtschaftlichen Möglichkeiten Ausschau zu halten. Ich bin glücklich, weil ich schon immer ein Bauer war. Ich wollte ein Bauer sein; ich will es immer noch, und mit der Homa Therapie ist dies möglich. Ich wünsche mir, dass dieser Brief das Glück vermitteln kann, das ein Bauer empfindet wenn er sich wirklich materiellen Reichtums und guter Gesundheit erfreuen kann, einer Realität, die lange Jahre für einen Mann aus dem ländlichen Gebiet in Alto Huallaga und in anderen Regionen außer Reichweite waren."

Bauer Edgar Arevalo Patow, L.E. N° 23014258. (Peru)

Zusammenfassend gesagt: Über die Jahre haben viele Bauern in Südamerika Erfahrungen mit den erstaunlichen Ergebnissen der Homa-Landwirtschaft gemacht und sie haben das Gefühl, dass dies die EINZIGE HOLISTISCHE METHODE ist, um Folgendes zu erreichen:

a. **Wohlstand in der Landwirtschaft**
b. **persönliche Gesundheit (physisch, emotional und mental)**
c. **unseren Planeten gleichzeitig zu schützen, nähren und unterstützen.**

Nähere Information unter: http://www.homal.com

Arevalo Patow, E., Testimonal der Bauern [online]. Siehe http://www.homatherapy.info/agriculture/farmers%20testimonies/arevalo_.htm [zitiert am 30.9.1999]

DIE BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT UND BANANEN

Irma García
Homa Therapie Beraterin, Caracas, Venezuela

Dieser Bericht beschreibt die Ergebnisse der Anwendung der Homa Therapie um die Bananenpflanzen in Südamerika vom Befall durch Sigatoka zu befreien und die Auswirkungen der Homa-Umwelt auf das Denken und Wohlergehen der teilnehmenden Bauern.

Feldforschung wurde in Peru durchgeführt, wo die biologische Homa-Landwirtschaft in mehreren Gebieten eingeführt wurde, in denen massive Pilzinfektionen und Krankheit das Überleben der Bananen und Kochbananen fast unmöglich machten. Die positiven Ergebnisse einschließlich der kompletten Ausrottung aller Schädlinge und Krankheiten infolge der Einführung und Durchführung der Homa Therapie in diesen Regionen werden in diesem Bericht näher beleuchtet.

Die Banane, eine der beliebtesten Früchte in der Welt, ist ein wichtiges Nahrungsmittel in weiten Gebieten von Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik. Wenn eine Saison endet und die nächste beginnt, sind Bananen oft das einzige Nahrungsmittel. Die Banane gehört zu den ältesten Früchten; eine zehntausend Jahre sterile Mutante, die nicht über die genetische Diversität verfügt um sich gegen Schädlinge zu wehren, und Schädlingsbefall sowie Krankheiten wie die Schwarze Sigatoka, die Panama Krankheit oder Nematoden zu überstehen. Diese samenlosen modernen Früchte vermehren sich nicht durch Befruchtung sondern müssen durch Stecklinge gezüchtet werden.

Heute basiert der internationale Bananenhandel auf der Art Cavendish, deren genetische Wurzeln in Indien liegen. Bis in die 1950er Jahre, dominierte die Art Gros Michel, die viel reichhaltiger und süßer im Geschmack war, den kommerziellen Welthandel mit Bananen. Aber diese Art hatte keinen Schutz gegen einen Bodenpilz, der eine als ‚Panama Krankheit , (Fusarium oxysporum).bekannte Welke hervorruft. Wenn der Pilz erst einmal in die Böden eingedrungen ist, bleibt er dort viele Jahre. Laut Rodomiro Ortiz, Direktor des Internationalen Instituts für Tropische Landwirtschaft in Ibadan, Nigeria (Pearce, 2008) hilft nicht einmal das Versprühen von Chemikalien gegen diesen Pilz. Also verließen die Plantagenbesitzer die infizierten Felder und wanderten weiter auf 'sauberes' Land bis sie in den 1950ern kein 'sauberes' Land mehr hatten und den Anbau von Gros Michel aufgeben mussten. In den 1960er Jahren erwies es sich, dass die Art Cavendish, eine britische Entdeckung aus dem 19. Jahrhundert aus Südchina, gegen die Panama Krankheit resistent war, und deshalb die internationale Bananenindustrie im wahrsten Sinne des Wortes retten konnte.

Dann kam die Schwarze Sigatoka (Mycosphaerella jijiensis), eine Pilzerkrankung, die 1963 auf den Fiji-Inseln ausbrach und sich seitdem zu einer globalen Bedrohung für Bananenstauden entwickelt hat. Da sie braune Wunden auf den Blättern und vorzeitiges Reifen der Früchte auslöst, reduziert die Krankheit den Ernteertrag um 50% bis 70% und die fruchtbare Lebensdauer einer Bananenstaude von 30 Jahren auf nur noch zwei bis drei Jahre. Sigatoka hat tausende von Bananen- und Kochbananen-Plantagen in Zentralamerika, Südamerika, der Karibik und einigen Landstrichen in Asien und Afrika verwüstet.
Kommerzielle Plantagenbesitzer starteten eine massive chemische Attacke gegen die Schwarze Sigatoka. Typischerweise wird die Plantage vierzig Mal pro Jahr besprüht, so dass die Art Cavendish das meist-gespritzte Nahrungsmittel der Welt ist. Fungizide machen jetzt bis zu einem Viertel der Produktionskosten aus und die sozialen Kosten dürften noch höher sein. Frauen, die in den Verpackungsfabriken in Costa Rica arbeiten, leiden doppelt so häufig als der Durchschnitt an Leukämie und ihre Kinder kommen doppelt so häufig mit Geburtsfehlern zur Welt. Eine Studie der Pan-Afrikanischen Gesundheitsorganisation der Vereinten Nationen fand heraus, dass ein Fünftel der männlichen Arbeiter auf den Bananenplantagen in diesen Ländern unfruchtbar sind, angeblich durch den Kontakt mit dem nun verbotenen Dibromochloropropan (DBCP) und anderen Fungiziden. Allerdings ist es mit diesen Fungiziden nicht gelungen die Schwarze Sigatoka unter Kontrolle zu bringen.

Emile Frison, ein belgischer Pflanzenpathologie und früherer Leiter des Internationalen Netzwerkes zur Verbesserung der Bananen und Kochbananen (INIBAP), sagte 2003 in der Zeitschrift New Scientist mit folgenden Worten voraus, dass es in zehn Jahren wohl keine Cavendish Bananen mehr auf der Welt geben wird: „Eines ist sicher: Sigatoka wird diese Schlacht nicht verlieren." (Frison, 2003). Chemikalien, die Menschen umbringen, vernichten die Schwarze Sigatoka nicht. Das für seine Bananen berühmte Costa Rica hat damit begonnen, die Bananenplantagen aufzulösen und auf diesen Feldern Ölpalmen anzubauen. Luador Gasparotto, der führende brasilianische Bananenpathologe sagte Folgendes: „ Die meisten Bananenfelder im Amazonasgebiet sind bereits durch die Schwarze Sigatoka zerstört. Die Produktion wird wahrscheinlich um siebzig Prozent (70%) zurückgehen durch die weitere Verbreitung der Krankheit." Die staatlichen Landwirtschaftsministerien geben Broschüren mit dem Titel "Wie kann man mit der Schwarzen Sigatoka leben" heraus. Sie sind davon überzeugt, dass sie nicht einmal unter Kontrolle gebracht werden kann.

Zusätzlich zum Befall durch Sigatoka ist auch die Panama-Krankheit wieder auf dem Vormarsch. Die neue Variante, die als „Stamm vier" bekannt ist, hat Südafrika, Australien, einen Großteil von Asien, einige Regionen in Südamerika, Zentralamerika und die Karibik erreicht. Die Schwarze Sigatoka greift die Blätter an, aber "Stamm vier" ist ein Bodenpilz, der somit nicht durch chemische Fungizide unter Kontrolle gebracht werden kann. Die Organisation für Nahrungsmittel und Landwirtschaft der Vereinten Nationen warnte, dass es nur eine Frage der Zeit sei bevor die "Stamm vier" Variante der Panama Krankheit die kommerziellen Plantagen des Westens erreicht.

Alle Versuche mit anderen Mitteln als der biologischen Homa-Landwirtschaft, der Schwarzen Sigatoka Herr zu werden, sind fehlgeschlagen, aber diese Technologie bringt die Krankheit nicht nur unter Kontrolle sondern löscht die Infektion aus. Im peruanischen Amazonasgebiet wandte Shree Vasant Paranjpe aus Indien mit zwei Assistenten, der Verfasserin dieses Berichtes, Irma Garcia aus Venezuela und Gloria Guzman, einer peruanischen Biochemikerin, die biologische Homa-Landwirtschaft als eine Methode zur Auslöschung der Bananen- und Kochbananen-Krankheiten an. Homa ist ein Wort aus dem Sanskrit, das hier als Synonym zu Yajnya benutzt wird. Yajnya ist der Terminus technicus aus der vedischen Wissenschaft der Bioenergetik, und bezeichnet den Prozess durch den der toxischen Zustand der Atmosphäre durch die Vermittlung des Feuers entfernt wird. Das bedeutet, dass die Atmosphäre durch das Medium Feuer geheilt und gereinigt wird. „Du heilst die Atmosphäre und die geheilte Atmosphäre heilt Dich. Das ist die zentrale Idee der Homa Therapie" (Paranjpe, 1989).

Das Team richtete Resonanzpunkte ein, wo einfache Praktiken eingesetzt werden um in kurzer Zeit von Krankheiten befallene Plantagen großflächig zu heilen. Ein Resonanzpunkt ist ein besonderer Aufbau von zehn Pyramiden, die mit einem Mantra aktiviert und aufgestellt wurden um die Kraft und die Reichweite des Agnihotra zu verstärken Ein Resonanzpunkt kann für die Heilung von bis zu 80 Hektar Land eingesetzt werden. Zwei einfache, kostengünstige Hütten werden aus vor Ort vorhandenem, ökonomischem und ökologischem Material (Holz, Lehmziegel, Matten, Bambus, Stein, Schilfrohr usw.) errichtet. Niemand wohnt dort. Sie sollen nur die Person, die die heilenden Homa-Feuer zelebriert, vor Sonne und Regen schützen, sowie verhindern, dass Tiere hereinkommen. Die Haupthütte (Agnihotra-Hütte) wird genutzt um täglich zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang das Agnihotra durchzuführen, die Andere dient der Durchführung des Om Tryambakam Homa.

Nach weniger als vier Monaten der Durchführung von Homa in den bezeichneten Regionen waren die Schwarze Sigatoka, die Gelbe Sigatoka, (Mycosphaerella musicola), die Panama-Krankheit und die Nematoden ausgerottet. Die Bananenstauden wurden stark und gesund; außerdem regenerierten sich die Böden und es war eine Verbesserung bei den neuen Bananenschösslingen sowohl in Qualität als auch in Quantität zu verzeichnen. In dieser Region haben die Bauern gewöhnlicherweise eine Mutterstaude, eine erste und zweite Generation, maximal vielleicht noch zwei weitere Generationen, aber alle weiteren Schösslinge sind für die Vermehrung ungeeignet.

Nach der Anwendung der biologischen Homa-Landwirtschaft über vier Monate hinweg begannen die Mutterstauden der Bananen und Kochbananen bis zu zwanzig gesunde und starke Schösslinge zu her-

vorzubringen. Den Bauern war es möglich, vier davon für die Vermehrung zu behalten und den Rest zu verkaufen und auf diese Weise sogar mehr an den Schösslingen zu verdienen als an den Früchten. Dann begannen sie ihre Kredite an den Staat und die Banken zurückzuzahlen. Wir haben Briefe von Staatsbeamten der Republik Peru erhalten, in denen dem Homa-Team für diese Ergebnisse gedankt wird. (Siehe www.homal.com). Zum Beispiel: Im Juli 1999, stellte der Chef des Regionalbüros Ministeriums für Landwirtschaft von Huanuco, im Paragrafen Acht des REPORT NQ 07-99- CTAR-H/ DRAG/ DAA-LP-A Folgendes fest:

„8. In der Region High Huallaga ist die Einführung des Homa Therapie Programms die einzige Alternative, mit der reichlich und gesunde Ernte eingefahren werden kann. Dies ermöglichte es vielen Bauern, mit der Rückzahlung ihrer Kredite an die verschiedenen Regierungsinstitutionen zu beginnen."
Andere konkrete Ergebnisse in der Region sind im Folgenden aufgelistet:

- Direkt dem Büro des Präsidenten von Peru unterstellte Agraringenieure berichteten von der Auslöschung der Sigatoka nachdem sie über 7 Monate hinweg 1200 ha beobachtet hatten. (Die Originale der spanisch-sprachigen Dokumente mit Unterschrift und Siegel sowie einer englischen Übersetzung können auf unserer Homepage eingesehen werden: www.homal.com).
- Das Landwirtschaftsministerium in der Region Ucayali transportierte tausende von gesunden Homa-Schösslingen von Ucayali nach Huánuco um neue Plantagen mit Homa-Bananenschösslingen zu errichten und brach dabei seine eigene rechtliche Verfügung (Quarantäne), laut der kein Teil einer Bananenpflanze die regionalen Grenzen überschreiten dürfe.
- Das Präsidialministerium des Spezialprojektes Alto Huallaga, Hauptquartier der Region Leoncio Prado Padre Abad, hat Folgendes bestätigt:
- „In der Region Alto Huallaga gibt es ca. 500 Hektar an Kochbananen und Bananen, auf denen die Homa Therapie eingeführt wurde. Diese Plantagen hatten unter starkem Befall durch Schädlinge und Krankheiten gelitten. Nachdem sie mittels der Homa Therapie regeneriert wurden, produzieren sie gesunde Schösslinge von einer Früchte-tragenden Art. Zwölf Protoplasma-Banken mit Proben von Kochbananen und Bananen aus der Region wurden mit diesen Homa Therapie-Schösslingen eingerichtet."
- Der Techniker Paco Rivera Gonzalez von der regionalen Regierung in Ucayali beobachtete auf 11 Hektar Bananen und Kochbananen die Bananenart ‚Ingiri' die zu 100% von der Schwarzen Sigatoka befallen war. In seinem Bericht konstatiert er, dass mit der Anwendung der Homa Therapie und der Agnihotra-Aschenlösung:
- Die Schwarze Sigatoka nach vier Monaten täglicher Homa-Praktiken komplett von der Plantage getilgt war.
  - Die Bananenstauden sind frei von jeglichem Schädlingsbefall und Krankheiten
  - Jede Staude trägt im Durchschnitt 87 Früchte
  - Die Pflanzen weisen eine harmonische Verteilung auf und sind gleich groß.
  - Die Früchte sind größer und schwerer als die gewöhnlichen Bananen derselben Art.
  - Die Bananen weisen einen ungewöhnlichen Glanz auf, der auf eine gute Gesundheit hinweist.
  - Die Pflanzen bringen durchschnittlich 20 gesunde und kräftige, echte Schösslinge hervor.
  - Die Pflanzen haben hellgrüne, glänzende Blätter, ohne Krankheiten oder Schädlingsbefall.
- Beobachtungen der Ingenieurin Rosa Cortez Morales vom Ministerialpräsidiums der Republik Peru: Eine ‚Seda' Plantage in der 5. Generation, die zu 90% von der Panama-Krankheit (Seite 35 des pdf) befallen war, wurde vier Monate lang nach der Einführung der Homa Therapie beobachtet. Die Pflanzen sind ganz gesund und bringen mehr als 200 Früchte pro Staude.
- Die Kochbanane Isla mit 90% -igem Befall durch die Schwarze Sigatoka wird im Folgenden betrachtet:

Ohne Homa Therapie:	**Nach 4-monatiger Homa Therapie:**
Kleine Stauden	Einheitliche Regeneration der gesamten Bananen- & Kochbananenplantage
Minimale Produktion	Die Stauden sind viel größer und schwerer mit im Durchschnitt 120 Bananen pro Staude
70% -iger Befall durch den Schimmelpilz Fusarium	Keine Schädlinge, keine Krankheiten
40% Mucus pseudomonas solanace	
87% Schwarze Sigatoka	8 bis 10 gesunde Blätter pro Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte
87% Gelbe Sigatoka	
Jede Pflanze brachte durchschnittlich 6 bis 7 Schösslinge hervor, die meisten davon waren nicht für die Vermehrung zu gebrauchen.	17 bis 20 produktive Schösslinge
Produktionszyklus 8 ½ Monate	Produktionszyklus 6 Monate

- Der Bürgermeister von Nueva Requena bezeugt Beobachtungen, die von Ingenieuren für agroindustriellen Anbau im Landwirtschaftsministerium der Republik Peru gemacht wurden: Die Bauern hatten ihre Bananenplantagen wegen dem starken Befall durch die Schwarze Sigatoka verlassen. Vier Monate nach der Einführung der Biologischen Homa-Landwirtschaft begannen die Bauern auf ihre verlassenen Plantagen zurückzukehren da die Schwarze Sigatoka gänzlich ausgerottet war; die Produktion konnte gesteigert werden und die Bananen hatten einen hohen Nährwert, waren besser im Geschmack, in der Gewebestruktur und der Farbe; sie waren größer, wogen mehr und waren ganz und gar frei von Schädlingsbefall und Krankheiten.
- Der Bürgermeister von Puerto Sira bezeugte, dass die Bananen- und Kochbananenstauden am Sterben waren. Das peruanische Landwirtschaftsministerium hatte alle bekannten Methoden ausprobiert um die Schwarze Sigatoka auszurotten, blieb aber erfolglos. Der große Erfolg, die Schwarze Sigatoka auszurotten stellte sich mit einer wissenschaftlichen biologischen Landwirtschaftstechnologie ein, die als „Homa Therapie" bekannt ist und die man kostenlos erlernen kann.
- Die regionale Regierung von Ucayali besitzt ein 13-minütiges Video, in dem gezeigt wird, wie die Schwarze Sigatoka in ihren befallenen Forschungsstationen, wo die Bananenplantagen zu 87% befallen waren, vier Monate nach der Einführung der Biologischen Homa- Landwirtschaft komplett ausgerottet wurde.
- SENASA (National Service of Agrarian Health) in der Region Ucayali, Peru, Südamerika.

Beobachtungen an ‚Ingiri'-Bananen durch den Ingenieur Alejandro Llaque Sakuma: 2 Monate nach der Einführung der Homa Therapie auf einer Plantage, die zu 80% bis 90% von der Schwarzen Sigatoka befallen war, war ein bedeutsamer Rückgang der Krankheit offensichtlich. Nach vier Monaten war die Schwarze Sigatoka vollständig ausgerottet. Die Schösslinge (Nachkommen) wiesen eine ausgezeichnete Formation und Stärke auf. „Nirgendwo anders habe ich jemals eine Mutterpflanze mit gesunden Bananenbüscheln und zwölf gesunden Blättern gesehen."

- Vater Abad, Aguaitia, Cedrujo Sector, Ucayali, Peru. Alberto Rios Soria, Besitzer von 11 Hektar Bananen, die zu 97% von der Schwarzen Sigatoka befallen waren, berichtete von der vollständigen Ausrottung der Krankheit nach vier Monaten der Anwendung der Technologien der biologischen Homa-Landwirtschaft.

Solche dramatischen Ergebnisse führen zu einer wichtigen, neuen Frage bezüglich der Wirkung der biologischen Homa-Landwirtschaft. Wir betrachten die Krankheiten und den Schädlingsbefall von Ba-

nanen als ein extremes Beispiel dessen, was mit allen Feldfrüchten passiert.

Die Anwendung von Homa zeigt sich erfolgreich bei der Lösung dieser Probleme, egal wie aussichtslos die Situation scheint. Unsere Hypothese lautet nun, dass wenn es korrekt angewandt wird, Homa einen positiven Effekt auf anderen Pflanze haben wird, und effektiv eingesetzt werden kann um eine Reihe von landwirtschaftlichen Problemen zu lösen. Da es das Ziel ist eine wachsende Anzahl an Personen auf eine wirtschaftliche und nachhaltige Art und Weise mit Nahrung zu versorgen, wird uns die Einrichtung von Homa Resonanzpunkten erlauben, reichlich Nahrungsmittel zu produzieren, die perfekte Gesundheit der Böden, des Wassers, der Atmosphäre, aller Lebewesen inklusive der Menschen zu erreichen; Gewalt zu reduzieren und das ökologische Gleichgewicht in einem Gebiet von bis zu 200 Morgen wieder herzustellen, in dem Homa täglich angewendet wird. Um diese vier Ziele, Nahrungsmittel, Gesundheit, Frieden und das ökologische Gleichgewicht, zu erreichen, bedarf es desselben menschlichen Aufwandes und praktisch die gleichen Investitionen, egal ob nun 1 Morgen oder 200 Morgen so behandelt werden.

Falls eine Gruppe von Bauern sich vom Einsatz von Chemikalien abwenden und auf biologischen Landbau umsteigen will, und es in einem von der ‚Sigatoka' oder jeder anderen Krankheit oder schädlingsgeplagten Gegend probieren möchte, wird Fivefold Path Mission mit seinen kostenlosen Dienstleistungen ihnen zur Seite stehen. Wir werden einen Resonanzpunkt für die Homa Therapie einrichten und die auf der Plantage lebenden Arbeiter in der biologischen Homa- Landwirtschaft ausbilden. Wissenschaftler sind genauso willkommen, wie die National Horticultural Mission der indischen Regierung, um Studien durchzuführen.

Literaturhinweise

Frison, Emile. Is the Future of the Banana Really Dependent on Genetic Engineering? New Scientist. 18. Januar, 2003 (www.brass.d.ac.uk/uploads/cabananasES0103.pdf)

Paranjpe, Vasant V., **Homa Therapy: Our Last Chance**. Fivefold Path Inc. Madison, Virginia, USA. 1989,

S. 10.

Pearce, Fred. Sterile Banana. **Conservation Magazine. 2008** (www.conservationmagazine.org/articles/v9n4/the-sterile-banana/).

ERFAHRUNGEN MIT DER HOMA THERAPIE IN DER TÜRKEI UND DEM MITTLEREN OSTEN

Reiner Szcypior (Deutschland)
Homa Therapie Berater, Haridwar, Uttarakhand

Die biologische Homa-Landwirtschaft wurde 1986 in der Türkei eingeführt. Meine Frau, Manuela, und ich verbrachten 13 Jahre damit auf verschiedenen Bauernhöfen in der Türkei die biologische Homa-Landwirtschaft zu praktizieren und führten die Technologie auch an der Landwirtschaftsuniversität, Bornova Izmir und dem örtlichen staatlichen Landwirtschaftsinstitut ein.

Als wir mit der biologischen Homa-Landwirtschaft begannen wussten wir nicht viel über Landwirtschaft, was sich als von Vorteil erwies. Deshalb konzentrierten wir uns allein auf die Technologien der biologischen Homa-Landwirtschaft wie sie im Buch „Homa Therapy, Our Last Chance", von Vasant V. Paranjpe beschrieben werden. Die Technologie der Homa-Landwirtschaft wie in dem oben erwähnten Buch beschrieben war die Basis für unsere Praxis.

Wir führten Agnihotra, das Basis-Homa zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang durch, dazu täglich vier Stunden Om Tryambakam Homa sowie zum Vollmond und Neumond 24 Stunden Om Tryambakam Homa.

Wir versprühten Agnihotra-Aschenlösung auf den Feldern und bemühten uns, die Böden mit Mulch bedeckt zu halten.

Unsere Nachbarn und die Beamten von der Universität und dem regionalen Landwirtschaftsministerium sagten uns, dass unsere Ergebnisse und das Aussehen unserer Pflanzen und Bäume sehr gut und somit auch sehr befriedigend seien. Der Geschmack war etwas Besonderes, was wir an der Reaktion unserer Kunden ablesen konnten.

Wir bekamen mehr für unsere Produkte, selbst ohne höhere Preise zu verlangen. Der Händler kam von selbst zu uns zurück und obwohl die Bezahlung schon erfolgt war, legte er noch etwas drauf um sicher zu gehen, dass wir an niemanden Anderen verkauften.

Auch unser Weizen war besser. Das Stroh war kürzer durch den Wassermangel in der Region, aber die Kraft der Pflanze zeigte sich in der Produktion von mehr Körnern. Das bedeutet, dass obwohl der Weizen klein aussah, produzierte er viele Körner.

Von der Türkei aus besuchten wir viele andere islamische Länder in der Region. Oft begleitete ich Shree Vasant Paranjpe auf seinen Reisen. Auf diese Weise wurde die Technologie der biologischen Homa-Landwirtschaft in unter anderem in Syrien, im Libanon, Jordanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten verbreitet.

Im Jahr 2000 gingen wir zurück nach Europa und jetzt teilen wir 32 Jahre an Erfahrungen mit Homa mit Indien. Wir haben gesehen, dass die biologische Homa-Landwirtschaft nicht in Konflikt kommt mit irgendwelchen religiösen Anschauungen steht. Wir kennen Christen, Juden, Muslime und Angehörige anderer religiöser Traditionen, die Homa für eine bessere Produktion und für eine bessere Gesundheit durchführen.

Es ist unser Ziel, uns auch verschiedenen Gemeinschaften in Indien zu nähern, wie z.B. Jaina, Buddhisten, Hindus und Muslimen um ihnen den Nutzen dieses zeitlosen Wissens zu Gute kommen zu lassen.

Literaturhinweise

Paranjpe, Vasant V., **Homa Therapy: Our Last Chance**. Fivefold Path Inc. Madison, Virginia, USA. 1989.

DIE WIRKUNG DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT AUF DIE UMWELT

BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN POLEN MIT WUNDERBAREM ERFOLG AUF SAUREM BODEN

Jaroslaw Bizberg, Präsident
Homa Therapie Stiftung Polen, Wysoka, Polen

1995 kaufte die Homa Therapie Stiftung Polen 3 Hektar Land in der südlichen, hügeligen Region Polens 50 km vom Tatragebirge entfernt. Dieses Gebiet ist von Kieferwäldern bedeckt. Deshalb sind die Böden dort sehr sauer. Die Böden in der Region sind außerdem steinhart und haben einem hohen Anteil an Lehm, was einen normalen Landbau sehr stark erschwert.

Im September 1996 bauten wir eine Agnihotra-Hütte und begannen mit der Durchführung der täglichen Agnihotra-Rituale zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang auf dem Land. Einige Jahre später begannen wir mit der Durchführung des Om Tryambakam Yajnya für 2 Stunden täglich. Neben dem bereits seit 50 Jahren existierenden Obstgarten mit Apfel- und Zwetschgenbäumen legten wir auch einen Gemüsegarten an.

Wir pflügten den Boden mindestens dreimal mit einem kleinen Traktor und Pferden. Das Pflügen geschah nur sehr oberflächlich, etwa 5-10 cm tief, wegen des klebrigen und harten Lehms. Dazu brachten wir eine Lastwagenladung von Kompost auf einem Gebiet von 2500 Quadratmetern aus.

Zu der Zeit kauften wir auch eine Kuh damit wir den Kuhdung für die Homa Therapie Feuer und Mist für den Garten hatten. Obwohl wir nicht viel Kompost ausgebracht hatten gedieh im ersten Jahr alles sehr gut: Gurken, Tomaten, Kopfsalat, Brokkoli, Tomaten, Paprika, usw. In jedem der folgenden Jahre bauten wir mehr und mehr Gemüsearten an und dehnten die Gartenfläche bis auf 5,000 Quadratmeter aus. Wir steigerten auch die Durchführung des Yajnya auf täglich 4 Stunden.

Niemand in der Stiftung hatte vorher Erfahrungen in der Landwirtschaft oder im Gartenbau außer mir, der ich einige Erfahrungen im Gartenbau unter gänzlich anderen Bedingungen in Australien gemacht hatte, wo das Klima gemäßigt war.

2003 hatten wir eine große Bandbreite an Gemüse, unter anderem Topinambur, Kefe (Pisum sativum subsp. sativum convar. axiphium), Rosenkohl, Brokkoli, Tomaten und eine große Auswahl an Kräutern. Den ganzen Erfolg schreiben wir der Durchführung der Agnihotra und Om Tryambakam Homas und dem regelmäßigen Einsatz von Agnihotra-Asche zu, das wir mit dem Kompost, den Böden und Wasser vermischten, und mit dem wir die Pflanzen besprühten. Wir setzten die Agnihotra-Asche auch beim Umsetzen der Pflanzen und im Seeding ein. Das Unkraut und die Larven des kleinen Kohlweißlings bereiteten uns Schwierigkeiten. Wir lösten das Problem nicht durch den Einsatz von Chemikalien, nicht einmal mit natürlichen Insektiziden und Pestiziden, sondern durch das Anlocken der natürlichen Feinde: Frösche, Eidechsen, Marienkäfer, Libellen, Käfer, Vögel usw. Innerhalb weniger Jahre war das Problem komplett verschwunden da die Natur wieder ins Gleichgewicht kam. Außerdem stellten wir einen Flüssigdünger aus Nesseln, frischem Kuhdung und Agnihotra-Asche her, den wir fermentierten. Dieser wurde zur Düngung der Pflanzen eingesetzt.

Obwohl wir keinerlei Erfahrungen im Gartenbau hatten und nicht über professionelle landwirtschaftliche Fähigkeiten verfügten, lieferten alle Gemüsesorten, Kräuter und Früchte hervorragende Erträge frei von jeglicher Krankheit.

Am 14. Mai 2003 ließen wir die Böden durch das Landwirtschaftszentrum in Krakau chemisch analysieren um herauszufinden, was genau den Böden fehlte. Wie aus dem beigefügten Tabellen ersichtlich, waren die the Böden insgesamt sehr sauer, mit einem pH-Wert von 4.85, und der sauerste Boden hatte (Seite 41 des pdf) einen pH-Wert von 4.4 im bebauten Gemüsegarten.

Wie allgemein bekannt ist es auf solch saurem Boden unmöglich etwas anderes als säure-liebende

Früchte, wie Beeren und Kiefern anzubauen, die sonst das Landschaftsbild der Region dominierten.

Tabelle 1: Chemisch-Landwirtschaftliches Zentrum, Zweigstelle Krakau, Ergebnisse der Bodenanalyse der Obstgärten:
Ergebnisse der Analyse:

Probennummer	Tiefe cm	Bodenkategorie	pH w KCl	Konzentration des Elements mg/100g			Verhältnis von K:Mg
				Phosphor (P)	Kalium (K)	Magnesium (Mg)	
1	0-20	III	4.85 – sehr sauer	5.4 - (hoch)	9.8 - (hoch)	15.0 - (hoch)	3.3p

Tabelle 2: Ergebnisse der pH Reaktion und der Bodenproben vom Bauernhof der Stiftung „Terapia Homa" / Wysoka 151

Probennummer	Landkategorie	Bodenkategorie	Säuregehalt der Böden pH	Kalkbedarf	Inhalt in mg/100g Boden und Wertung		
					Phosphor (P)	Kalium (K)	Magnesium (Mg)
2	Landwirtschaftlich kultiviert	mittel	4.4—sehr sauer	notwendig	4.2 (niedrig)	18.0 (mittel)	11.7 (hoch)
3	Gras Wiese	mittel	5.1 - sauer	empfohlen	1.0 (niedrig)	20.0 (mittel)	15.0 (hoch)

Tabelle 3: Auftrag für eine Studie über den Säuregehalt der Bodenproben und der vorgeschlagenen Dosis von Kalk.

Probennummer	Fläche in ha	Landkategorie	Bodenkategorie	pH	Kalkbedarf	Dosis an CaO. in t/ha	Dosis an CaO in t/ha
1	-------	Obstgarten	mittel	4.8 - sehr sauer	nötig	1.50	-------
2	-------	Landwirtschaftlich kultiviert	mittel	4.4 - sehr sauer	notwendig	4.50	-------
3	-------	Gras Wiese	mittel	5.1 - sauer	empfohlen	1.00	-------
Gesamt	3.01 ha						7.02
				Durchschnittliche empfohlene Dosis in t/ha			2.33

Seitdem haben wir den Böden etwas Kalk zugegeben und jetzt bauen wir jede Art von Gemüse und Getreide an, auch Mais, Kürbisse, Tomaten, Paprika, Brokkoli, Blumenkohl, Fenchel, Kopfsalat, Garten-Senfrauke, Gurken, Karotten, Rote Beete, Stangensellerie, Mangold, Bohnen, Knollensellerie, Kartoffeln, Radieschen, Kürbis, und Spezialgetreide wie Dinkel, was in dieser Region eigentlich völlig unmöglich ist. Die einzigen Feldfrüchte, die die Bauern in dieser Region anbauen sind Gerste, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Bohnen, Äpfel und Zwetschgen. Und selbst diese Ernten geben gerade genug her um ihre Familien zu ernähren, aber nicht genug für den kommerziellen Verkauf. Die Ursache dafür ist der schlechte Zustand der sauren Böden und die kurze Reifeperiode von 6 Monaten.

Im Folgenden einige beeindruckende Fotos der verschiedenen Gemüsesorten und Feldfrüchte, die wir hier anbauen seit wir unsere Felder vor mehr als 10 Jahren anlegten.

Im Garten von Bhrugu Aranya

Üppige Natur

Runde Beete

Unsere wunderbaren Homa Tomaten

Rory beim Apfelpflücken

Parvati, Asia und die Kinder im Garten

Im Gewächshaus

BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN AUSTRALIEN

DIE WIRKUNG VON AGNIHOTRA UND DER HOMA THERAPIE AUF DIE WASSERWIRTSCHAFT

Frits und Lee Ringma
Direktoren, Australische Vereinigung für Homa Therapie,
Hunter Valley, NSW, Australien

Wir haben den Om Shree Dham Homa Hof im Hunter Valley, NSW, Australien aufgebaut und leiten ihn seit 1994. Außerdem nehmen wir regelmäßig an ehrenamtlichen Aktivitäten unter der Schirmherrschaft von Fivefold Path Mission teil um die Prinzipien der biologische Homa-Landwirtschaft an die Bauern in Australien, Neuseeland und Asien weiterzugeben.

Im Folgenden beschreiben wir einige Schlüsselerfahrungen, die wir im Bestreben die Qualität in der Wasserwirtschaft mit der Homa Therapie zu verbessern machen durften. Da wir keine Wissenschaftler sind bieten wir hauptsächlich anekdotische Beweise an, d.h. unsere eigenen direkten Erfahrungen und die anderer Praktiker.

Vielleicht kann die Geschichte unserer eigenen Brunnenbohrung am besten verdeutlichen, wie die Homa Therapie der Natur zum Gleichgewicht verhilft und wie die Natur daraufhin auf die wahren Bedürfnisse der Menschen reagiert, die ihr helfen.

Als wir das Land 1994 kauften, herrschte gerade Wassermangel und die einzige Wasserquelle war das aufgefangene Regenwasser, das mit Dämmen aufgestaut und in Betontanks gelagert wurde. Durch die anhaltende Dürre mussten wir unser Wasser recyceln.

Eines Tages kam ein Rutengänger bei uns vorbei und nachdem er das Land eingehend mit seiner Wünschelrute abgelaufen war, sagte er uns, dass es keine nennenswerten unterirdischen Ströme gäbe. Trotzdem entschieden wir uns dafür einen Bohrmeister zu engagieren in der Hoffnung, dass wir auf Grundwasser stoßen würden.

Zu unserer großen Erleichterung wurde subartesisches Wasser in einer Tiefe von 40 Metern gefunden. Es wurde vor Ort getestet und für sowohl salzhaltig als auch basisch befunden. Der pH-Wert betrug 9.5 und es wurde ein Salzgehalt von 1150 ppm gemessen. Also hatten wir hier eine Gelegenheit herauszufinden, was die Homa Therapie hier ausrichten könne und ob es möglich sein würde, die Wasserqualität zu verbessern. Wir führten Agnihotra an der Bohrung durch und gaben regelmäßig Agnihotra-Asche in die Brunnenbohrung.

Das staatliche Ministerium für Wasserwirtschaft von New South Wales führte regelmäßig Tests der Bohrungen in unserer Nachbarschaft durch und sie unterrichtete uns von jedem Rückgang des Salzgehaltes und des pH-Wertes in jedem Laborbericht bis wir etwa 6 Monate später stabile Werte eines trinkbaren Wassers mit einem pH-Wert von 7,2 erreichten, was als basenneutral gilt und der Salzgehalt bei 720 ppm lag. Es war auch aufgefallen, dass der Wasserspiegel der Bohrung seit Anfang an auf 16,5 Meter stehen blieb sich weder in Zeiten der Dürre noch bei starken Regenfällen jemals geändert hatte. Die Bohrung liefert mit 2000 Liter/Stunde allerdings keine übermäßig hohen Erträge.

Die Geschichte ist hier aber noch nicht zu Ende. Ein weiterer Rutengänger, der für seine Fähigkeiten Wasser zu lokalisieren und die Tiefe zu ermitteln berühmt ist, kam nach Om Shree Dham um die Homa Therapie kennen zu lernen. Er zeigte auch Interesse daran, das Land mit der Rute zu testen. Nachdem er über das Land gelaufen war kam er zu uns und berichtete, dass das Wasser sich sehr merkwürdig verhielte. Er sagte, es folge seinem natürlichen Lauf und dann plötzlich machte es einen rechtwinkligen Knick, floss unter der Feuerhütte hindurch, wo täglich Agnihotra und andere Yajnyas durchgeführt werden, und floss dann zum anderen Ende des Anwesens, wo es dann zurück zu seinem natürlichen Lauf zurückkehrte. Wir baten ihn uns zu zeigen, wo es wieder zurück zu seinem alten Bett kehrte. Er zeigte auf einen Schuppen. Der Wasserlauf kehrte genau unter unserem Schuppen wieder in sein natürliches Bett zurück! Der Rutengänger wusste weder dass wir eine Bohrung hatten, noch dass wir um diese

herum einen Schuppen errichtet hatten. Also hatte der Wasserlauf eindeutig sich direkt zur Bohrung gewandt und kehrte dann zurück zu seinem natürlichen Lauf!
Dies scheint darauf hinzudeuten, dass die Homa Therapie über einen Mechanismus verfügt, durch den Grundwasser umgeleitet werden kann um die Bedürfnisse derjenigen zu befriedigen, die diese Homa-Rituale ausführen.
Zur Reduzierung des Salzgehaltes und der Veränderungen des pH-Wertes von stark basisch zu neutral haben wir keine andere Erklärung als dass die Homa Therapie die Natur ins Gleichgewicht bringt.
Shree Vasant Paranjpe schreibt in seinem Buch „Homa Therapie - Our Last Chance“:
„Wenn Homa in großem Stil praktiziert wird, wird die Atmosphäre geheilt und die Wasservorräte werden gereinigt, was zu einer **besseren Absorption der Sonnenstrahlen** führt.“ (Paranjpe, 1989)
Ich glaube das ist ein Hinweis auf die Art und Weise, wie das Homa die Wasservorräte wieder in einen gesunden Zustand versetzt.

Des Weiteren erklärt Shree Vasant Paranjpe:
„Die Wasservorräte auf der Erde haben (durch Umweltverschmutzung) Schwierigkeiten, Energie von der Sonne zu absorbieren. Das wird eine Verarmung des maritimen Lebens und ein Ungleichgewicht in der Natur zur Folge haben ... Die Wasserverschmutzung fordert nun sowohl in den reichen als auch den ärmeren Staaten ihren Preis. Heute gibt es kein Wasser, dessen Genuss relativ sicher ist... Die Homa Therapie und Agnihotra-Asche verbessern die Wasserqualität und machen es trinkbar.“ (Paranjpe, 1989)

Ein Bericht zeigt die säubernde Wirkung von Agnihotra-Asche auf Wasser:

Der folgende Bericht zeigt die säubernde Wirkung von Agnihotra-Asche auf Wasser und auf biotisches Leben wenn industrielle Abwässer eingeleitet wurden.

Um die Wirkung von Agnihotra-Asche auf biotisches Leben zu erforschen, wurde ein Bioassay Test durchgeführt. Man bereitete verschiedene Konzentrationen von Abwässern vor. Eine Dosis Asche wurde hinzugefügt und dann beobachtete man darin 48 Stunden lang Fische. Die Abwässer wurden in der textilverarbeitenden Industrie gesammelt.

Biotisches Leben war möglich in Konzentrationen von 15% Abwasser mit 0,5 g/l Asche und 20% Abwasser mit 2 g/l Asche. Dahingegen fehlte jegliches biotisches Leben bei 20% Abwasser mit 0,5g/l Asche und 15% Abwasser ohne Asche.

Man verglich den Bedarf an chemischem Sauerstoff (COD) im Abwasser vor und nach der Behandlung mit Agnihotra-Asche. Die Studie zeigte, dass die Konzentration von COD nach der Behandlung mit Agnihotra-Asche verringert ist, was anzeigt, dass Agnihotra-Asche zur Reinigung des Wassers beiträgt.

Hier die Tabelle mit den Daten (25. Dezember 2000):

Probennummer	Abwasserkonzentration	Behandlung	COD mg/l
1.	15% Abwasser in 1 l Wasser	Filter	573.0
2.	15% Abwasser in 1 l Wasser	+ 0,5 g Asche, Filter	270.9

Die Abwässer wurden in der textilverarbeitenden Industrie gesammelt.

Wir laden Wissenschaftler ein das Wie und Warum der Homa Therapie zu erforschen.

Es gibt Bemühungen, Agnihotra durch die Sprache der Wissenschaft zu verstehen. In ihrem Bestseller, „Secrets of the Soil“ (Oktober 1998, nicht auf deutsch erhältlich), beschrieben die Autoren Peter Tompkins und Christopher Bird detailliert die Vorteile und Wirkung von Agnihotra auf die Pflanzen. Die Autoren legen eine physikalische Erklärung der reinigenden Wirkung von Agnihotra vor. Ihrer Meinung nach könnten die kolloidalen Moleküle des Kuh-Ghee und des Kuhmists durch Chelatbildung die Schmutz-

partikel in der Luft anziehen und festhalten, und auf diese Weise würde das Wasser durch Ausflocken gereinigt. Die aufgegriffenen Moleküle würden durch die Ablagerung am Boden die Erde alkalisieren und wenn sie in Kontakt mit einer Pflanze kämen, würden sie an den Blättern haften bleiben und als Nährstoff für die Blätter fungieren, der mit Zeitverzögerung durch das Mikrostoma auf den Blättern aufgenommen wird.

Neben den wissenschaftlichen Beweisen, zeugen persönliche Erfahrungen vieler Menschen aus allen Gesellschaftsschichten in der ganzen Welt von der Effektivität des Homa auf den Gebieten der Landwirtschaft und der Gesundheit.

POSITIVE EFFEKTE DES HOMA IN DŰRREZEITEN:

Einige anekdotische Berichte aus Indien

Durch Agnihotra und die Verwendung von Agnihotra-Asche nimmt der Salzgehalt ab:
In 2002 hatten wir in Outreach-Programmen mit Bauern im Khargone Distrikt, Madhya Pradesh, Indien zu tun. Ein bestimmter Bauer erzählte uns, dass der Brunnen, mit dessen Wasser er seine Felder bewässerte, einen zu hohen Saltgehalt aufwies. Wir erzählten ihm von unseren Erfahrungen und schlugen vor, dass er regelmäßig Agnihotra am Brunnen durchführen und ebenso regelmäßig Agnihotra-Asche in den Brunnen geben solle. Ein paar Monate später erhielten wir einen überraschenden Besuch von diesem Bauern, der uns freudestrahlend berichtete, dass er unserem Rat gefolgt war und sein Wasser einmal monatlich in einem Labor testen ließ. Mit jedem Test sank der Salzgehalt zusehends.

In Dürrezeiten bleiben Brunnen aktiv und die Speicherung der Bodenfeuchtigkeit ist besser:
Während dieser Zeit arbeiteten freiwillige Homa Therapie-Berater mit einem Bauernhof der Prestige Feed Mills in der Nähe von Indore. Die Angestellten wurden angewiesen, zweimal täglich Agnihotra und einige Zeit Om Tryambakam Homa durchzuführen, und außerdem Asche in ihren Bewässerungsbrunnen sowie in die Böden einzubringen. Auf diesem Bauernhof gab es statt dem Resonanzsystem eine Tryambakam-Hütte und eine Agnihotra Hütte.

Nachdem etwa 3 Monate lang Homa auf diesem Bauernhof durchgeführt wurde, besuchten wir ihn wieder. In dieser Gegend herrschte gerade eine schlimme Dürreperiode, aber zu unserer Überraschung bildeten die Bewohner eine lange Schlange an diesem Brunnen. Wir fragten, was passiert sei, und man informierte uns, dass dies der einzige Brunnen in der Gegend sei, der nicht ausgetrocknet war und sogar die anderen, die kein Wasser hatten damit versorgte.

Da entschied sich Frits aus reiner Neugierde dafür ein Loch auf dem bebauten Land zu graben um herauszufinden, wie tief er wohl graben müsste um auf Feuchtigkeit zu stoßen. Es waren ca. 0,5 Meter. Dann ging er zu einigen benachbarten Bauernhöfen und bat dort um die Erlaubnis auf den dort bestellten Feldern ein Loch zu graben, die erhielt er auch und zu unserem Erstaunen mussten wir etwa 1 Meter tief graben bevor wir Feuchtigkeit in den Böden fanden.

Das weist eindeutig auf Shree Vasant Paranjpes Behauptung hin, dass die regelmäßige Durchführung von Homa die Fähigkeit der Böden, Wasser zu speichern steigert.

Einige anekdotische Berichte aus Australien

Homa befähigt die Natur sogar während einer Dürre besser zu funktionieren:
Karuna Coleman of Tamworth, NSW (New South Wales), Australien erzählte uns, dass 2005/06 die Gegend, in der ihr Bauernhof liegt, von einer Dürre stark betroffen war. Karuna hatte schon seit einigen Jahren regelmäßig an diesem Ort Agnihotra durchgeführt. Obwohl die Bauern in der Umgebung ihr Vieh in beunruhigender Geschwindigkeit verloren, und der Wassermangel es mit sich brachte, dass man kein Futter anbauen konnte, war es auf Karunas Bauernhof möglich, Hafer für ihr Vieh anzubauen und für den Hausgebrauch einen funktionierenden Gemüsegarten zu bestellen. Sie verloren nur wenige Tiere ihres Viehs und die örtlich Ansässigen fragten schon, was sie denn täten, denn ihr Bauernhof sah immer noch so grün aus und die Kühe so gesund. Tatsächlich herrschte auf ihrem Bauernhof die Atmosphäre einer Oase in einem von einer Dürre heimgesuchten Land.

Außerdem, so fügte Karuna hinzu, wurden sie und ihr Mann – anders als die Einheimischen, denen die Angst im Gesicht stand – nicht von negativen Gedanken über die Dürre geplagt. In aller Welt haben Menschen die Erfahrung gemacht, dass tägliches Agnihotra eine gesunde positive Einstellung fördert.

Anekdotische Berichte aus den Philippinen, Australien und Indien:
Örtliche Schauer in letzter Rettung:
Viele Bauern in der ganzen Welt, die Homa praktizieren, haben von dem Phänomen berichtet, dass dringend nötiger Regen nur auf ihrem Besitz fiel. Auf den Philippinen berichtete ein Bauer von Kabankalan, Negros Occidental im letzten Jahr, das sein mit Agnihotra behandelter Bauernhof florierte, und dass während eines sehr trocknen Sommers alle Bauernhöfe ausgetrocknet waren, außer seinem eigenen, auf dem es immer wieder regnete. Dieses Phänomen wurde auch regelmäßig von den Einheimischen auf dem Tapovan Bauernhof im Distrikt Jalgaon, Maharashtra beobachtet. Dies ist auch auf dem Homa Bauernhof von Abhay Mutalikdesai im Distrikt Belgaum, Karnataka und auf unserem Homa-Bauernhof in NSW, Australien schon passiert.

Das Hunter-Tal, wo sich unsere Homa-Farm befindet ist in dieser Gegend als ein von den geographischen Gegebenheiten her zur Dürre neigendes Gebiet bekannt. Seit 1987 wurde täglich Homa in diesem Tal durchgeführt. Ganz Australien und besonders NSW ist seit mindestens 10 Jahren stark von Dürreperioden betroffen, und doch blieb das Wasserreservoir im Hunter-Tal gut gefüllt während die Reservoirs im Rest des Staates durch historisch niedrigsten Ständen am Rande der Krise standen.

Über Homas um Regen anzulocken
„Wolken, die zur Erzeugung von Regen geimpft wurden, werden die Erde vergiften. Die Wissenschaft und die Regierungen müssen gewarnt werden. Im YAJURVEDA heißt es, dass wir durch die Ausübung von YAJNYA Regen bekommen sollen, und dass wir Ackerbau mit der Ausübung von YAJNYA betreiben sollten." (Paranjpe, 1989)

DAS URALTE VEDISCHE WISSEN ERKLÄRT ES
Das vedische Wissen bietet uns eine generelle Erklärung dafür an, wie und warum Homa so effektiv ist um die Natur zurück in einen gesunden Zustand zu bringen und sie im Kontext eines verschmutzten Planeten in diesem Zustand zu halten.
Shree Vasant Paranjpe, unser Homa Therapie Lehrer sagte einmal:
"Die uralte Tradition des vedischen Wissens legt dar, dass durch die Ausführung von Yajnya ‚APOORVA' erreicht wird.'Apoorva" bedeutet: ‚das, was vorher nicht da war'. Ein besonderer Effekt stellt sich ein: ‚etwas, was vorher nicht da war'. Das bedeutet, dass ein Spezialeffekt durch das Yajnya ausgelöst wird. Die Wirkung erstreckt sich bis auf die sub-atomare Ebene. Auf Sanskrit bedeutet ‚Anu' ‚Atom.' ‚Paramanu' ist das ‚Sub-Atom.' Die feinstoffliche Struktur der Atome verändert sich und kommt in ihrem natürlichen Zustand wieder zurück." (Paranjpe, 2008)

SCHLUSSFOLGERUNGEN:
Ein verschmutzter Planet ist in einem denaturierten Zustand, d.h. die Natur ist durch die Verschmutzung aus der Balance geworfen. Das ist die Ursache dafür, dass die Natur nicht mehr richtig funktioniert, und dies ist ein sehr ernster Zustand in Hinsicht auf die Fähigkeit der Natur, uns mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Wir erleben bereits einen Mangel an Nahrungsmitteln auf dem ganzen Planeten. Die biologische Homa-Landwirtschaft muss weltweit eingeführt werden um die Natur wieder zurück in die Balance zu führen damit wir für alle qualitativ gute Nahrungsmittel haben, und um eine friedvolle natürliche Umgebung und ein qualitativ gutes Leben zu genießen.

Literaturhinweise
Paranjpe, Vasant V., **Homa Therapy: Our Last Chance**. Fivefold Path Inc. Madison, Virginia, USA. 1989.
Tompkins, Peter & Bird, Christopher, **Secrets of the Soil: New Solutions for Restoring Our Planet.** Earthpulse Press, USA. Oktober 1998.
Paranjpe, Vasant V., **The Special Effect due to Yajnya**. Persönliches Gespräch. Juni, 2008.

Im Garten in Om Shree Dham

Yajnya-Hütte, Om Shree Dham

Om Shree Dham Homa Produkte

Formen des fließenden Wassers

Agnihotra-Hütte auf Om Shree Dham

Weizenernte 2008, Om Shree Dham

Der Om Shree Dham Bauernhof

ERFAHRUNGEN MIT AGNIHOTRA UND RADIOAKTIVITÄT

Karin Heschl (Österreich)
Homa Therapie Beraterin,
Homa Therapie Goshala, Maheshwar, Dist: Khargone, M.P

Nach dem Atomunfall in Tschernobyl 1986, war die Neugierde bei Wissenschaftlern in einigen europäischen Ländern geweckt und sie fragten sich, wie dieser Agnihotra-Effekt zu Stande kommt. Auf seinen vielen Reisen durch Osteuropa sagte Shree Vasant Paranjpe den Wissenschaftlern immer wieder, dass wenn sie Agnihotra nur vom Standpunkt der Chemie aus betrachteten, sie wahrscheinlich kaum Fortschritte machen würden. Wenn sie jedoch Agnihotra vom Standpunkt der Quantenphysik aus untersuchten, würden sie einen reichen Schatz in diesem uralten vedischen Wissen von der Heilung der Atmosphäre entdecken.
Das Wort „Veden" bedeutet wortwörtlich „Wissen". Es handelt sich hier um die älteste Sammlung von Wissen, die dem Menschen bekannt ist. Die Veden umfassen viele verschiedene Wissenschaften. Dazu gehören auch die Wissenschaften von der Bioenergie, Climate-Engineering, Landwirtschaft, Biorhythmen, Pyramidologie, Medizin (Ayurveda ist die älteste medizinische Wissenschaft), usw.
Shree Vasant sagte den Wissenschaftlern: "Wenn Ihr Agnihotra mit einem Oszilloskop testet, werdet Ihr feststellen, dass das Feuer einen besonderen Laut von sich gibt. Es ist der Klang, der heilt. Es sind auch andere Dinge am Werk, aber der Schlüssel liegt im Klang. Das Feuer hat einen Klang, aber es reagiert auch auf Klänge. Die Entstehung von besonderen Schwingungen durch das Singen während das Agnihotra Feuer in der Kupferpyramide brennt, schafft einen Resonanzeffekt, der die Pflanzenzellen stärkt, was wiederum zu besseren Reproduktionszyklen führt. Die Resonanz spielt eine entscheidende Rolle bei den Naturphänomenen." Es ist die RESONANZ, die heilt. Auf diese Weise werden Pflanzenschädlinge und Epidemien vertrieben. Es ist die RESONANZ, welche die Pflanzen, Böden, das Wasser und die Luft heilt."
Tschernobyl war sehr gefährlich, aber heute ist es noch gefährlicher. Früher befanden sich die radioaktiven Elemente in der Luft – jetzt sind sie in den Böden. Europa leidet! Die Kinder haben nicht genügend nicht-radioaktive Elemente. Natürlich wird in den Fernsehsendungen, Zeitungen und Radiosendungen kein Wort darüber verloren, aber die Wissenschaftler und Experten wissen, dass dies sehr gefährlich ist. Es wird täglich immer schwieriger.
Zum Zeitpunkt des Atomunfalls in Tschernobyl war ich eine freiwillige Homa Assistentin und betrieb einen Bauernhof in der Nähe Graz in Österreich. Gleich nach dem Unfall erließ die österreichische Regierung Anweisungen, dass jeder Bauer Milch und Futter auf Radioaktivität testen lassen müsse. Als ich diesen Anweisungen nachkam waren die Inspektoren schockiert, da sie nur normale Werte an Radioaktivität in meinem Milch- und Futterproben fanden. Die Inspektoren behaupteten, es sei nicht möglich, nach Tschernobyl normale Werte an Radioaktivität zu erreichen. Sie fragten mich: „Gibt es irgend etwas Besonderes, das Sie auf Ihrem Bauernhof tun?"
Ich erklärte ihnen, das ich auf meinem Bauernhof eine uralte Ayurveda-Technologie zum Anbau von Nahrungsmittel einsetzte, die jetzt hier als biologische Homa-Landwirtschaft präsentiert wird:

„Wir entfachen genau im Moment des Sonneaufgangs und Sonnenuntergangs ein kleines Feuer in einer kleinen Kupferpyramide. Die Materialien, die verbrannt werden sind Stücke von getrocknetem Kuhdung, etwas geklärte Butter von der Kuhmilch und ein paar Körner von rohem Reis. Diese Zeremonie wird Agnihotra Homa genannt. Wir führen auch noch ein anderes Homa durch, bei dem täglich vier Stunden lang ein Mantra wiederholt wird und nach jedem Mantra ein Tropfen geklärte Butter ins Feuer gegeben wird. Zu Vollmond und Neumond wechseln wir uns ab um das zweite HOMA vierundzwanzig Stunden lang aufrechtzuerhalten. Laut Ayurveda injizieren wir mit dieser Methode Nährstoffe in die Atmosphäre. Dies wirkt auf die Pflanzen, Böden und das Grundwasser."
Allerdings zeigten die Inspektoren kein näheres Interesse. Für einen Wissenschaftler sollte doch eine einzige solche Erfahrung schon genügen um in ihm den Wunsch nach weiteren Forschungen zu wecken.

WISSENSCHAFTLICHE AUSWERTUNG

AGNIHOTRA UND HOMA THERAPIE – AUS DER WISSENSCHAFTLICHEN PERSPEKTIVE BETRACHTET

Dr. Ulrich Berk
Präsident, Deutsche Gesellschaft für Homa Therapie Haldenhof, Deutschland

A. EINFŰHRUNG

Obwohl die konventionelle Landwirtschaft anfangs einigen Erfolg brachte, zeigte sie nach einigen Jahrzehnten immer mehr Probleme, hauptsächlich eine Verschlechterung der Böden, ein größeres Ungleichgewicht in der Natur – mehr Probleme in Sicht, höhere Kosten für den Input und fallende Produktion. Sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch gesehen ist dies nicht mehr akzeptabel. Deshalb ist der biologische Landbau heute ein Muss.

Aber auch der biologische Landbau leidet unter dem Ungleichgewicht in der Natur, das durch die Verschmutzung der Atmosphäre, der Böden und des Wassers hervorgerufen wurde. Um die Dinge in Ordnung zu bringen und die Natur zurück in einen harmonischen Zustand zu führen, müssen wir uns jede Methode ansehen, die für genau dieses Problem eine Lösung bietet. Die biologische Homa Landwirtschaft bietet eine solche Lösung, aber die wissenschaftliche Auswertung ist bis jetzt noch nicht abgeschlossen.
Im Folgenden möchte ich aufzeigen, welche drei Schritte in einer solchen wissenschaftlichen Validierung zu machen sind, und wir lernen können den **Modus Operandi** der Homa Therapie besser zu verstehen.

Ich werde mit den Beobachtungen beginnen, dann über die **kontrollierten Versuche** sprechen, untersuchen, wie wir die **zugrunde liegenden Mechanismen des Homa** identifizieren können, um dann schließlich einen Ausblick auf mehr Grundlagenforschung zu wagen, die uns zu einem tieferen Verständnis von Agnihotra und der Homa Therapie führen wird.

B. BEOBACHTUNGEN

Viele verschiedene Erfolgsgeschichten aus den unterschiedlichsten Ländern zeigen, dass die Homa Therapie geholfen hat, schwerwiegende Probleme in der Landwirtschaft zu lösen, wo andere Methoden (sowohl konventionell als auch biologisch) dies nicht schafften. Lesen Sie bitte die Berichte in diesem Band über Mango in Uttar Pradesh, Seidenraupenzucht und Blumenzucht in Karnataka, Cashewnüsse in Maharashtra, Zuckerrohr in Karnataka, Sojabohnen in Madhya Pradesh, Baumwolle in Maharashtra, Mango und Kartoffeln in Uttar Pradesh, Bananen und ein große Vielfalt an Obst und Gemüse in Südamerika, Weizen und Bohnen in der Türkei und dem Mittleren Osten.

Aber natürlich sind das nur einige Berichte von den Teilnehmern dieser Konferenz. Im Internet gibt es noch viel mehr Beschreibungen von all den verschiedenen Krankheiten und Schädlingen, die durch die Homa Therapie unter Kontrolle gebracht werden konnten; wie die Erträge stiegen und die Produktionskosten sanken; wie sowohl die Keimperiode als auch der Produktionsperiode verkürzt wurden; wie die Ernteverluste reduziert wurden und erkrankte Pflanzen sich regenerierten. [1]

Es gibt auch Berichte aus verschiedenen Ländern über wie die Homa Therapie bei der Heilung der Böden und der Wasserressourcen unterstützend wirken kann, und wie sie sogar vor radioaktiven Strahlen schützen kann. In diesem Band findest Du Berichte über wie Homa den Säuregehalt des Bodens reduziert, wie diese Technologie stark salzhaltiges und stark basisches Wasser zurück in den normalen Bereich bringt, und sogar, wie Agnihotra die Radioaktivität kontrolliert. (siehe Kapitel „Auswirkungen der biologischen Homa-Landwirtschaft auf die Umwelt“ S. 35-44). Außerdem berichteten uns verschiedene Homa-Höfe, wie die Artenvielfalt zunahm nachdem die Homa Technologien eingeführt worden waren.

C. KONTROLLIERTE EXPERIMENTE

Die große Bandbreite und die Anzahl der Berichte über die nützlichen Auswirkungen der Homa-Landwirtschaft sind ziemlich beeindruckend. Es ist noch eindrucksvoller, tatsächlich einen Homa-Hof zu besuchen und mit eigenen Augen die Ergebnisse zu sehen. Doch als Wissenschaftler muss man fragen, ob Homa wirklich der entscheidende Faktor war, um alle diese positiven Veränderungen zu bewirken. Dazu bedarf es **kontrollierter Experimente**.

Diese "kontrollierten Experimente" sind Vergleichsstudien, in denen die Qualität und Quantität der Produktion mit und ohne Homa gemessen werden, während alle anderen möglichen Faktoren (Klima, Boden, Samen, landwirtschaftliche Arbeitsgänge, usw.) konstant gehalten werden.

Vorbereitende kontrollierte Experimente wurden an der Palampur Universität und am Ooty Institut der Tamil Nadu Landwirtschaftsuniversität durchgeführt.

Die Forschungen in Palampur konzentrierten sich auf die Wirkungen der Agnihotra-Asche (Agnihotra bhasm) im Vergleich zu anderen organischen Substanzen auf die förderlichen Bakterien in den Böden, auf die Erträge und die Qualität der Produkte (besonders den Ölgehalt medizinischer Pflanzen). Außerdem wurde getestet, wie gut Agnihotra-Asche Krankheiten und Schädlinge kontrollieren kann, und dies wiederum im Vergleich mit anderen organischen Präparaten.

Am Institut für Gewerblichen Gartenbau der Tamil Nadu Landwirtschaftsuniversität, Ooty, wurden hauptsächlich Vergleichsstudien an Blumen durchgeführt, aber auch an einigen Gemüsearten. Die Ergebnisse zeigen, dass biologischer Landbau mit Agnihotra bessere Resultate erzielte sowohl in Hinsicht auf Ertrag, Qualität und Haltbarkeit, als auch bei der Resistenz gegen Krankheiten. (S. xx)

Um die Wirkung der Homa-Landwirtschaft im größeren Rahmen zu erforschen, ist es ratsam, Vergleichsstudien auf der Ebene von Bauernhöfen durchzuführen. Solche Studien sind nun an verschiedenen Orten angelaufen, wie z.B. in Palampur, Kanpur, Ooty und Mathura. Das Projektdesign wird nun in Kooperation mit den Universitäten vor Ort entwickelt.

Kurz gefasst sieht das allgemeine Schema einer solchen Vergleichsstudie auf der Ebene eines Bauernhofes wie folgt aus:

Wir wählen einen Bauernhof für die Homa-Landwirtschaft aus, einen anderen in mindestens drei Kilometer Entfernung (Luftlinie) ohne Homa. (Fallls man den biologischen Homa-Landbau mit der konventionellen Landwirtschaft vergleichen will, kann zu diesem Zweck noch ein dritter Bauernhof hinzugefügt werden.)

Die Bodenqualität auf beiden Bauernhöfen sollte dieselbe sein. Dann werden unter Verwendung derselben Samen, derselben Anbaumethoden usw. dieselben Feldfrüchte angebaut, und der einzige Unterschied wird sein, dass auf dem ersten Bauernhof eine Homa-Atmosphäre herrscht, nicht aber auf dem zweiten. Der Einsatz von Agnihotra Asche im Vergleich zu anderen biologischen Präparaten kann auf beiden Höfen getestet werden.

Auf dem Homa-Bauernhof müssen die folgenden Elemente installiert werden:

- Homa Resonanzsystem aus zehn Pyramiden, die durch ein besonderes Homa und besondere Mantras aktiviert werden (siehe S. xx-xx)
- Agnihotra-Hütte mit einem Resonanzpfeiler (vier Pyramiden)
- Tryambakam-Hütte (zwei Pyramiden)
- Pfeiler jeweils an der östlichen, westlichen, südlichen und nördlichen Grenze des Bauernhofes mit jeweils einer Pyramide (vier Pyramiden)

Um ein klares Bild von den Wirkungen der Homa-Landwirtschaft zu erhalten, sollten solche Vergleichsstudien auf der Ebene des Bauernhofes unter folgenden Bedingungen durchgeführt werden:

- In verschiedenen Klimazonen (hügeliges Gebiet, Trockengebiete, Feuchtgebiete usw.), wenn möglich auf verschiedenen Kontinenten
- In beregneten Gebieten / auf Bauernhöfen mit Bewässerungsanlagen
- Mit verschiedenen Feldfrüchten wie Getreide, Hülsenfrüchten, Ölsamen, Gemüse, Obst.

D. WIE FUNKTIONIERT HOMA?
Die zugrunde liegenden Mechanismen identifizieren

Eine Studie zum Vergleich von biologischer Homa-Landwirtschaft und biologischer Landwirtschaft ohne Homa wird eindeutig zeigen, welche Auswirkungen das Homa auf die Qualität und die Quantität des Ertrages, auf die Pflanzengesundheit usw. hat. Da alle anderen Faktoren (wie Boden, Wetter, Samen, Anbaumethoden) beibehalten werden, wird der Effekt des Homa zu identifizieren sein.

Aber wenn wir günstige Veränderungen bemerken, stellt sich immer noch die Frage, wie diese Veränderungen zustande kommen.

Um dies zu verstehen, um wirklich erklären zu können, wie Homa funktioniert, müssen wir die wichtigen zugrunde liegenden Mechanismen untersuchen, die zur Gesundheit, dem Wachstum und dem Ertrag der Pflanzen führen, und herausfinden, welche Einflüsse die Homa Atmosphäre und die Agnihotra Asche auf diese Mechanismen haben.

Um diese zugrunde liegenden Mechanismen zu identifizieren, schlagen wir vor, Experimente in Disziplinen wie Mikrobiologie, Pflanzenphysiologie, Pflanzenpathologie, Bodenwissenschaften (besonders Bodenphysik) einzurichten.

Das vedische Wissen bietet einen gewissen Einblick in die Frage, wie Homa funktioniert. Wir können diese Behauptungen als Hypothesen nutzen und versuchen diese unter den Bedingungen der modernen Wissenschaften zu verstehen, und dann diese Experimente durchführen um diese Hypothesen zu bestätigen oder zu widerlegen. Hier einige Beispiele solcher vedischen Behauptungen:

Mikrobiologie

"Agnihotra besitzt die Fähigkeit, pathogene Bakterien zu neutrralisieren." [2]

Dies wurde bereits im Wasser und in der Atmosphäre gezeigt. Was hier interessant ist, ist die Tatsache, dass die nützlichen Bakterien nicht betroffen sind. Da muss eine Art von Intelligenz im Spiel sein, was wiederum Wert ist, eingehender untersucht zu werden.

Pflanzenphysiologie

"Pflanzen, die unter einer YAJNYA Atmosphäre angebaut werden, entwickeln Netzwerke von zylindrischen Adern, die größer als üblich sind und somit dem Wasser und den Nährstoffen es erlauben, einfacher in alle Teile der Pflanze zu gelangen. Dies unterstützt die Wachstums- und Reproduktionszyklen. Es fördert auch die Produktion von Chlorophyll und die Pflanzenatmung, und somit auch das natürliche Sauerstoff-Kreislauf." [3]

"Das Wurzelgeflecht der Pflanzen verändert sich durch die YAJNYA Atmosphäre. Die Wurzeln bleiben klein und machen weniger Schwierigkeiten durch die extrem hohe Qualität der Nährstoffe, die von der Pflanze aus dem Boden aufgenommen werden." [4]

Pflanzenpathologie

"Die Wirkung der Agnihotra Atmosphäre und der Agnihotra-Asche auf kranke Pflanzen ist offensichtlich." [5]

Ein Pflanzenpathologe könnte eine Krankheit in einer Auswahl von verschiedenen Pflanzen hervorrufen, dann die Hälfte dieser Pflanzen in die Homa Atmosphäre stellen, den Rest in den Kontrollbereich. Alle anderen Faktoren (Licht, Wasser, usw.) sollten gleich bleiben.

"Es wird einen Durchbruch bedeuten, wenn ein Naturwissenschaftler Agnihotra-Medikamente an einer Pflanze anwendet um die Wirkung zu studieren." [6]

Bodenwissenschaft

In den vedischen Wissenschaften wird Folgendes konstatiert:

"Wie die Homa-Landwirtschaft funktioniert:

Der Boden muss zuerst mit Homa-Therapie regeneriert werden.

Im regenerierten Boden gedeihen verschiedene Arten von Mikroorganismen, angefangen von den Viren, Bakterien, Pilzen und Algen.

Auf diese Weise werden eine gesunde Mikroflora und Mikrofauna geschaffen.

Dies fördert die Entstehung einer Mikroumgebung oder eines Mikrosystems, das im Vergleich weniger toxisch auf die wachsenden Pflanzen wirkt.

Der Boden, der nun durch die Anwesenheit von Mikroorganismen lebendig geworden ist, verfügt über all die für das Leben nützlichen chemischen Komponenten in Form von Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Laut den modernen Theorien bilden diese drei Stoffe Leben in Form von Bakterien. Es gibt z.B. Stickstoff-bindende Bakterien, aber auch Bakterien, die den Phosphorgehalt des Bodens bearbeiten.

Nach der Entstehung einer solchen Mikroumwelt, gedeihen auch die Regenwürmer. Sie essen die Erde, verdauen sie und reichern sie wiederum an." [7]

"Unter der Homa-Atmosphäre halten die Böden die Feuchtigkeit besser als sonst. Dies kommt vom Ghee (geklärte Butter aus Kuhmilch) und dem Feedback des Homa an die Atmosphäre. Wenn der nährstoffreiche Regen auf Grund der biologischen Homa-Landwirtschaft fällt, werden die Nährstoffe und die Feuchtigkeit als eine Einheit im Boden gespeichert. Dies ruft eine Vegetation von besserer Qualität hervor. Dies erscheint als utopisch, aber es ist wahr." [8]

„Agnihotra-Asche erhöht die Menge an aus dem Boden aufgenommenem wasserlöslichem Phosphor." [9]

Ein solches Experiment wurde in den USA durchgeführt und ein weiteres wurde vor kurzem in Deutschland [10]

Interessanterweise hatte die Kontroll-Asche (Asche aus der Verbrennung der gleichen Zutaten, aber ohne Mantrarezitation, nicht zu Sonnenaufgang/Sonnenuntergang, und in einem Kupferbehälter, der nicht die Pyramidenform hatte) nicht diese Wirkung auf die Wasserlöslichkeit des Phosphors.

Auch die Bodenbelüftung wird unter der Homa Atmosphäre verbessert. [11]

E. GRUNDLAGENFORSCHUNG
Verständnis des Agnihotra-Prozesses auf einer tieferen Ebene

Nachdem wir herausgefunden haben, welche grundlegenden Mechanismen zugange sind, können wir viel besser verstehen wie das Homa funktioniert.

Wenn zum Beispiel die vorgeschlagenen Experimente in der Pflanzenphysiolgie tatsächlich die Hypothese bestätigen, dass unter der Homa-Atmosphäre die Chlorophyll-Aktivität angeregt wird, dann würde uns das eine Erklärung dafür bieten, warum die Pflanzen schneller wachsen, die Erträge steigen usw.

Genauso bei all den anderen grundlegenden Mechanismen, die in den verschiedenen Disziplinen wie

Pflanzenphysiologie, Pflanzenpathologie, Bodenwissenschaft, usw. untersucht werden: Wenn diese Mechanismen durch die Forschungen in diesen verschiedenen Gebieten validiert werden, verstehen wir die Wirkungen des Homa auf die Pflanzen viel besser. Aber es bleibt noch die Frage, wie das Feuer, die Pyramide, die Mantras usw. diese Veränderungen hervorrufen. Zum Beispiel, wie das Feuer, die Mantras, die Pyramide usw. die Aktivität des Chlorophyll-Systems beschleunigen.

Diese Frage führt uns zu einer Reihe von detaillierteren Studien auf dem Gebiet der Physik.

Akustik

Die Physik des Klangs, der Schwingungen und der Resonanzen wird uns helfen besser zu verstehen wie die Schwingungen der Mantras durch die Seiten der Pyramiden reflektiert werden, welche Rolle die Stufen (Zigguratform) der Pyramiden spielen, und ob wir die folgende Behauptung aus dem vedischen Wissen beweisen können:

"Es gibt einen Ton, der von der Asche stammt. Es ist dieser Klang, der heilt. All die anderen physischen Dinge sind vorhanden, wie z.B. die Nährstoffe, Vitamine, Mineralien. Aber der Klang ist der Schlüssel. Wer feinfühlig genug ist, ihn wahrzunehmen, kann dies zeigen." [12]

Erst vor kurzem wurde gezeigt, dass Klang eine Wirkung auf das Wachstum der Pflanzen hat. Am weitesten verbreitet ist das Wissen um die Experimente zu diesem Thema, die im Buch „The Secret Life of Plants" von Tompkins/Bird beschrieben wurden. [13]

Später entdeckte der französische Physiker und Musiker, Joel Sternheimer, einen möglichen grundlegenden Mechanismus, wie Pflanzen auf die Stimulation durch Klangwellen reagieren. Sternheimer behauptet, dass bestimmte Töne mit einer Aminosäure in einem Protein korrespondieren, was zu einer Art Resonanzeffekt führt, der die Produktion dieses Proteins stimuliert. [14]

Wie werden diese Aminosäuren auf den Klang der Mantras der Agnihotra- und Tryambakam-Feuerrituale, sowie auf die Klänge, die durch die verschiedenen Stufen der Pyramide reflektiert werden, reagieren? Das wäre ein interessantes Thema für weitergehende Forschungen.

Elektromagnetische Felder

Besonders die Studien zu sehr hohen und sehr niedrigen Frequenzen werden von Interesse sein. Ein solcher Ansatz ist der von Dr. Abhay Shendye, der das Far Infra Red (FIR) Spektrum untersucht. Welche Emissionen produziert dieser Agnihotra-Prozess und wie beeinflussen diese durch das Agnihotra entstehenden FIR-Felder Pflanzen und alle Lebewesen? (Siehe seinen Aufsatz in diesem Band, S. 61-62).

Einige osteuropäischen Physiker behaupten, dass es ein elektromagnetisches Feld von sehr hoher Frequenz geben müsse (und die Agnihotra Pyramide fungiere als eine Horn-Antenne, welche diese Wellen aussendet), aber diese Hypothese muss noch untersucht werden. [15]

Plasmaphysik

Es ist bekannt, dass Plasma – der vierte Aggregatzustand von Materie – mit vielen verschiedenen Arten von Verschmutzungen reagiert und auf diese Art und Weise verschiedene Formen von Verunreinigungen eliminieren kann.

Die Studien sollten klären, wie der Effekt der Pyramide und spezifische Schwingungen diesen Prozess unterstützen können.

Quantenphysik

Der Meinung von einigen osteuropäischen Nuklearphysikern nach, ist nach den vielen Atomtests mit Waffen mit stark angereichertem Uran, und nach dem GAU von Tschernobyl unsere gesamte Umwelt ra-

dioaktiv belastet. Also auch der Kuh-Dung, den Du für Agnihotra benutzt, aber die Agnihotra-Asche ist nicht belastet. Die Physiker, die diese Experimente durchführten waren sehr erstaunt und sie schlossen daraus, dass man tief in die Quantenphysik eintauchen müsse um zu verstehen, wie solche Veränderungen entstehen können. [16] Mit Chemie allein können diese Veränderungen nicht erklärt werden. (Zum Einfluss von Agnihotra auf Radioaktivität, siehe den Artikel von Karin Heschl in diesem Band, S. xx).

Hier ist es wieder interessant, die Arbeiten der modernen Physik mit den Behauptungen der uralten Weisheit der Veden zu vergleichen:

"Die uralte Tradition des vedischen Wissens behauptet, dass durch die Durchführung von Yajnya 'APOORVA' entsteht. „Apoorva" bedeutet: „das was vorher nicht da war."

Ein spezieller Effekt entsteht: "etwas, was vorher nicht da war". Das bedeutet, irgendein spezieller Effekt tritt durch Yajnya ein.

Der Effekt betrifft die subatomare Ebene.

Im Sanskrit bedeutet ‚Anu' ‚Atom'.

‚Paramanu' bedeutet ‚sub-atom'." [17]

Biophysik

Magnetische Felder haben eine gewisse Wirkung auf das Pflanzenwachstum. Laut dem vedischen Wissen schafft Agnihotra eine Art magnetisches Feld um die Pyramide herum. Wir können die Hypothese testen, dass dieses Feld (das zuerst festgestellt werden muss) eine gewisse Rolle bei der Entwicklung der Pflanzen spielt.

Neueste Studien besonders in Deutschland und Russland zeigen, dass in lebenden Organismen Biophotonen essentiell für die Kommunikation zwischen den Zellen sind. Wenn diese Kommunikation gestört ist, treten Krankheiten auf. (Die Entstehung von Krebs im menschlichen Körper könnte auf diese Art und Weise erklärt werden.)

Wie wird die Aktivität der Biophotonen unter der Homa Atmosphäre beeinflusst?

Es wäre ein lohnendes Projekt, Experimente anzustellen, um mögliche Veränderungen herauszufinden.

Feinstoffliche Energien

Um genau zu verstehen, wie Agnihotra und die Homa Therapie funktionieren, müssen wir wahrscheinlich eine Stufe tiefer, auf die Ebene der feinstofflichen Energien gehen – Energien, die in verschiedenen Kulturen unter verschiedenen Namen wie Chi, Orgone, und im Sanskrit als Prana bekannt sind, die aber bis vor kurzem nicht mit wissenschaftlichen Instrumenten gemessen werden konnten.

Der indische Physiker und Biologe Jagadish Chandra Bose hat als Erster die feinstofflichen Eigenschaften von Pflanzen untersucht. Cleve Backster aus den USA, ein Experte auf dem Gebiet der Lügendetektoren, hat seine empfindlichen Instrumente an Pflanzen angeschlossen und herausgefunden, dass sie auf die Gefühlslage der Person reagieren, die sie pflegt. Diese Form von Bio-Kommunikation kann nicht auf elektromagnetischen Wellen zurückgeführt werden, da sie unabhängig von der Entfernung ist und auch nicht durch einen Faraday'schen Käfig behindert werden. [18]

Vielleicht läuft die Kommunikation auf der Ebene der Gedankenenergie ab? Dies ist natürlich ein neues Gebiet, das die moderne Wissenschaft erkunden müsste.

Auch hier könnte die Quantentheorie ein Schlüssel für das Verständnis solcher Ideen sein, und schließlich bleibt zu hoffen, dass das uralte Wissen der Veden und die moderne Wissenschaft in ihrer fortschrittlicheren Form zusammenkommen könnten. .

Ein osteuropäischer Wissenschaftler fasste den derzeitigen Stand der Grundlagenforschung zu Agnihotra wie folgt zusammen:

"Wir glauben, wir können das elektromagnetische Feld während der Zeremonie nachweisen,' erklärte er. ‚Aber wir bewegen uns in einem Gebiet außerhalb dessen, was die konventionelle Wissenschaft als rational betrachtet, in einem Gebiet von Informationstransfer durch intermolekulare und interatomare Prozesse, der durch ultraviolette Photonen vermittelt wird. Es ist logisch, schlusszufolgern, dass irgendeine Art von energetischem Mechanismus aktiviert wird, der in eine physische Bedeutung übertragen werden kann, die mit konkreten Informationssystemen in Verbindung gebracht werden kann, welche bis heute unbekannt, aber mit den Resonanzsystemen verbunden sind."

(Bird/Tompkins, Secrets of the Soil, zitieren Dr. Modric, einen osteuropäischen Physiker, der viel über Agnihotra geforscht hat.) [19]

Anmerkungen

[1] Die Berichte, aus denen diese Ergebnisse zusammengetragen wurden, sind auf www.terapiahoma.com gesammelt.

Die Berichte in englischer Sprache sind unter : http://www.terapiahoma.com/english/index.htm. zu finden.

[2] Vasant V. Paranjpe, Homa Therapy - Our Last Chance, S.21 (Erstausgabe, 1989, USA. Die Seitenzahlen beziehen sich auf die indische Ausgabe von 2005).

[3] ibid, S.56

[4] ibid, p.57

[5] ibid, p.86

[6] ibid, p.87

[7] „Vasant V. Paranjpe, Unveröffentlichter Artikel, 2007

[8] Vasant V. Paranjpe, op cit, S. 62

[9] ibid, S..88

[10] Die Origninalarbeit von Dr. T.M. Lai, Agnihotra Ash and Water Soluble Phosphates, ist online unter http://www.agnihotra.org/science.htm nachzulesen.
Über die Wiederholung des Versuches an einem deutschen landwirtschaftlichen Forschungsinstitut (FAL) wird im folgenden Artikel berichtet: Kratz und E. Schnug, Homa Landwirtschaft – Ein vedisches Feuer für die Landwirtschaft. Der Einfluss von Agnihotra Asche auf die Wasserlöslichkeit von Phospor im Boden, in „Landbauforschung in Völkenrode 3/2007 (57): 207-211.

[11] Prof. Wojciech Puchalski, Vortrag auf einer internationalen Konferenz „Halting the Global Decline in Amphibians: Research and Practice" London, 20./21. November 2008

[12] Vasant V. Paranjpe, op cit, S. 90

[13] Peter Tompkins/Christopher Bird, The Secret Life of Plants, New York 1973

[14] Andy Coghlan, Good Vibrations Give Plants Excitations, New Scientist, 28 Mai 1994

[15] Persönliche Mitteilung von Mato Modric, Rovinj, Kroatien, 2007

[16] Persönliche Mitteilung von Miro Haber, Rovinj, Kroatien, 1987.

[17] Persönliche Mitteilung von Vasant V. Paranjpe, 2008.

[18] Die Arbeiten von Cleve Backster sind in seinem Buch "Primary Perception. Bio-communication with Plants, Living Foods, and Human Cells"(Anza, Kalifornien, 2003) zusammengefasst.

[19] Peter Tompkins/Christopher Bird, Secrets of the Soil, Earthpulse Press, U.S., 1998, S. 252/253

FORSCHUNGEN ZUR BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN PALAMPUR, HP

Dr. Rameshwar, Dr. Poonam, Dr. Atul
Abteilung für Agrarforstwirtschaft und Biologische Landwirtschaft CSK Himachal Pradesh Landwirtschaftsuniversität, Palampur,. HP

Dieses Forschungsprogramm wird unterstützt von ICAR, und ist ein von der indischen Regierung gesponsertes Projekt zu "Nischengebiete von ausgezeichneter Biologischer Landwirtschaft in Hügellandschaften – CSKHPKV, Palampur – Himachal Pradesh"

In der biologischen Landwirtschaft sind Wissen und Informationen weit verstreut, und es mangelt an systematischer wissenschaftlicher Unterstützung. Anbetracht dieser Tatsache wird biologische Landwirtschaft in den verschiedensten Variationen betrieben:

Die Varianten der biologischen Landwirtschaft

- Vedisches Krishi (VK): biologische Praktiken von Bauern, einschließlich Kuh- und Kompostbasierter biologischer Landwirtschaft, Panchgavaya, Vermikompost etc.
- Biodynamischer Landbau (BD): Kosmologischer Kalender – Panchang Kalender; Bio-Kompost, Flüssigdünger und Sprühmittel.
- Homa-Landwirtschaft (HF): Agnihotra & Om Tryambakam Homa
- Effektive Mikroorganismen (EM) : Mikroben usw.

Resultate der Anreicherung von Kompost mit Agnihotra-Asche (Bhasma) - Mikroben

- Agnihotra-Asche (4g/100 ml PDA medium) förderte das Wachstum von Bio-Inokulanten in Laborstudien von 35 bis 62,5%.
- Die oben erwähnten Ergebnisse steigerten, als sie dann im Feld an grünen Bohnen getestet wurden, den Ertrag von 8.05q/ha auf 11,56q/ha, d.h. um 43,6%.

Integriertes Management – die Produktivität des auf dem MAP basierenden Systems

- Die Beigabe von Agnihotra-Asche und die Aussaat gemäß des Panchang Kalenders erwiesen sich als die beste Methode um den Ertrag von Zitronengras (Cymbopogon citratus) (78,53q/ha beim ersten Schnitt nach 100 Tagen nach dem Umsetzen und weiteren 72,78q/ha 50 Tage nach dem ersten Schnitt) und 252,33/ha von Tagetes minuta zu steigern
- Durch die Anwendung von Agnihotra-Asche wurde auch der Ölgehalt im Zitronengras (0,41%) und 0,27% in Tagetes minuta erhöht..
- Durch die Anwendung von Agnihotra-Asche wurde die Heftigkeit der Sprühfleckenkrankheit (Alternia bei Tagetes minuta um 12,6% reduziert und um 11,7% gegenüber der Kontrolle (Et + Himbio).

Der Umgang mit den wichtigsten Krankheiten und Schädlingsbefall

- Agnihotra-Asche und Himbio+Et reduzierte die Heftigkeit der Krankheit um 12,6% und 11,7% respektive gegenüber der Kontrollgruppe, so dass diese Mittel für die Kontrolle der Krankheit Alternia Sprühflecken eingesetzt werden kann.
- Bei Experimenten mit Erbsen zeigte die Aussaat gemäß dem Panchang Kalender ein Minimum an Wurzelfäule, und in Blumentöpfen ergab die Kombination von Aussaat gemäß dem Panchang Kalender mit Agnihotra-Asche die beste Kontrolle über Wurzelfäule.

Bei der Forschung im Rahmen des Universitären PG Programms für Umweltwissenschaften liegt das Hauptaugenmerk auf Agnihotra:

Ziel:

- Die Beziehung zwischen den Agnihotra-Zeitpunkten, verschiedenen grundlegenden Medien, Op-

fergaben und Mantras und den Nährstoffen in der Agnihotra-Asche herauszuarbeiten.

Technisches Programm:

- Studie 1: Die Wirkung der Zeitpunkte und verschiedenen Medien
- Studie 2: Die Wirkung der verschiedenen Opfergaben
- Studie 3: Die Wirkung der Mantras

Studie 1: Die Wirkung der Zeiten und verschiedenen Medien

- Agnihotra Opfergaben – Kuhdung + Ghee + Reiskörner
- Zeitpunkt für die Aktivitäten (6)
  1. Halbe Stunde vor Sonnenaufgang - SR 1
  2. Sonnenaufgang - SR 2
  3. Halbe Stunde nach Sonnenaufgang - SR 3
  4. Halbe Stunde vor Sonnenuntergang - SS 1
  5. Sonnenuntergang - SS 2
  6. Halbe Stunde nach Sonnenuntergang - SS 3
- Medien/Apparate (4)
  1. Kupferpyramide (einfach)
  2. Irdener Topf
  3. Glas
  4. Stahl

Gesamtanzahl der Versuche: 1x 6x 4 = 24
Wiederholungen jedes Versuches: 3
Design = CRD (Vollständiger Zufall)

Studie 2: Die Wirkung der verschiedenen Opfergaben

- Agnihotra Zubehör: Kupferpyramide
- Zeitpunkt der Aktivitäten – (6): (SRI, SR2, SR3 & SS1,SS2,SS3)
- Agnihotra Opfergaben (4)
  1. Nur Kuhdung
  2. Kuhdung + Reiskörner
  3. Kuhdung + Ghee
  4. Kuhdung + Ghee + Reiskörner

Anzahl der Versuche: 1x6x4 = 24
Wiederholungen = 3 Design = CRD

Studie 3: Die Wirkung der Mantras

- Agnihotra Zubehör: Kupferpyramide (1)
- Agnihotra Opfergaben: Kuhdung + Ghee + Reiskörner (1)
- Zeitpunkt der Aktivitäten – (6): (SRI, SR2, SR3 & SS1,SS2,SS3)
- Rezitation der Mantras (2)
  1. Mantras rezitieren
  2. Ohne Mantas

Anzahl der Versuche: 1x1x6 = 12
Wiederholungen = 3
Design = CRD

Beobachtungen:

- Die Menge der Zutaten (input)
- Gewonnene Asche
- Physische Parameter: Farbe der Asche

- Die Asche wird auf Nährstoffe untersucht – chemische Parameter: pH, OC (biologischer Kohlenstoff), S, P, K, Ca, Mg und Mikro-Nährstoffe.

Homa-Landwirtschaft – Zustand der Umwelt auf dem Biohof

Voruntersuchung zu den verschiedenen Aspekten der Umwelt (Land und Artenvielfalt) wie angegeben:

- Verbreitung von weißem Klee (Trifolium repens) (Legumes) Kikyun (Pennisetum clandestinum)
- Gräser (Bodenbinder) erhöhtes Vorkommen auf dem Bauernhof
- Unkrautproblem leicht unterdrückt
- Häufigkeit des Vorkommens von Brahmi (Centella asiatica) auf natürliche Weise erhöht auf dem Bauernhof.
- Die Artenvielfalt der Vögel und die Häufigkeit ihres Besuches wurde gesteigert.
- Das Vorkommen von nützlichen Insekten wurde gefördert.
- Robuste Gesundheit der Pflanzen, Tiere und Mikroben.

Zukünftige Studien zu Agnihotra

- Die Wirkung der Agnihotra-Asche auf schädlliche Bakterien - Laborstudien
- Projekt zur Regeneration von biologischen Apfel-Plantagen im Rohru Shimla Distrikt
- Systematische Studien zur Beurteilung der Wirkung der Agnihotra-Asche und Om Tryambakam-Asche auf das Wachstum und die Erträge von verschiedenen Feldfrüchten.
- Die Rolle der Agnihotra-Asche und der Om Tryambakam Asche im Umgang mit Krankheiten und Insektenbefall
- Die Homa-Landwirtschaft im Hinblick auf Artenvielfalt

STUDIEN ZUR WIRKUNG VON AGNIHOTRA AUF DEN ERTRAG UND DIE QUALITÄT VON GARTENBAUPRODUKTEN

Dr. N. Selvaraj, Dr. B. Anita, Fr. P. Ranchana, Fr. Karoline
Xavier Institut für kommerziellen Gartenbau,
Tamil Nadu Landwirtschaftsuniversität, Ooty, TN

EINFŰHRUNG

Homa oder Yajnya ist eine aus dem uralten Atharva Veda überlieferte Pyramidenfeuer-Technologie. Der Terminus Technicus Yajnya bezeichnet den Prozess der Auflösung der Toxizität der Atmosphäre durch die Wirkung des Feuers. Es heißt, dass die dadurch geheilte und gereinigte Atmosphäre eine wohltuende Wirkung auf den Menschen, die Tiere und die Pflanzen hat (Paranjpe, 1989). Das uralte Wissen über das Pyramidenfeuer wurde in der Mitte des 20. Jahrhunderts durch den indischen Lehrer Parama Sad guru Shree Gajanan Maharaj und seinem Schüler Shree Vasant Paranjpe wieder belebt. Heute wird es hauptsächlich von Bio-Bauern in Südamerika und Indien praktiziert, aber das Interesse daran steigt auch in Nordamerika und Europa.

Das grundlegende Homa, das Agnihotra, wird dem Biorhythmus von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang angepasst. Ein kleines Feuer wird mit getrocknetem Kuhdung und geklärter Butter (ghee) in eine Kupferpyramide entfacht. Einige unversehrte Körner braunen Reises werden während der Rezitation eines Mantras ins Feuer gegeben. Der Asche aus diesem Feuer wird ebenfalls eine heilende Wirkung nachgesagt. In Wasser gelöst und auf die Pflanzen gesprüht, soll sie auch befruchtende und schützende Fähigkeiten haben, Die Homa-Landwirtschaft könnte als komplementäre Methode zusammen mit den üblichen Methoden des biologischen Anbaus angewandt werden.

Laut dem Ayurvedischen Arzt und Wissenschaftler Priyadarshini (2005) führt die Reinigung der Atmosphäre durch Homa zu einer Intensivierung der Lebensenergie (= prana). Man nimmt an, dass die Pflanzen in einer Homa Atmosphäre zylindrische Adern (vaskuläres Gewebe oder Bündel) ausbilden, die einen überdurchschnittlichen Durchmesser besitzen und somit dem Wasser und den Nährstoffen erlauben, sich schneller fortzubewegen, und dadurch das Pflanzenwachstum und die Fortpflanzung begünstigen. Außerdem wird eine Stimulierung der Photosynthese und der Pflanzenatmung dieser Homa-Atmosphäre zugeschrieben, die den gesamten Sauerstoffkreislauf verbessert (Paranjpe, 1989). Mehrere Berichte aus Indien, Peru, Venezuela, den Vereinigte Staaten von Amerika und Österreich, von denen einige auch eine wissenschaftliche Dokumentation beinhalten, berichten von der positiven Wirkung der Homa-Landwirtschaft auf das Keimen der Pflanzen, ihre Entwicklung, Gesundheit und Resistenz gegenüber Schädlingen, sowie auf den Ertrag und die Qualität der Produkte (Atul et al., 2006; Bhujbal, 1981; Perales et al., 2000; Quintero, 1998; Schinagl, 2004). Im Hinblick auf die Bodenqualität wird postuliert, dass eine verbesserte Wasserspeicherkapazität, eine Steigerung in der Menge und Wasserlöslichkeit (d.h. Verfügbarkeit für die Pflanzen) von Makro-Nährstoffen und Spurenelementen und die Anregung der Aktivitäten der Regenwürmer ein direktes Ergebnis der Homa-Behandlung sind (Paranjpe, 1989).

Die zitierten Berichte weisen auf ein großes Potential der Homa-Landwirtschaft hin, die Pflanzenleistung auf eine ökologisch sinnvolle Weise zu verbessern. Allerdings ist eine klare wissenschaftliche Dokumentation auf der Basis von reproduzierbaren und exakten Versuchen eine Voraussetzung für eine breitere Akzeptanz dieser Technologie. Obwohl die meisten der oben erwähnten Wirkungen der Homa-Therapie noch nicht wissenschaftlich erklärt oder bewiesen sind, haben erste Untersuchungen zur Frage nach der Wasserlöslichkeit der Nährstoffe mit zwei Böden in Colorado einen Anstieg in der Löslichkeit von Phosphor gezeigt, wenn die Böden mit Agnihotra-Asche behandelt wurden (Lai, ohne Jahr).Eine zweite Studie wurde vor kurzem durchgeführt um zu testen, ob die Ergebnisse von Lai mit deutschem landwirtschaftlich genutztem Boden unter kontrollierten Laborbedingungen reproduziert werden könnten (Kratz and Schnug, 2007).

Die Pyramidenfeuer-Technologie hat ein großes Potential um die Ernte und Qualität der pflanzlichen Produkte zu steigern. Sie scheint auch fähig zu sein, Insektenbefall und Pilzerkrankungen von Feldfrüchten auf eine ökologisch sinnvolle Art und Weise zu regulieren. Außerdem scheinen die Bodeneigenschaften, die einen signifikanten Effekt auf den Ertrag haben, wie z.B. die Verfügbarkeit der Nährstoffe, durch diese Technologie verbessert zu werden. Sie wird also für die Bio-Bauern besonders interessant sein, da sie als eine komplementäre Methode zusammen mit den üblichen Technologien des biologischen Anbaus angewendet werden könnte.

DETAILS DER EXPERIMENTE

Um den Ertrag zu steigern und die Qualität von Rosen, Gerbera, Nelken, Kartoffeln und Weißkohl im biologischen Anbausystem mit Agnihotra zu steigern wurden Versuche auf den Bauernhöfen des Instituts für kommerziellen Gartenbau an der Tamil Nadu Landwirtschaftsuniversität in Ooty, aufgesetzt. Die Experimente bestanden aus den folgenden Behandlungen:

1. Biologischer Anbau
2. Biologischer Anbau + Agnihotra
3. Konventioneller Landbau
4. Absolute Kontrolle

ERGEBNISSE - S

Tabelle 1. Effekt bei biologischem Anbau auf das Wachstum und den Ertrag bei der Rose cv. Passion

Behandlungen	Frische Blume	Stängel	Blüte	Anzahl der Blüten	Haltbarkeit der Blumen
	Gewicht/ Pflanze (g)	Länge (cm)	Durchmesser (cm)	Pflanze/Jahr	(Tage)
Biologisch	19.54	85.59	6.81	26.54	14
Biologisch + Agnihotra	21.34	88.98	7.54	28.80	16
Konventionell	12.98	75.98	5.54	16.70	3
Absolute Kontrolle	8.65	67.23	3.54	12.65	1.5
CDat5%	0.85	2.95	0.55	1.25	

Tabelle 2. Effekt von biologischem Anbau auf das Auftreten von Weißem Mehltau auf Rosen cv. Passion

Behandlungen	Index des Befalls in Prozent	
	Sprühflecken (Alternaria dianthi)	Fusarium Welke
Biologisch	4.5	3.2
Biologisch + Agnihotra	2.5	1.2
Konventionell	27.5	28.3
Absolute Kontrolle	40.3	35.25

Tabelle 3: Effekt von Agnihotra auf das Wachstum und den Ertrag bei Nelken (Art. Chipro)

Behandlungen	Frische Blume	Stängel	Blüte	Anzahl der Blüten	Haltbarkeit der Blumen
	Gewicht/Pflanze (g)	Länge (cm)	Durchmesser (cm)	Pflanze/Jahr	(Tage)
Biologisch	92.57	90.50	6.50	8.67	13.47
Biologisch + Agnihotra	95.43	93.24	7.76	9.78	14.43
Konventionell	88.23	86.54	4.23	5.78	4.34
Absolute Kontrolle	70.52	78.85	1.12	3.24	2.14
CDat5%	2.38	2.25	0.78	1.09	-

Tabelle 4: Effekt von Agnihotra auf die Häufigkeit der Fusarium Welke bei der Nelke (Art. Chipro)

Behandlungen	Index des Befalls in Prozent	
	Sprühflecken (Alternaria dianthi)	Fusarium Welke
Biologisch	3.5	2.2
Biologisch + Agnihotra	2.8	1.5
Konventionell	5.8	4.3
Absolute Kontrolle	7.9	5.6

Tabelle 5: Effekt von Agnihotra auf das Wachstum und den Ertrag von Gerbera cv. Ruby Red

Behandlungen	Blätter/	Blattlänge	Blattbreite	Frischer Schössling	Anzahl der Blüten	Haltbarkeit der Blumen
	Pflanze	(cm)	(cm)	Gewicht (g)		(Tage)
Biologisch	48.6	27.2	9.2	178.25	18	13
Biologisch + Agnihotra	53.8	29.5	10.8	183.28	20	16
Konventionell	45.5	24.5	6.4	160.69	12	8
Absolute Kontrolle	38.56	19.4	3.5	145.23	8	6
CDat5%	3.8	1.7	0.7	3.15	1.8	-

Tabelle 6: Effekt von Agnihotra auf die Häufigkeit von Blattpunkten und Wurzelfäule bei Gerbera cv. Ruby Red

Behandlungen	Index des Befalls in Prozent	
	Sprühflecken (Alternaria dianthi)	Fusarium Welke
Biologisch	4.5	3.2
Biologisch + Agnihotra	2.5	1.2
Konventionell	27.5	28.3
Absolute Kontrolle	40.3	35.25

Tabelle 7: Effekt von Agnihotra auf den Ertrag und die Häufigkeit von Blattpunkten bei Weißkohl der Art Questo

Behandlungen	Häufigkeit des Krankheitsbefalls in Prozent	Ertrag (t/ha)
Biologisch	5.0	64.3
Biologisch + Agnihotra	3.0	69.21
Konventionell	25.36	52.32
Absolute Kontrolle	45.2	46.3

Tabelle 8: Effekt von Agnihotra auf den Schädlingskomplex von Kartoffeln cv. Kufri jyoti

Behandlungen	Knollenfäule (%) 90 Tage nach dem Setzen	Ertrag (t/ha)
Biologisch	45	8.4
Biologisch + Agnihotra	11	9.6
Konventionell	65	4.2
Absolute Kontrolle	80	2.5

EINDEUTIGE BEFUNDE

- Von den vier Arten der Behandlung zeigte der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) bei der Rose eine höhere Leistung beim Gewicht der frisch geschnittenen Blumen/ Pflanze 21,34 (g), Länge des Stängels 88,98 cm, Blütendurchmesser 7,54 cm, Anzahl der Blumen pro Pflanze im Jahr 28,80 und einer längeren Haltbarkeit der Blumen von 16 Tagen (Tabelle 1).
- Der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) zeigte eine höhere Resistenz gegenüber Krankheiten bei der Rose (Tabelle 2).
- Der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) erbrachte im Vergleich zu den anderen Anbaumethoden bei der Nelke eine höhere Leistung in der Höhe der Pflanzen 95,43 cm, Länge des Stängels 93,24 cm, Durchmesser der Blüte 7,76 cm, Anzahl der Blüten pro Pflanze im Jahr 9,78, Haltbarkeit 14,43 Tage (Tabelle 3).
- Bei der Nelke zeigte der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) eine höhere Resistenz gegenüber Krankheiten (Tabelle 4).
- Bei der Gerbera erzielte der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) eine höhere Leistung in der Anzahl der Blüten (20), Haltbarkeit von 16 Tagen (Tabelle 5).
- Bei der Gerbera zeigte der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) eine höhere Resistenz gegenüber Sprühflecken und der Fusarium-Welke (Tabelle 6)
- Von den vier Anbaumethoden erzielte der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) bei den Kartoffeln eine höhere Ertragsleistung von 9,6 t/ha und zeigte eine erhöhte Resistenz gegenüber Krankheiten. (Tabelle 7)
- Beim Weißkohl erzielte der biologische Anbau mit Agnihotra (T2) eine höhere Ertragsleistung von 69,21 t/ha und zeigte eine erhöhte Resistenz gegenüber Krankheiten. (Tabelle 8)

Literaturhinweise:

Paranjpe, Vasant V., **Homa Therapy: Our Last Chance**. Fivefold Path Inc., Madison, Virginia, USA. 1989.

Priyadarshini S. (2005) Homa fire ceremony [online] Siehe http://integrativehealthcareinstitute.net/ articleli ve/articles/33/1/HOMA --- Fire-Ceremony/Page 1.html [zitiert am 11.07.2007]

(Seite 64 des pdf) Atul D., Saini J.P., Rameshwar R., Sood P., Poonam P., Sharma N. (2006) „Organic farming in hill agriculture under the plan scheme niche area of excellence - experiment 5 : Impact of integrated organic crop management on productivity of medicinal plant based system. CSKHPKV University of Agriculture, Palampur, HP. Halbjährlicher Fortschrittsbericht.

Bhujbal B.G. (1981) Agnihotra and grapes [online]. Siehe: http://www.agnihotra.org/science.htm [zitiert am 11.07.2007]

Perales J.O., Solier L., Basurto A., Torres M.R., Mendez J.N. (2000) Project report: Homa Therapy in the cultivation of cotton variety Tanguis, 1999-2000 campaign. Lima, Peru, unveröffentlichter Bericht.

Quintero C. (1998) Project operation rejuvenation Venezuela - Eradiction of Black Sigatoka from plantain and banana plantations through Homa Therapy at the south of Maracaibo Lake, unveröffentlichter Bericht

Schinagl H. (2004) Untersuchungen des Einflusses pflanzenstärkender Mittel auf Wachstum, Ertrag und Qualität gärtnerischer Nutzpflanzen. Wien : Univ Bodenkultur

Lai T.M. (ohne Jahr). Agnihotra ash and water soluble phosphates [online]. Siehe <http://www.agnihotra.org/science.htm> [zitiert am 11.07.2007]

Kratz 5., Schnug E., **Landbauforschung Volkenrode 3 /2007 (57)**. Homa Farming - a Vedic fire for agriculture: Influence of Agnihotra ash on water solubility of soil P

DIE WISSENSCHAFTLICHE BASIS VON AGNIHOTRA

Dr. Abhay Shendye
ABT Bio-Products, Pune, Maharashtra

Was ist Agnihotra?
Hypothese: Eine Art von Energietransfer

- Agnihotra generiert nützliche Energie.
- Diese wird in auf die gesamte Umgebung übertragen.
- Die Pyramide absorbiert Energie von der Sonne.
- Die Agnihotra-Pyramide bewahrt positive Lebensenergie noch mehrere Stunden nachdem das Agnihotra bereits beendet ist.
- Die Pyramide wird im nächsten Zyklus beim Agnihotra 12 Stunden später erneut aufgeladen.
- Die Agnihotra-Asche besitzt eine spezifische positive Bio-Energie, die auf eine ähnliche Art und Weise funktioniert.

Hypothese: Funktionsmechanismus

- Agnihotra generiert Bio-Energie (FIR, fernes Infrarot)
- Diese wird von den Pflanzen und Tieren absorbiert.
- Die absorbierte Energie verändert die Aura.
- Durch diese absorbierte Zusatz-Energie laufen die biologischen Prozesse effektiver.
- Der Transfer von Energie und Material wird kanalisiert.
- Wachstum, Muster für den Widerstand gegen Krankheiten und die psychische Verfassung werden dramatisch verbessert.

Wissenschaftliche Energiemessungen : relevante Technologien

- Agnihotra.
- Photonenphotographie (PIP)
- Electro Sound Meter (ESM).
- Resonant Frequency Imaging.
- Menschen und Lebewesen
- Volumen der Gasentwicklung
- Elektro-Interstitial-Scan

PIP der Asche
PIP der Agnihotra-Pyramide
PIP der Agnihotra-Pyramide mit Asche

Wissenschaftliche Unterstützung: Energie Hypothese

- FIR (von dem angenommen wird, dass es die positive Bio-Energie von Agnihotra ist) wird durch das Feuer produziert.
- FIR wird besonders durch alle Übergangselemente einschließlich Kupfer (Cu) produziert.
- FIR wird besonders produziert wenn die Übergangselemente erhitzt werden und weiterhin durch ihre Oxide. Kupferoxide werden während des Agnihotra produziert.

Wissenschaftliche Unterstützung: Funktionsmechanismus

- FIR besonders mit einer Wellenlänge von 4-17 μm wird bis in eine Tiefe von 3 – 5 cm in jedem

lebenden Organismus absorbiert.

- Dieses spezifische FIR interagiert mit dem menschlichen Körper und produziert nützliche Biochemikalien und verbessert die Physiologie (Pflanzenwachstum?)
- Es ist bekannt, dass das spezifische FIR Mikroben abtötet und das Wachstum von Krebszellen unterdrückt (negative Energie, Paste, Krankheit?)

Vorgeschlagene Studien: Wahrnehmung der Energie

- Langzeitstudien zur Veränderung in der Energie über mehrere Zyklen hinweg.
- Quantifizierung der Energie durch ESM
- Tatsächliche Wahrnehmung von FIR, wenn möglich.
- Feststellung des Energiegehaltes der Personen, die Agnihotra durchführen, sowie in der Umgebung sowohl vor als auch nach dem Agnihotra.
- Pyramidenversuche und Reihenversuche mit verschiedenen Feldfrüchten.

Vorgeschlagene Versuche: Energie-Interaktion

- Wirkung des Agnihotra durchgeführt im Sonnenschein und im Schatten, und zu verschiedenen Zeitpunkten.
- Langzeitstudien über Energieveränderungen bei Menschen, die Agnihotra durchführen.
- Kurzzeit- und Langzeitwirkung des Agnihotra auf den Energiepegel von Gegenständen in der Umgebung.
- Wirkung der spezifischen Form der Pyramide, dem Material und den Zutaten.

Zu erwartende Lehre: Die Wissenschaft des Agnihotra

- Wann genau sollte Agnihotra durchgeführt werden?
- Wie sollte die Agnihotra-Pyramide aufbewahrt werden?
- Wichtigkeit bestimmter Komponenten
- Der genaue Nutzen aus der Durchführung von Agnihotra.
- Die Bedeutung für die Landwirtschaft

Versuch mit Blumentöpfen: Agnihotra und das Pflanzenwachstum

- Versuch mit Dhaincha, (Sesbania bispinosa), (Gründüngung)
- Von links nach rechts: Agnihotra-Asche, Kontrolle, Agnihotra-Umgebung + Asche

ERWARTUNGEN UND AUSSICHTEN

ERWARTUNGEN AN DIE BIOLOGISCHE HOMA LANDWIRTSCHAFT

Dr. RK Pathak
Chief Consultant, National Horticulture Mission Ministerium für Landwirtschaft & Kooperation, Krishi Bhawan, Neu Delhi

Hintergrund

Ich las 1996 etwas über die biologische Homa-Landwirtschaft und konnte nicht an eine Bedeutung für die Landwirtschaft glauben. Eine Präsentation von Frau Karin Heschl am Nationalen Seminar für biologische Landwirtschaft in Dehradun 2002 klärte mich auf. Aber es war Shree Vasant Paranjpe, der mich anregte eine systematische Erforschung der biologischen Homa-Landwirtschaft zu initiieren, der er sein ganzes Leben widmete. Seine Präsentation im März 2004 auf der Nationalen Konferenz zur Biologischen Landwirtschaft war anregend, aber sie provozierte viele Kontroversen, besonders bei den Journalisten der führenden Zeitungen.

Schließlich diskutierte ich diesen Sachverhalt mit Shree Paranjpe und er riet mir, drei biologische Homa-Bauernhöfe zu besichtigen. Also besuchte ich die Manas Krushi Organic Farm in Shahapur im Thane District von Maharashtra, im Besitz von Shri Vyankatesh Kulkarni, Tapovan im Jalgaon District von Maharashtra, das vom Repräsentanten der Fivefold Path Mission, Shri Bruce Johnson geführt wird, und die Farm von Shri Abhay Mutalik Desai in Sutagatti im Belgaum District von Karnataka. Diese Besichtigungen erfüllten mich mit großem Vertrauen. Mit der technischen Unterstützung von Karin Heschl initiierten wir einige Aktivitäten zur biologischen Homa-Landwirtschaft am Zentralinstitut für Subtropischen Gartenbau in Lucknow und einigen Bauernhöfen in Uttar Pradesh. Eine kleine Mango-Plantage im Besitz von Shri Ramesh Tiwari in Unnao zeigte interessante Reaktionen und seitdem versuche ich das Meiste meiner Zeit dafür zu nutzen, die Implikationen der biologischen Homa-Landwirtschaft zu erforschen.

Auf meine Bitte hin, und mit Unterstützung von Dr. Ulrich Berk, wurde eine systematische Erforschung der verschiedenen Aspekte biologischer Landwirtschaft einschließlich des Homa bei Chaudhary Sarwan Kumar Himachal Pradesh Krishi Vishwavidyalaya, Palampur, H.P. und der Gartenbau-Forschungsstation in Ooty, einem Teil der Tamil Nadu Landwirtschaftsuniversität eingerichtet. Die Vorstudien an diesen Instituten sind sehr überzeugend, aber es braucht systematische Anstrengungen durch die Einbindung einer großen Anzahl von Institutionen und Organisationen.

Angesichts der Aussichten für die Zukunft des Homa bei der Lösung der heutigen Krisen wurde das indische Seminar über "Die Einführung des biologischen Homa in die Hauptströmung der indischen Landwirtschaft" von der Fivefold Path Mission organisiert. In dieser Präsentation möchte ich die vielen Erwartungen zusammenfassen, die wir hegen.

Der heutige Stand der indischen Landwirtschaft

Die indische Landwirtschaft steht am Scheideweg und die Produktion pro Flächeneinheit nimmt selbst bei hohen Input-Kosten immer mehr ab. Das Hauptproblem sind die plötzlichen Veränderungen im vorherrschenden Klima, die ich als Klimakatastrophe bezeichnen möchte. Deshalb gibt es in der letzten Zeit immer wieder Versuche zu alternativen Produktionssystemen, die zu einem gewissen Grad positive Ergebnisse zeigen. Die aktuellen Probleme der Landwirtschaft sind aber:

- Verschlechterung der Fruchtbarkeit der Böden und des Faktors Produktivität
- Extremer Druck auf die natürlichen Ressourcen
- Exorbitante Kosten der Düngemittel, Pestizide, Herbizide usw. und ihre Verfügbarkeit zur rechten Zeit

- Extremer Klimawandel, Frost, Dürreperioden, Fluten, Wassermangel, extrem hohe und niedrige Temperaturen usw. (Klimakatastrophe)
- Die Bauern erzielen geringe Preise für ihre Produkte
- Schädlingsbefall und Krankheiten bei Pflanzen, Tieren und Menschen
- Schulden und Bankkredite
- Die Bauern haben physische, psychische und emotionale Probleme und Krankheiten

Vor diesem Hintergrund wurden von einer Gruppe von engagierten Bauern, die sich in Sewagram 1996 getroffen hatten, im Land sporadisch Versuche im biologischen Landbau unternommen. Derzeit hat sich die biologische Landwirtschaft auf 868 000 Hektar Land ausgebreitet. Bei der National Horticulture Mission stehen etwa 104 000 ha in verschiedenen Stadien der Einführung und des Umstiegs einschließlich der Zertifizierung. Zu unserer großen Überraschung herrschen jedoch in den Köpfen der Politiker, Wissenschaftler und Bauern noch immer Vorbehalte, die ausgeräumt werden müssen. Die Vorbehalte gegen den biologischen Landbau als Massenbewegung sind die Folgenden:

Vorbehalte

- Kann die Ertragsmenge in der biologischen Landwirtschaft gehalten werden?
- Gibt es genügend biologischen Abfall, der recycelt und genutzt werden kann?
- Gibt es Verbesserungen bezüglich der Fruchtbarkeit der Böden und dem Faktor Produktivität durch biologische Landwirtschaft?
- Können Schädlingsbefall, Krankheiten und Unkraut mit dem Einsatz von biologischen Mitteln kontrolliert werden?
- Haben die biologischen Rohstoffe eine bessere Qualität, höheren Nährwert und therapeutischen Wert, einschließlich einer verbesserten Haltbarkeit?
- Sind die biologischen Technologien kosteneffektiv und ökologisch?
- Ist der Markt groß genug für biologische Produkte?
- Diese Vorbehalte können ausgeräumt werden wenn die biologischen Systeme die folgenden Fragen lösen können:
- Fragen in der biologischen Landwirtschaft
- Ertrag ist mindestens gleich hoch wie mit der optimalen Kombination von Agrochemikalien und fortgeschrittenen Technologien.
- Fortlaufende Verbesserung bei den physikalisch-chemischen und biologischen Eigenschaften der Böden
- Höchste Produktqualität im Hinblick auf Geschmack, Farbe, Nährwert, therapeutischem Wert und Haltbarkeit.
- Herstellung der Beigaben zur Kontrolle der Nährstoffe und des Schädlingsbefalls einschließlich der Kontrolle von Krankheitserregern und des Unkrautwachstums.
- Die Technologie muss kosteneffektiv und ökologisch sein.

Die Homa Therapie

Es wird behauptet, dass die biologische Homa-Landwirtschaft alle diese Fragen mit einem Minimum an Aufwand und Kosten lösen kann. Die grundlegende Stärke des Homa-Therapie-Systems ist die regelmäßige Durchführung des Agnihotra auf dem Bio-Bauernhof. Es ist ein Geschenk der uralten Wissenschaft über Bio-Energie, Medizin, Landwirtschaft und Climate Engineering an die Menschheit. Wenn das Agnihotra durchgeführt wird, sammelt sich eine enorme Menge an Energie um die Kupferpyramide, was zu der Bildung eines Magnetfeldes führt. Diese hat die Fähigkeit, negative Energien zu neutralisieren und positive Energien zu verstärken. Weiterhin wird behauptet, dass der Rauch aus dem Agnihotra-Feuer die Partikel mit einer schädlichen Strahlung aus der Atmosphäre sammelt und auf einer sehr subtilen Ebene sogar die radioaktive Wirkung neutralisiert.

Es gibt eine Reihe von Beispielen, die davon zeugen, dass wenn Pflanzen in einer Homa-Atmosphäre

gehalten werden, diese von der Agnihotra-Atmosphäre Nährstoffe erhalten. Eine besondere Konfiguration von Agnihotra-Pyramiden wird (Seite 70 des pdf) installiert um einen Resonanzpunkt auf einem Homa-Bauernhof zu aktivieren. Das Agnihotra-Feuer zusammen mit einigen Stunden von „Om Tryamakam Homa" wird täglich durchgeführt; zu Vollmond und Neumond kommen weitere Stunden „On Tryamakam Homa" dazu. Die Agnihotra-Asche wird bei der Herstellung einer besonderen Bio-Formulation, dem „Biosol" eingesetzt, und auch bei der Behandlung der Samen und zur Kontrolle des Schädlingsbefalls und der Krankheitserreger verwendet. Die Erfahrungen auf verschiedenen Kontinenten führen zu folgenden Behauptungen:

- Regenerierung der Böden
- Steigerung des Ertrags und verbesserte Qualität bei Cerealien, Hülsenfrüchten, Gemüse, Obst, Nüssen, Plantagengewächsen und dem Baumbestand im Wald, sowie den Wiesen
- Die Anbaufrüchte weisen einen höhere Qualität, besseren Geschmack, bessere Farbe und höhere Resistenz gegenüber Krankheiten auf
- Die Homa Therapie kontrolliert das Wachstum von Unkraut und rottet es aus
- Homa verbessert die Gesundheit des Viehs, die Produktion und dadurch sind die Impfungen nicht mehr nötig.
- Homa verbessert die Qualität der Milch und steigert ihre Qualität.
- Regenwürmer und Honigbienen profitieren vom Homa und zeigen eine verbesserte Effizienz
- Auch die Qualität und Überlebensfähigkeit der Samen wird gesteigert

Optionen für die Forschung

Nachdem die verschiedenen Aspekte der biologischen Homa-Landwirtschaft kritisch untersucht wurden, ist offensichtlich, dass bisher keine ernstzunehmenden Forschungsinitiativen zu dieser neuen Technologie initiiert wurden. Bisher verdanken wir alles Shree Vasant Paranjpe, der unermüdlich bis in die letzten Winkel dieser Erde reiste um die Menschen von den Wirkungen der Homa Therapie zu überzeugen. Sie wurde von gewissen Gruppen von Menschen auf allen Kontinenten angenommen, aber die für Grundlagen- und Anwendungsforschung zuständigen Institutionen haben nicht die nötige Aufmerksamkeit walten lassen. Meines Wissens nach gibt es bis heute keine absolut sichere Methode, um die Bodenfruchtbarkeit, Wasserqualität und eine Verbesserung der Umwelt zu bewirken. Ich bin hoch erstaunt, dass einige Beobachtungen im Feld gemacht wurden, die bemerkenswerte Einwirkungen auf diese Bereiche zeigen. Außerdem hat die biologische Homa-Landwirtschaft sogar auf das Wohlbefinden der Tiere und Menschen eine positive Wirkung gezeigt. Deshalb ist ernstzunehmende wissenschaftliche Anstrengungen nötig um die vielen Geheimnisse dieser neuen Technologie zu lüften. Es ist höchste Zeit die systematische Erforschung der folgenden Aspekte einzuleiten:

- Die Energie, die sich um die Pyramide zum Zeitpunkt des Agnihotra sammelt, sowie ihre Klassifizierung in positive und negative Energien durch die Astrophysik.
- Messung des Energiemusters durch Photografie in den Gebieten, von denen behauptet wird, dass sie durch die Wirkung der Resonanz und der Aura der Pflanzen angereichert wurden.
- Einfluss des Agnihotra auf die physikalisch-chemischen und biologischen Eigenschaften des Bodens vor und nach jedem Anbauzyklus, sowie eine Überwachung der laufenden Veränderungen.
- Einfluss auf die Regenwürmer und Honigbienen in einer Homa und nicht-Homa Atmosphäre.
- Überwachung der Umwelt im Hinblick auf Gase und Mikrobenpopulationen in einer Homa Atmosphäre im Vergleich zu einer nicht-Homa Atmosphäre.
- Einfluss auf die Verbesserung der Böden, d.h. Überwachung der basischen, salzhaltigen und sauren Böden
- Einfluss der Homa-Landwirtschaft und des Agnihotra auf die Verfügbarkeit von Wasser und seiner Qualität
- Einfluss des Homa auf den Chloropyhllgehalt und die Effektivität der Photosynthese der Pflanze
- Einfluss auf die Schädlings- und Unkrautbekämpfung mit Homa
- Studien zur Wirkung des Homa auf die tierischen Komponenten

- Beobachtung der Artenvielfalt der Flora und Fauna sowohl in der Homa Atmosphäre als auch ohne Homa.
- Studien zur Qualität der landwirtschaftlichen Produkte in Hinblick auf Farbe, Geschmack, Nährwert, einschließlich dem therapeutischen Wert und der Haltbarkeit der Produkte.
- Möglichkeiten zur Integration einiger Anbautechnologien, die synergetische Wirkungen auf die Produktion und die Umweltverbesserung einschließlich der Wasserqualität haben könnten.
- Studie zur Langzeitwirkung von biologischen Anbaumethoden unter Homa Atmosphäre im Vergleich zu nicht-Homa Atmosphäre auf die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft.

Einsatz von Agnihotra-Asche und Biosol

Es wird behauptet, dass Agnihotra-Asche und Biosol die zwei wichtigen Waffen in der biologischen Homa-Landwirtschaft seien. Deshalb müssen hier kritische Studien zu folgenden Punkten durchgeführt werden:

- Systematische Studie zur Feststellung der Rolle dieser beiden Nebenprodukte der biologischen Homa-Landwirtschaft.
- Analyse der Makro- und Mikronährstoffe
- **Studien an Mikrobenpopulationen und den das Pflanzenwachstum begünstigenden Faktoren**

Entwicklung eines biologischen Homa-Landwirtschafts-Paketes

Es wird behauptet, dass wenn sie genau durchgeführt wird, die Homa Therapie allein fähig ist, die Probleme des heutigen biologischen Anbaus lösen kann. Aber sie kann auch mit anderen biologischen Technologien gemeinsam angewendet werden. Deshalb ist es nötig ein biologisches Homa-Landwirtschafts-Paket für eine große Bandbreite von Feldfrüchten in verschiedenen agrar-klimatischen Situationen zu entwickeln.

Strategie

- Erstellung eines Inventars der Erfolgsgeschichten zur biologischen Homa-Landwirtschaft in Indien und auf anderen Erdteilen, sowie ihre Wiederholung.
- Intensives Training von freiwilligen Homa-Helfern, die eine starke biologischen Homa-Landwirtschaftsbewegung initiieren, Resonanzpunkte einrichten und anfänglich das Ritual auch regelmäßig durchführen können.
- Intensives Training für interessierte Bauern, NGOs und den Unternehmensbereich zur Einführung der biologischen Homa-Landwirtschaft
- Einrichtung von Vorführungen im öffentlichen Bereich sowie auf privaten Bauernhöfen für eine vergleichende Beurteilung.
- Unterstützung von interessierten Personen bei der Erstellung eines Agnihotra-Zeitplans und der Einrichtung von Resonanzpunkten auf dem Bauernhof.
- Training für die Massen in der Zubereitung der Kuhdung-Fladen und des Ghee aus der Butter in einem Homa-Dorf.
- Training zur Produktion von Homa-Samen, ihrer Lagerung und Behandlung.
- Training zur Zubereitung von Agnihotra-Aschenlösung und Biosol sowie ihrer Verwendung
- Effektives Management von Schädlingsbefall, Krankheiten und Unkrautwachstum durch Homa-Technologien
- Analyse des Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Homa und anderen Technologien

Schlussfolgerung

Durch meine Berührung mit verschiedenen biologischen Systemen in den letzten 12 Jahren, sieht es für mich so aus, dass Homa eine Reihe von Fragen lösen kann, und dass diese neue Technologie dringend

gebraucht wird um Sujalam, Suphalam und Malayaj Sheetalam (reich an Wasser, reich an Früchten, von den Südwinden gekühlt, dunkel mit den Ernteerträgen, das in der indischen Nationalhymne besungene Ideal, A.d.Ü.), also eine gutes Leben für die Menschen durch die Verbreitung und Empfehlung des uralten Wissens der Veden zu gewährleisten

Empfehlungen

Nach zwei Tagen der ausgiebigen Beratungen, Präsentationen und Diskussionen wurde es sehr deutlich, dass die biologische Homa-Landwirtschaft eine Notwendigkeit der Stunde ist um eine Reihe von Krisen zu meistern, denen sich alle Kontinente derzeit gegenüber sehen. Um die biologische Homa-Landwirtschaft zur Haupt-Anbau-Methode in Indien zu machen, sind die folgenden Aktionen notwendig:

- Den Tagungsbericht zusammenstellen und an die Politiker, Forschungsinstitutionen, Bildungsinstitutionen, NGO und die Vertreter der Konzerne zu verteilen um ihnen das Wissen zugänglich zu machen und das Vertrauen zu geben.
- Entwicklung der Literatur auf Englisch und anderen Regionalsprachen um die Information in großem Umfang zu verbreiten.
- Derzeit betreiben eine Reihe von Staaten eine Öko-Politik und versuchen Ökologie auf eine extensive Art und Weise zu fördern.
- Groß angelegte Trainingsprogramme für Master Trainer, Freiwillige, Service-Gesellschaften, Repräsentanten der Farmers Field School, KVKs, KGKs, Trainigzentren in den Regionen, Vereinigung der NGOs, Repräsentanten der Konzerne.
- **Vorführungen der Einrichtung eines Resonanzpunktes, des regelmäßigen Agnihotra und anderen damit in Beziehung stehenden Homas, der Verwendung von Agnihotra-Asche und der Herstellung und dem Einsatz von Biosol auf dem Land.**
- Institutionen, an denen Homa-Forschungen bereits initiiert wurden müssen ihre Forschungsergebnisse frühzeitig publizieren, damit die authentische Information zur Verfügung steht damit andere Forschungsorganisationen ihre eigenen Forschungen einrichten können.
- Einrichtung von Homa-Vorführungen in Goshalas (Tierheime für alte und kranke Tiere, besonders Kühe) und kommerziellen Milchfarmen um die Wirkung zu demonstrieren, dazu die Herstellung von Ghee und Dungfladen von hoher Qualität.
- Literatur und Training zur Herstellung von Volksmedizin aus Agnihotra-Asche und Ghee.
- Wenn möglich, vergleichende Bewertung verschiedener biologischer Systeme und die Möglichkeit der Integration einiger einfacher Technologien um ein einfaches "Jaivik-Paket" zu entwickeln, das bei den einfachen Bauern nach ein paar Tagen Training eingeführt werden kann.
- Die Wirkung des Homa muss durch eine Kosten-Nutzen-Studie systematisch auf die Wirkung auf die Wasserqualität, die Umwelt, die Qualität der Feldfrüchte und der Nachhaltigkeit hin untersucht werden.

DIE DERZEITIGE LAGE UND DIE AUSSICHTEN DER BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT IN KARNATAKA

Dr. Pramod W. Basarkar
Professor und Dekan der Fakultät für Biochemie
Universität für Landwirtschaft, Dharwad, Karnataka

Die biologische Landwirtschaft ist nichts Neues in Karnataka, besonders nicht im Norden. Sie ist eine Tradition in dieser Region, ganz besonders im Distrikt Karwar. Die Bauern in dieser Region kennen jedoch die Homa-Landwirtschaft nicht, d.h. den Einsatz von Agnihotra in der Landwirtschaft. Einige haben jedoch einige Kenntnisse über die Technologie, leider aber nur halbseidenes Wissen. Sich machen sich nun Sorgen, dass dieses neue Experiment ihre Situation noch verschlimmern könnte. Sie haben das Vertrauen verloren, nicht nur in sich selbst sondern in das gesamten landwirtschaftliche System. Viele scheinbar wirksame Pestizide, Insektizide und Düngemittel, die sie bisher einsetzten dämpfen ihre Hoffnungen noch weiter.

Zurzeit sind die frustrierten Bauern auf der Suche nach jemandem, der ihr Land auf einer Leasingbasis übernimmt und ihnen dafür Rs. 3000 pro Morgen bezahlt. Um Vertrauen in diese Seelen der Söhne der Erde einzuflößen müssten sie gut ausgebildet und gut geführt werden. Ihre Ziel müssen entwickelt und gebündelt werden um wieder Jubelschreie in ihr Leben zu bringen. Man sollte ihnen die gesunden Praktiken beibringen, an die sich schon ihre Vorväter hielten. Man müsste ihnen durch konsequente Beweisführung mit Bestimmtheit erklären, dass die biologische Homa-Landwirtschaft der einzige Weg ist um einer weiteren Verschlechterung der Umwelt, der Böden und des Wassers, sowie des Lebens der Tiere und der Menschen Einhalt zu gebieten.

Die meisten Bauern vertrauen blind ihrem Dorfoberhaupt und nehmen keine Tätigkeit ohne seine Zustimmung auf. Wenn das Oberhaupt sein Image schützen möchte, erlaubt er niemandem sich aus seiner Schutzsphäre zu entfernen. Vorgefasste Meinungen des Führers zwingen diese Menschen zu bleiben wo sie sind. Sie müssen lernen, dass **blinder Unglauben gefährlicher ist als Aberglaube**.

Die Homa-Landwirtschaft blieb auf einige Gebiete beschränkt. Die Menschen hier fügen religiöse Meinungen hinzu und lassen die Bauern, die täglich Agnihotra durchführen, glauben, dass wenn sie einen Fehler machen, sie vom Gott bestraft werden. Sie müssen über den Rhythmus der Natur und die Wichtigkeit der Reinheit des im Agnihotra verwendeten Materials, sowie der Genauigkeit bei der Einhaltung des Timings belehrt werden. Die Bauern brauchen auch weitere Informationen über die Steigerung der positiven Wirkung des Agnihotra durch die tägliche Durchführung eines 4-5stündigen Tryambakam Homa.

Die oberste Priorität liegt bei der Vorbereitung ihrer Geisteshaltung. Dafür ist viel Geduld von Nöten. Und es ist ein langsamer Prozess. Jeder weiß, dass ein Video viel stärker wirkt als ein Audio. Die erfolgreichen Homa-Experimente müssen dokumentiert und den Bauern mittels modernen Geräten und Ausrüstung gezeigt werden. Die erfolgreichen Bauern müssen an die Öffentlichkeit gebracht werden. Sie sollten dazu angehalten werden, sich frei in der Öffentlichkeit zu äußern und für ihre Leistungen entsprechend belohnt werden.

Es sollte ein Verzeichnis von Homa-Landwirten geben. Der Erweckungsprozess der Massen braucht mächtige Redner, die mit den Autoritäten sprechen. Die Regierung von Karnataka hat in dieser Hinsicht die Initiative ergriffen. In jeder Verwaltungseinheit (Kreis) werden etwa 250 bis 300 Bauern ausgebildet und ermuntert, das Homa in ihre biologischen Anbaumethoden zu integrieren um ihre Erträge zu steigern und krankheitsfreie Produkte zu erhalten. So langsam kommt die Bewegung ins Rollen.

Wir müssen Modell-Höfe im ganzen Land einrichten auf denen die Bauern die Praktiken des Agnihotra beobachten und erleben können. Zu sehen bedeutet zu glauben. Der Anblick von Modell-Höfen wird

die Bauern davon überzeugen, dass Agnihotra funktioniert.

Des Weiteren müssen wir erklären, warum der biologische Landbau mit Homa eine bessere Option ist als die reine biologische Landwirtschaft. Ich plane 5-6 Morgen Land oder einen bereits angelegten Garten zu kaufen, je nachdem was in Dharwad und Umgebung verfügbar ist um eine bessere Kontrolle zu haben. Die Idee kam mir nachdem die wissenschaftliche Gemeinschaft meiner Universität aus Unglauben einen wohl etablierten Resonanzpunkt vernachlässigte. Die Gemeinschaft der Wissenschaftler wünscht einen wissenschaftlichen Nachweis der Wirksamkeit der Homa-Landwirtschaft. Obwohl in dieser Hinsicht einige Anstrengungen unternommen werden, mutet die meiste Arbeit wie ergänzende Aktivitäten an. Lasst uns zwei Flügel in unserer Mission schaffen – eine um Forschung um das Agnihotra zu betreiben und wissenschaftliche Daten zu generieren, und die andere um sich bei den ergänzenden Aktivitäten zu engagieren, die zu einer Aktion „aus dem Labor auf das Land" wie „von der Agnihotra-Pyramide auf die Felder" von den Landwirtschaftlichen Universitäten zum Nutzen der Bauernbevölkerung führen sollen.

Fivefold Path Mission sollte all diese Beobachungen genau betrachten und einige Zeit darauf verwenden, sich auf der Landesebene nach dem Motto „**klein aber fein**" neu zu formieren. Die Mission wird sich nach frischem Blut umsehen müssen um die Nachfolge der alten Krieger anzutreten, die sich nun bald zurückziehen werden. Diese Veteranen müssen diese uralte Null-Technologie auf die junge Generation übertragen.

Nicht-Hindu Gemeinschaften in Indien müssen von der Wirksamkeit des Agnihotra überzeugt und durch die Bekanntmachung der nicht-Hindus, die überall in der Welt oder wenigstens in Polen, der Türkei usw. Homa-Therapie oder Homa-Landwirtschaft durchführen, interessiert werden.

Die Menschen in Karnataka wissen, dass kein Bio-Bauer Selbstmord begangen hat. Es gibt keine bessere Auszeichnung als diese um die Tatsache zu verdeutlichen, dass die biologische Landwirtschaft nicht nur funktioniert, sondern sogar die Massen ernähren kann durch eine mehrfache Steigerung der Produktivität. Die Berichte einiger Forscher, die den gesteigerten Nutzen des Homa in der biologischen Landwirtschaft nachweisen, müssen hervorgehoben werden. Es muss betont werden, dass Homa zusammen mit dem biologischen Landbau ein besserer Vorschlag ist als der biologische Landbau allein.

Die Bauern werden sich langsam der Wirkung der biologischen Homa-Landwirtschaft bewusst und haben begonnen an die Wirksamkeit zu glauben. Groß angelegte Werbung und öffentliche Info-Programme dürften hier hilfreich sein. Ich habe keine Zweifel daran, dass mehr engagierte Mitarbeiter und die Glaubwürdigkeit fördernde Vorführungen und Dokumentarfilme das Homa zu großem Erfolg führen werden, nicht nur in Karnataka sondern in ganz Indien.

Die biologische Homa-Landwirtschaft erwartet eine großartige Zukunft in Indien.

AKTIONSPLAN

Dr. Ulrich Berk
Präsident, Deutsche Gesellschaft für Homa Therapie & Kooperation, Krishi Haldenhof, Deutschland

Wie kann die biologische Homa-Landwirtschaft zur Hauptanbaumethode in Indien werden?
Es folgen einige Punkte zur Diskussion:

- Die erste Idee war, die Homa Therapie auf der Ebene der Dörfer einschließlich der Stammesgebiete einzuführen, was ein großes Problem hier in verschiedenen Staaten in Indien ist. Dann könnten wir ein Arche-Noah-Projekt initiieren, das ein Gebiet von 80 Hektar Ackerland umfasst und umweltverträglich ist. Eine weitere Idee ist auch die Landwirtschaft in den Städten. Es gibt da einige Experimente in Kuba, aber vielleicht kann das erst später dazukommen.
- Die zweite Idee ist, die Homa-Landwirtschaft in die offiziellen Systeme hineinzuholen. Wir müssen die Institutionen identifizieren, welche die Bauern ausbilden, wie z.B. National Centre of Organic Farming, National Horticulture Mission, die KVKs, die Verbindungsstellen der Landwirtschaftsuniversitäten und der ICAR-Institute. Dann natürlich, wenn alle diese Institutionen identifiziert wurden, das Personal dieser Institutionen auszubilden.
- Nun zu Nummer drei: Wir waren alle ganz aufgeregt, als wir von Abhay Desai von dem Karnataka Projekt hörten, die biologische Landwirtschaft einzuführen, zu dem auch die Homa-Landwirtschaft gehört. Abhay Desai wird uns erzählen, wie die von der Ebene der Dörfer und der Distrikte bis auf die Ebene des gesamten Staates organisiert werden kann. Dann wird die Homa-Landwirtschaft ein Teil dieses Projektes sein um die biologische Landwirtschaft auf der Ebene des Staates einzuführen. Und, wenn dies in Karnataka passiert und die Ergebnisse gut sind, warum setzen wir dann nicht dasselbe Modell auch für andere indische Staaten ein?
- Nun zu Nummer vier: Es gibt eine Reihe von NGOs die auf dem Gebiet der Landwirtschaft arbeiten. Warum arbeiten wir nicht mit diesen NGOs zusammen und finden heraus, wie diese uns helfen können unsere Ziele zu erreichen? Es gibt ICCOLA, IFOAM, FIBL in der Schweiz und dann noch zwei NGOs, die bereits mit Homa arbeiten: In Orissa die Organisation von John George, die THREAD heißt, und dann Pater George in Josegiri, Kerala. Es gibt auch spirituelle NGOs wie z.B. Gayatri Parivar, Art of Living, und Vivekananda Ashram. Wir sind sehr froh, Dr. Mulay von „Art of Living" hier begrüßen zu dürfen. Hier wird Homa schon in großem Stil eingesetzt.
- Mein fünfter Punkt ist die Integration in das Bildungssystem. Es sollte einen entsprechenden Studiengang an den Landwirtschaftsuniversitäten geben. An der Palampur Universität arbeiten bereits einige Studenten an einer Abschlussarbeit in diesem Bereich. Dann sollten noch Kurse für die Volkshochschule entwickelt werden. Außerdem gibt es verschiedenen Fernsehsender für Bauern. Wir sollten ein Bildungsprogramm haben, das auf diesen landwirtschaftlichen Fernsehsendern laufen könnte.
- Ein weiterer Punkt ist die Erstellung von Bildungsmaterial über die Homa-Landwirtschaft. Wir sollten das Handbuch zur Homa-Landwirtschaft in allen wichtigen indischen Sprachen drucken. Es wäre auch gut, ein Video über die Homa-Landwirtschaft mit Untertiteln in verschiedenen indischen Sprachen zu haben.
- Und zu guter Letzt die wissenschaftliche Validierung: Ich bin sehr glücklich darüber, dass die meisten wissenschaftlichen Institutionen, die zu diesem Thema Forschungen durchführen, hier vertreten sind. Die Idee ist, die Arbeit zu intensivieren und Kooperationen zu bilden zwischen den Wissenschaftlern von Palampur, Ooty, Dharwad, TERI und auch dem Institut von Dr. Shendye in Pune, und der Kharagpur Universität, wo in Kürze Forschungen anlaufen.

Dr. RK Pathak
Chief Consultant, National Horticulture Mission
Ministerium für Landwirtschaft & Kooperation, Krishi Bhawan, Neu Delhi

- Shree hat immer den Nachdruck auf die Stammesgebiete gelegt. Doch auf Grund der schlechten Technologien, hat sich dort aus der schlechten Ernährung ein Militarismus herausgebildet. Eine ähnliche Situation wurde in Peru, Südamerika überwunden.
- Vor ein paar Monaten war ich in West Bengalen. Ich traf dort den Präsidenten einer kleine Organisation, der so fasziniert von meiner Präsentation der Homa-Landwirtschaft war, dass er bereit war, sie sofort einzuführen. Er kam aus dem Distrikt Purulia.
- Die Wasserqualität in Jharkhand. Ein Problem ist die Toxizität, das andere ist der hohe Salzgehalt. Wenn wir in der Verbesserung der Wasserqualität gute Ergebnisse aufweisen können, wird das sehr wichtig sein.
- Wenn Ihr mit der Homa Therapie zu ICAR geht, wird niemand sie dort annehmen wegen der Zweifel und Vorurteile. Aber es gibt eine Reihe von NGOs, die bereits mit biologischer Landwirtschaft arbeiten. Wenn die Homa Therapie in deren biologische Programme integrierte werden könnte, brächte uns das einen großen Schritt weiter.
- Haben wir nicht in den meisten Distrikten Schulen für die Bauern? IPM (integrierte Schädlingskontrolle) und andere Programme sind dort vertreten. Es wäre ein nützliches Modell, wenn dort die Homa Therapie zusammen mit den biologischen Technologien eingeführt werden könnte.
- Als Mitglied von ICCOA können wir die Homa-Therapie in deren Programme einführen.
- Gayatri Pariwar: Dr. Pandya, der dort zuständig ist, hat bereits die Verantwortung dafür übernommen, in 300 Dörfern die Homa-Landwirtschaft einzuführen.
- Und mit Eurer Hilfe habe ich ja schon das National Centre for Organic Farming überzeugen können.
- NCOF stellt Rs 800 Millionen für die biologische Landwirtschaft, nicht nur für die Homa-Landwirtschaft bereit. Dr. Yadav hat zwei Arten von Trainingsprogrammen vorgeschlagen: Ein Trainingprogramm für die Servicegesellschaften der Distrikte und ein 2-tägiges Programm zur Ausbildung von Bauern. Jetzt können wir diesen Kongressbericht einreichen. Diese Aufgabe können wir Bruce Johnson übertragen, ein fortlaufendes ein- bis zweitägiges Trainingsprogramm zu entwickeln und dann können die Servicegesellschaften durch die Regionaldirektoren hierher nach Tapovan kommen um das Trainingsprogramm zu durchlaufen.
- Ich frage mich, wie wir die Institutionen davon überzeugen können, die Homa-Landwirtschaft mit einzubeziehen. Ich glaube, Ökologie ist nun im Lehrplan der Ober- und Mittelschulen integriert, aber wir müssen mit dem Bildungsminister auch die Integration der biologischen Landwirtschaft und des Homa in den Lehrplan besprechen
- Übrigens denkt "Art of Living" ernsthaft über einen 3-monatigen oder 6-monatigen Diplomstudiengang "Homa-Landwirtschaft" nach. Wenn sie dort das Programm zur biologischen Landwirtschaft mit Homa zusammenstellen können, glaube ich, das ist schon mal ein Anfang.
- Diese zehn Bauern aus dem Distrikt Khargone in MP haben bereits die Erklärung unterschrieben, die ich unter der technischen Anleitung von Fivefold Path Mission geschrieben habe, um auf die biologische Homa-Landwirtschaft umzusteigen, so dass wir eine Entscheidung treffen müssen, ob wir nun in 5 oder in 10 Dörfern arbeiten werden. Unser Hauptzentrum (Maheshwar) ist in Khargone. Wenn wir also die biologische Homa-Landwirtschaft dort einführen können, kann ich meinen Chef überzeugen, dass es sinnvoll ist, diese Technologie zu fördern.

Abhay Mutalik Desai
B.E. (Chemical)
Dorf: Sutagatti, Distrikt Belgaum, Karnataka

Ich danke Euch dafür, dass ich an diesen wundervollen, erfolgreichen zwei Tagen über die Einführung der Homa-Landwirtschaft, zum ersten Mal in Indien, dabei sein durfte.

Shree Vasant Paranjpe sagte schon immer, dass Karnataka eine führende Rolle spielen würde, und Er sagte dies oft. Selbst als ich etwa einen Monat bevor Er seinen Körper verließ mit Ihm sprach, Ihm erzählte, was in Karnataka los war. Karnataka war immer Pioniergebiet was die biologische Landwirtschaft betrifft. Es war der erste Staat, der 2004 eine eigenständige Öko-Politik betrieb. In jedem Distrikt wurde von einer NGO ein Bio-Dorf ausgewählt und dort wurde überall ein Programm eingeführt und eine NGO bekam 250 Morgen Land, wo die Bauern in reinem biologischen Landbau unterrichtet wurden. 2004 wurden Rs. 30 Millionen für die Förderung der biologischen Landwirtschaft bereitgestellt. 2008 gab die neue Regierung von Yeddyurappa bekannt, dass Rs. 1 Mrd. für die biologische Landwirtschaft bereitgestellt würden, und für 2009 wurden weitere Rs. 2 Mrd. allein für die Förderung des biologischen Anbaus in Aussicht gestellt. Das Wichtigste dabei ist aber, dass es sich um ein neues Modell handelt, das bisher in Indien unbekannt war, eine „Biologische Krushi Mission", d.h. es wurde eine Mission für die biologische Landwirtschaft ins Leben gerufen. Diese Mission hat nun 23 Mitglieder, 17 davon sind Bauern, die alle Bio-Bauern in Karnataka anleiten, und 6 Personen sind IAS-Beamte mit verschiedenen Kompetenzen. Welches Modell des biologischen Landbaus den Bauern beigebracht werden soll, wird von diesen 17 Bio-Bauern entschieden. Da sie selbst Praktiker sind, wissen sie, was man die Bauern lehren muss, und wie man sie an die Technologien heranführt. Sie sind also die Entscheider. Sie werden also die Anweisungen geben, wie diese Rs. 1 Mrd. für die Bauern ausgegeben werden. Nicht die Regierung wird dies entscheiden, sondern diese Bauern werden die Regierung anleiten, für was diese Rs. 1 Mrd. ausgegeben werden.

In diesem Kontext hat sich eine weitere wunderbare Entwicklung in den letzten drei Monaten angebahnt. In insgesamt 185 Kreisen in Karnataka gibt es nun jeweils eine Stiftung (es gibt gemeinsame Verordnungen in allen Kreisen) und alle diese Stiftungen wurden Sava Krushi Pariwar genannt. „Pariwar" bedeutet „Familie", „Krushi" „Landwirtschaft", „Sava" „biologisch", also „Biologische Landwirtschaftsfamilie" und danach kommt der Name des eigenen Hofs, so dass nach diesem Konzept etwa 180 Pariwars entstanden sind mit 300 Familien, die bereits in jeder Stiftung ausgewählt wurden. Diese Stiftungen funktionieren folgendermaßen: Jede Stiftung wird einen Präsidenten haben, einen Kassenwart, einen Sekretär und 15 Direktoren, die einzig und allein dafür verantwortlich sein werden, all die biologischen Technolgien in der Landwirtschaft einzuführen. Fast in allen Kreisen sind die ausgewählten Direktoren selbst erfolgreiche Bio-Bauern. In den Fällen, in denen ihre Kenntnisse nicht ausreichen, werden sie ausgebildet, damit sie wissen, was biologische Landwirtschaft ist, wie sie zu praktizieren ist und wie das Wissen an die Bauern vermittelt werden soll.

Mit dieser Organisation können wir jetzt alle Kreise erreichen. In ganz Karnataka leben 50 000 Familien und das ist alles ohne staatliche Hilfe erreicht worden. Bis heute sind die Rs. 1 Mrd. da, aber noch ist nichts vom Staat gefordert worden. Das ganze Stiftungsnetzwerk und die Auswahl der Bauern, all das wurde auf Kosten und ohne finanzielle Unterstützung der Regierung aufgebaut. Außerdem hatten wir ein sehr wichtiges Treffen in Bangalore, eine Vereidigungszeremonie. Dr. A.P.J. Abdul Kalam, unser Ex-Präsident war der Hauptgast und am 26. Januar wurden alle 50.000 Bauern vereidigt, die auf eigene Kosten und einer Reise über Nacht gekommen waren. Diese Bauern bezahlten Rs. 120 000 an Reisekosten per Bus an einem Tag allein. Alle diese Bauern kamen mit ihren Familien und Kindern per Bus nach Bangalore (natürlich nahm ich meine Kinder nicht mit, nur meine Frau). Sie versammelten sich

und schworen, dass sie ihre Böden nicht mehr mit Giftstoffen düngen würden, und nur noch biologische Produkte für sich selbst und für Andere anbauen würden. Einen solchen Schwur durch 50.000 Bauern hat es auf der ganzen Welt noch nie gegeben.

Und dann rief mich plötzlich der Präsident an, Dr. Anand, der selbst auch Landwirt und ein sehr guter Freund von mir und auch ein Schüler meines Lehrers in der biologischen Landwirtschaft, des leider bereits verstorbenen Purushottam Rao, ist: „Abhay, Du hast die Verantwortung, alle diese 50.000 Familien Agnihotra zu lehren." Ich hatte ihn um nichts gebeten, ich war die ganze Zeit so beschäftigt gewesen, die ganze Zeit nur an der biologischen Landwirtschaft interessiert, und hatte gar nicht über Homa gesprochen. Er wusste, dass ich ein sehr erfolgreicher Homa-Landwirt bin, und er kam ganz spontan aus eigenem Antrieb. Also geht das jetzt los. Es wurden bereits im Namen der Gesamtdirektion Rs. 400 000 an jede Stiftung ausbezahlt. Im nächsten Jahr könnten bereits 700.000 Familien teilnehmen. Es werden mehr Stiftungen und mehr Familien in dieses Programm aufgenommen. Und jetzt gibt es eine Plattform. Wir wissen, wen wir kontaktieren müssen, wer die Bauern sind, wer die wichtigsten Leute sind und sie sind alle unsere Freunde. Jetzt wird es einfach sein, ihnen die Homa Therapie zu vermitteln. Allerdings ist es eine große Herausforderung 50.000 Familien in der Homa Therapie zu unterrichten. Zunächst einmal brauchen wir 50.000 Agnihotra-Pyramiden, und dann sollen die Menschen, die ihnen das Wissen vermitteln werden, selbst sehr erfolgreiche Homa-Landwirte sein, die über das gesamte Wissen über die Homa Therapie verfügen. Das ist also eine sehr gute Übereinkunft, die jetzt getroffen wurde. Jetzt weiß jeder, dass normalerweise nur Bio-Bauern auf die Homa-Landwirtschaft umsteigen – ein konventioneller Bauer steigt nicht sofort in die Homa-Therapie ein. Also werden wir jetzt 50.000 Bio-Bauern haben. Viele von ihnen betreiben bereits Homa-Landwirtschaft, mehr als 2-3000. Ich bin mir zu 100% sicher, da ich selbst schon mehr als 5.000 Bauern die Homa-Therapie gelehrt habe. Es ist also eine sehr wichtige Politik und genau jetzt ist der Zeitpunkt, von dem Shree schon immer sagte, dass Karnataka die Führung übernehmen wird. Und ganz besonders mit Eurer Hilfe und Unterstützung werden wir ganz gewiss die Führung übernehmen, nicht nur in Karnataka, sondern auch in allen Staaten Indiens. Danke schön.

Dr. N. Selvaraj
Institut für kommerziellen Gartenbau,
Tamil Nadu Agricultural University, Ooty, TN

In Tamil Nadu ist die Situation ganz anders. Wir haben mehr Intellektuelle. Sie fragen mich immer aus und das ist mein Problem, obwohl ich etwa 10.500 Landwirte in Tamil Nadu in der Homa-Landwirtschaft ausbilden konnte. Durch die Homa Therapie hat vor vier Jahren das Versprühen von Agnihotra-Aschenlösung in das Technologie-Buch, das Paket von Praktiken der Tamil Nadu Universität Eingang gefunden. Das Komitee hat meine Empfehlung angenommen nachdem es die Ergebnisse gesehen hatte. Um zu zeigen, wie weit ihre Akzeptanz geht, ist eine Passage im Handbuch der TN-Universität eingeführt, in der es heißt, dass die Agnihotra-Asche den Krankheitsbefall bei Gemüse reduziert. Ich habe in meinem eigenen Distrikt 500 Agnihotra-Pyramiden verteilt, wo verschiedene Stämme leben. Dafür hatte ich die Unterstützung von 35 Organisationen.

Wie in Polen haben wir das Problem des sauren Bodens. Ich möchte mich für das Management von sauren Böden einsetzen. Es gibt viele rote Spinnmilben durch den wahllosen Einsatz von Chemikalien. Es gibt riesige Chancen in meinem eigenen Distrikt. Und ich habe das Gefühl, wir könnten wirklich in den Hügelgebieten arbeiten um dort einen Distrikt mit biologischer Landwirtschaft mit Modellcharakter in Indien einzurichten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass ich diese Technologie auf den Teeplantagen einführen kann. Wenn die großen Ländereien anfangen, sie einzusetzen werden bald auch die kleineren folgen.

Ich möchte noch mehr Forschungsprojekte entwickeln. Das ist in Tamil Nadu sehr schwierig. Die Beamten stellen so viele Fragen. Doch trotz all dieser Schwierigkeiten mache ich weiter und dieses Seminar motiviert mich sehr. Ich dachte, ich wäre allein in meinem Kampf mit all diesen Dingen, aber so viele Menschen hier zu treffen erfüllt mich mit viel Energie.

Ich habe bereits einen Vorschlag für ein Netzwerk-Projekt zur Wirkung der Homa-Landwirtschaft auf die Atmosphäre bei Ulrich und Dr. Pathak eingereicht. Ich habe mich vorbereitet. Das Projekt wird die Universitäten von Dharwad und Palampur, sowie das Zentrum in Ooty umfassen. Wir möchten Kirlian-Fotografien von der Aura der Pflanzen machen, die positiven Effekte nachweisen und Daten sammeln.

Dr. Pramod W. Basarkar
Professor & Leiter Abteilung für Biochemie
Universität für Agrarwissenschaften, Dharwad, Karnataka

Wichtig ist, dass die Verbreitung dieser Botschaft in die verschiedenen Staaten jeweils ein Büro in den verschiedenen Staaten erfordert. So wie Tapovan hier das Zentrum in Maharashtra ist, sollte es auch eine Repräsentanz geben in Himachal Pradesh, in Karnataka, in Tamil Nadu. Also müssen wir diese Personen erst bestimmen. Vielleicht macht das zwar etwas mehr Arbeit, aber es ist nötig.

Und wenn es um die Ausbildung der Freiwilligen geht, muss die Botschaft richtig ankommen. Es wird immer von Ritualen gesprochen und auch Agnihotra ist ein Ritual. Es muss richtig ausgeführt und in einer besonderen Art und Weise rezitiert werden. Dafür muss es eine Ausbildung geben. Das nennt man Standardisierung einer Technik.

Und wenn es um die Überzeugung von Dorfbewohnern geht, so wenden wir uns nicht an die Dorfbewohner, sondern an das Dorfoberhaupt. Dieser hat die Dorfbewohner immer in seiner Hand. Die Herangehensweise ist wichtig. Wir müssen die Leute herausfinden, die wichtig sind. Dann gibt es da die verschiedenen NGOs. Ich selbst bin Organisator einer NGO. Wir betreuen 16 Distrikte in Nord-Karnataka und in jedem dieser Distrikte haben wir ein Büro und ein Team von 18 Amtsinhabern. Genauso gibt es Yoga-Zentren. Ich habe auch eine Verbindung zu Yoga. Und immer wenn ich über Agnihotra und die Homa-Landwirtschaft spreche, erkläre ich dies als eine integrale Gesundheitsmethode, da Yoga zuerst in dem Bereich der Selbstentfaltung auftauchte und nicht als Heilmittel, es ging nur um das Verhalten, aber jetzt wird es auch als Heilmittel vermarktet.

Da gab es eine Sache, die Venkatesh Kulkarni angesprochen hat, die mir gut gefallen hat: Ich habe mich an viele Bauern gewandt, aber sie waren nicht bereit, die biologische Landwirtschaft einzuführen. Er aber sprach Bauern an und sie willigten ein. Warum? Er versprach, ihre Produkte zu einem um 20% höheren Preis zu kaufen. Er hatte den Mut und die Überzeugung, die ich nicht besaß. Wenn die Menschen einen Wert erhalten, der den bisherigen jährlichen Wert leicht übersteigt, werden sie wahrscheinlich darauf eingehen, und dann ist es nicht mehr schwierig.

Es gibt keine Buchstaben, der nicht in irgendeinem Mantra auftaucht. Jede Pflanzenart, Baumart, jeder Teil eines Baumes hat einen medizinischen Wert. Genauso ist es nicht unmöglich, Erfolg zu haben. Lasst uns zusammenarbeiten und die Orte finden, an denen wir uns als Homo-Therapeuten einführen können.

Dr. Rameshwar
Abteilung für Agrarforstwirtschaft und Biologische Landwirtschaft
CSK Himachal Pradesh Universität für Landwirtschaft, Palampur, HP

Jetzt streben wir die Einführung der Homa-Landwirtschaft an. Dabei sollten wir erst das Agnihotra einführen und nicht direkt mit beiden Riten, dem Agnihotra und dem Om Tryambakam, beginnen, da wir in einigen Fällen damit Probleme haben. Also, zuerst einmal für eine Weile Agnihotra, und wenn die Bauern durch die Ergebnisse der Technologie und der wissenschaftlichen Validierung überzeugt sind, dann – und nur dann – sollten wir das Tryambakam und die anderen Dinge einführen. Das ist meine persönliche Meinung und meine persönliche Erfahrung, mein persönlicher Vorschlag. Das ist der erste Schritt, und es wird keine Probleme bereiten, diese Art von Therapie zu verbreiten, da – wie ich Euch gestern schon sagte – heutzutage die Menschen so viele Probleme haben, für die sie keine Lösung haben. Wo sollen sie also hingehen? Sie haben all die Chemikalien eingesetzt, all diese Beigaben, aber sie erhalten nicht die gewünschten Ergebnisse. Dann kommen wir und sagen, dass wir es beweisen können. Ja, wenn ihr das anwendet, werden wir es beweisen. Es wird bewiesen werden. Wie ich schon gestern sagte. Sagen wir, da sind irgendwelche Blattläuse an einem Zitrusbaum im Wald. „Also – wie kann man das unter Kontrolle bringen?" Fragen wir die Bauern. „Sagt uns wie man das unter Kontrolle bringt". Sie sagen: „Das ist sehr schwierig, mein Herr." Also, wenn die Blattläuse nicht entfernt werden können, wie können die Bäume gerettet werden? Also, die biologische Homa-Landwirtschaft hat eine rosige Zukunft vor sich. Es ist nur notwendig, geschickter voranzugehen, also auf eine gut geplante Art und Weise. Danke.

(Kommentar von Ulrich)
Danke, Dr. Rameshwar. Ihr Vorschlag, dass die Bauern erst mit Agnihotra beginnen und dann nur wir das Tryambakam durchführen, ist eine Vorgehensweise, die wir normalerweise benutzen. Wir kommen nicht um einen Resonanzpunkt zu installieren bevor nicht der Bauer oder seine Familie über mehrere Wochen hinweg Agnihotra durchgeführt hat. Denn, wie wir bei diesem Apfel-Projekt gesehen haben, wird es nicht funktionieren, wenn sie kein persönliches Interesse daran haben. Danke für Ihre Bemerkung.

Dr. Ramakrishna Muley
Art of Living, Bangalore

Seit vier Jahren arbeite ich mit Art of Living zusammen. Heutzutage ist AOL überall bekannt. Wir haben viele Anhänger. Es ist nun die größte NGO der Welt mit 140 Mitgliedstaaten. Guruji (indische Suchmaschine) hat sich in alle Bereiche ausgedehnt, spirituelle Entwicklung, alle Bereiche. Das Institut für Agrarwissenschaften und die Technologie Stiftung wurden eingerichtet. Ich bin Stiftungsmitglied und Direktor dieser Stiftung. Das erste Programm, das wir aufgenommen haben ist „National Trainers on Organic Farming", eine Ausbildungsprogramm für Ausbilder. Das Programm beschäftigt sich mit der biologischen Landwirtschaft. Wir haben Agnihotra als ein Teil davon in das Trainingsprogramm aufgenommen. Bis heute haben wir 200 Trainer ausgebildet. Sie gehen in die Dörfer, sprechen mit den Bauern und lehren sie die biologische Landwirtschaft und Agnihotra.

Dann haben wir das Agnihotra auch an Schüler in anderen Ländern weitergegeben. Das bedeutet, wir haben die Technologie des Agnihotra und der biologischen Landwirtschaft in 140 Länder hinausgetragen. Das ist ein wichtiges Ziel von Art of Living.

Dann haben wir auch noch andere Programme. Wir wollen 100 Millionen Pflanzen in den nächsten drei bis vier Jahren pflanzen, da wir eine sehr große Basis von engagierten Freiwilligen, Lehrern usw. haben. Guruji behauptet, dass sie das Programm ohne viel Aufwand aufrechterhalten. Letztes Jahr haben wir ungefähr 10 Millionen Bäume gepflanzt. Es ist unser Ziel, jedes Jahr etwa 10 Millionen Bäume zu bekommen.

Wir haben auch ein Goshala (Tierheim)-Programm. Bis heute haben wir fünf Goshalas an verschiedenen Orten im Land eingerichtet.

Dann haben wir ein Programm für eine Samenbank, für die Förderung von einheimischen Samen, über die Jahre erprobte Samen aus lokalen Arten, anstatt sich für Hybride und GMO-Pflanzen zu entscheiden.

Dann haben wir ein riesiges Ausbildungsprogramm für die Landwirte in 10 bis 15 Staaten Indiens, in dem 1000 bis 2000 Landwirte gleichzeitig an einer Ausbildung teilnehmen. Das dreitägige Programm behandelt den biologischen Landbau und wir raten ihnen vom Kauf jedweder Beigabe fremder Herkunft ab. Sie sollen nutzen, was sie auf ihrem Hof finden. Das beinhaltet Mulchen, panchagavya, jiwanrut. Das sind die vier Hauptprogramme. Dann haben wir noch ein paar mehr Programme. Aber wir haben uns der biologischen Landwirtschaft und dem Agnihotra verschrieben. Wir planen, ein Zertifikatsprogramm für die biologische Landwirtschaft inklusive Agnihotra zu starten, das ein 3 bis 6 Monate dauerndes Expertenprogramm sein wird. Dann machen wir uns Gedanken über weitere höhere Ausbildungswege, formale und informelle Bildung. Hauptsächlich haben wir aber mit informeller Bildung zu tun, Ausbildung der Landwirte, weitergehende Dienstleistungen. Der zweite Teil sind dann diese Zertifikatsprogramme, und wir überlegen noch, ob wie einen Management-Kurs für Landwirte anbieten sollen.

Das Hauptaugenmerk wird auf einer einfachen Technologie zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Bauern durch die Förderung von biologischer Landwirtschaft und Agnihotra liegen.

Anil Bhokare
Technischer Beamter
Abteilung für Landwirtschaft, Jalgaon

Guten Tag, allerseits. Ich heiße Anil Bhokare. Ich bin technischer Beamter in der Abteilung für Landwirtschaft in Jalgaon.

Tatsächlich sind wir seit vier Jahren sehr eng mit der biologischen Landwirtschaft verbunden. Wir haben uns redlich bemüht, die biologische Landwirtschaft zu erlernen und haben sie gefördert. Meiner Meinung nach ist die Homa-Landwirtschaft die neueste und umfassendste Version der biologischen Landwirtschaft. Aber es ist sehr schwierig, diese Homa-Landwirtschaft durch Bürokraten zum Erfolg zu führen. Meiner Erfahrung nach, stimmt das, was Dr. Selvaraj schon sagte: Keine Sorge, wir sitzen alle im selben Boot. Ich bin auch sehr zuversichtlich, dass diese Konferenz einen positiven Effekt haben wird, die Homa-Landwirtschaft allgemein bekannt zu machen. Persönlich habe ich das Gefühl, dass es nicht notwendigerweise durch die Unterstützung der Regierung geschehen wird. Ganz und gar nicht. Wir haben mit staatlicher Förderung in der biologischen Landwirtschaft begonnen, aber inzwischen gemerkt, dass die Nachhaltigkeit der biologischen Landwirtschaft nur durch die Landwirte selbst erreicht werden kann. Niemand kann die Bauern daran hindern, auf Bio-Produktion umzusteigen. Bevor wir die Bio-Landwirtschaft-Bewegung initiierten, sahen wir uns demselben Argument gegenüber: Wir brauchen eine Art wissenschaftlicher Validierung. Aber ich erinnere mich daran, dass unser Ex- Kommissionär, Dr. Goel fragte warum noch eine wissenschaftliche Validierung nötig sei, wenn doch die Bauern selbst so viele wissenschaftliche Experimente auf ihren Höfen durchführen? Im Falle der biologischen Landwirtschaft war es relativ einfach, eine wissenschaftliche Validierung zu bekommen, aber bei der Homa-Landwirtschaft ist es meiner Meinung nach sehr schwierig. Wenn außerdem die Bauern mit diesem Konzept sehr glücklich sind, dann brauchen wir doch nicht auf eine wissenschaftliche Validierung warten. Die Menschen werden es einfach tun. Heute wissen wir es bereits und Dr. Abhay Shendye hat uns große Hoffnungen gemacht. Wenn morgen irgendein Wissenschaftler kommt und mich fragt, dann habe ich eine Antwort für ihn. Also habe ich kein Problem.

Anstatt der NGOs gibt es Selbsthilfegruppen für Frauen und dieses Homa kann ein sehr gutes Werkzeug besonders für Frauen sein, da in den ländlichen Gegenden besonders die Frauen sich Gedanken um die Gesundheit, die Gesundheit ihrer Kinder und die wirtschaftliche Situation der Familie machen. Meine ersten Klienten sind Frauen und wir zeigen es auf jeden Fall den Frauen. Und in Jalgaon kann man sehen, dass es sehr gut funktioniert, so dass all die Selbsthilfegruppen für Frauen eine große Revolution ins Rollen bringen. Diese Selbsthilfegruppen für Frauen wären ein sehr gutes Werkzeug um die Homa-Landwirtschaft zu fördern. Ich sage Euch, dass meine Bauern in der biologischen Landwirtschaft die meiste Unterstützung wiederum durch die Frauen erfahren. Frauen unterstützen den biologischen Landbau sehr stark. Frauen bereiten Jivamrut und andere Präparate zu. Also, NGOs sind gut, ohne Zweifel, aber unsere Klienten könnten erst einmal diese Selbsthilfegruppen für Frauen sein. Dr. Parthak hat gesehen, dass in meiner Familie die Damen stark involviert sind, da sie ein höheres Interesse an Gesundheitsfragen haben, und da die Arbeit von den Frauen übernommen werden kann.

Unser Distrikt Jalgaon ist eine Region der Bananen-Plantagen und die gesamte Wirtschaft basiert auf Bananen. Unsere Landwirtschaft macht etwa 20 Milliarden Rupien aus. Davon entfallen 9,5 Mrd. auf Bananen. Letztes Jahr gab es einen Verlust von 3,5 Mrd. allein wegen der Gelben Sigatoka, aber bei dieser Sigatoka hat die Homa Therapie gute Ergebnisse erbracht, so dass wir in dieser Saison große Fortschritte machen. Wir haben bereits durch die Selbsthilfegruppen der Frauen damit auf meinem Bio-Hof begonnen. Wir haben also bereits einen sehr guten Bio-Status.

Als erstes möchte ich also die Selbsthilfegruppen der Frauen vorschlagen, als zweites die Gruppierungen der Bio-Bauern. Warum bilden wir nicht alle diese Gruppen von Bio-Bauern aus? Wenn ich hier

einen konventionellen Bauern hereinhole, wird er fragen: Was ist Jivamrut? Also müssten wir hier bei Adam und Eva anfangen. Es ist höchste Zeit, also sollten wir uns der Bio-Bauern annehmen. Es gibt sehr gute NGOs, die mit der biologischen Landwirtschaft arbeiten und wir haben bereits mit vielen dieser Gruppen von Bio-Bauern Experimente gemacht indem wir ihnen diese biologische Ausbildung vermittelten.

Drittens, meine Bitte und mein Vorschlag, ebenfalls an Dr. Mulay: Es gibt ja viele freiwillige Helfer bei Art of Living, also warum bilden wir nicht Homa Therapie Freiwillige aus? Sie haben keine Grenzen gezogen, sie arbeiten mit jedem, der diese Homa Therapie durchführen kann. Also, ohne Zweifel ist die Homa Therapie sehr gut, aber die Methoden für die Verbreitung müssen erweitert werden. Wir müssen das Radio, Fernsehsender, Privatsender nutzen, denn wenn ich die Leute auf der Straße frage, wissen sie auch nicht viel über Homa Therapie. Das ist tatsächlich sehr erstaunlich, obwohl das Zentrum in Jalgaon ist. Wir probieren das aus, aber lasst uns das in großem Stil tun. Wir brauchen die Hilfe von Freiwilligen. Wie können wir diese Homa Therapie fördern? Und selbstverständlich werden wir die Unterstützung der Bürokraten, Distrikt-Beamten annehmen, da alle Menschen für sie arbeiten.

Meine vierte Bitte ist, da es ja sehr gute Politiker gibt, die diese Bewegung unterstützen können, dass wir diese Politiker und all diese Leute auf eine Bühne holen, die ich für Jalgaon organisieren kann. Wir haben die Kontakte zu diesen Menschen. Wenn dies bei ihnen bekannt wird, werden sie auf jeden Fall die Unterstützung der Massen haben und sie können uns helfen. Das planen wir auch. Als ich Dr. Pathak um Unterstützung bat. „Die Landwirte brauchen Unterstützung, und wir habe einige sehr gute Pläne". sagte Dr. Parthak, es sei kein Problem. Ihr könnt das Wort „biologisch" hinzufügen; „biologisch" und „Homa" können integriert werden.

Diese zwei Tage waren sehr aufregend für uns. Meine letzte Bitte ist, dass was auch immer wir besprochen haben, könnt Ihr mir das zuschicken. Ich war sehr aufgeregt, denn zwei Universitäten arbeiten in diesem Bereich, aber unsere nicht. Also bitte, schickt mir Eure Vorträge, damit ich sie unserem Vize-Kanzler präsentieren kann, so dass er kommen und diese Homa-Therapie sich ansehen kann. Zwei Universitäten arbeiten daran, aber warum können wir das in Jalgaon nicht? Wir haben kein Problem damit, denn wir haben einen Modell-Hof in Tapovan. Wir haben einige Herausforderungen in Jalgaon –Sigatoka bei den Bananen und Krankheitsbefall am Granatapfel. Wir haben also viele Probleme hier, die gelöst werden können. Und um ehrlich zu sein, Jalgaon hat einen Höchststand an kranken Menschen. Alle Krankenhäuser sind immer voll, so dass wir eine gute Chance haben, diese Homa Therapie zu fördern, und zwar in großem Stil. Das verspreche ich, dass wir von Seiten der Regierung und auf jeden Fall als Freiwillige hier sehr engagiert sind. Danke.

Dr. Ulrich Berk
Präsident, Deutsche Gesellschaft für Homa Therapie & Kooperation, Krishi Haldenhof, Deutschland

Die verschiedenen Redner haben alle Punkte angesprochen, die ich in der Einführung aufgezählt habe, und sie haben noch mehr detaillierte Vorschläge vorgebracht, was zu tun sei um die Homa-Landwirtschaft in die Hauptströmung der indischen Landwirtschaft zu bringen.

Nachdem wir alle Redner gehört haben scheint es klar zu sein, dass die Landwirte Hilfe bei der Lösung ihrer Probleme (Abnahme der Ernteerträge durch Schädlingsbefall, der nicht so einfach unter Kontrolle gebracht werden kann, ausgelaugte Böden, über weite Gebiete hinweg auch Versalzung/Übersäuerung oder Alkalität, Störung des natürlichen Gleichgewichts wie z.B. gestörte Wettermuster) brauchen. Wir können nicht darauf warten, bis die Wissenschaft endlich jeden Aspekt der Homa-Landwirtschaft verstanden und bewertet hat, und alle staatlichen Institutionen überzeugt sind.

Wir müssen den Landwirten jetzt Hilfe anbieten. Also, wie gehen wir dabei vor? Die Redner haben viele verschiedenen Herangehensweisen aufgezeigt, Stammesgebiete wurden erwähnt, die Zusammenarbeit mit NGOs, die bereits auf dem Gebiet der biologischen Landwirtschaft tätig sind, Kooperationen mit Selbsthilfegruppen von Frauen, die Arbeit auf der Ebene der Dörfer mit den dort vorhandenen Gruppen von Bio-Bauern, und selbst Details, wie in einem Staat – Karnataka – die biologische Landwirtschaft einschließlich des Homa von der Ebene der Dörfer aufwärts organisiert werden kann.

Wie sollen wir all diese wertvollen Ideen und Vorschläge umsetzen?

Es scheint, es gibt zwei Grundvoraussetzungen, auf die wir uns konzentrieren müssen um einen große Schritt vorwärts zu kommen:

Erstens brauchen wir ein Programm um Freiwillige für die Homa-Landwirtschaft auszubilden, die eine Zeitlang die Landwirte unterstützen können, damit die Techniken der Homa-Landwirtschaft korrekt angewandt werden. Denkt daran, es sind einfache Techniken, aber sie müssen genau angewandt werden (genaues Timing, Mantras usw.)

Zweitens: Um alle Anstrengungen zu koordinieren und außerdem

- das notwendige Ausbildungsmaterial vorzubereiten (in allen wichtigen indischen Sprachen),
- mit den Zeitungen, Zeitschriften, dem Radio und Fernsehen zu kooperieren
- um Kurse auf der Ebene der Universitäten zu entwickeln,

brauchen wir ein gut ausgestattetes Büro um dieser großen Aufgabe gewachsen zu sein. Dieses Büro wird die notwendige Infrastruktur bieten (Computer, Drucker Internetzugang, usw.) und einige gut ausgebildete Mitarbeiter (die sowohl in der Verwaltungsarbeit erfahren sind, als auch sich gut in der Homa Therapie auskennen). Es sollte sich in einem der wichtigsten Homa-Zentren von Fivefold Path Mission, am besten in Maheshwar Goshala oder Tapovan, befinden.

TECHNISCHE DETAILS ZUR BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT

DIE BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT

Bruce Johnson & Karin Heschl
Homa-Therapie-Berater

DIE IMMERGRÜNE REVOLUTION

Nach dem 1. Weltkrieg begannen die Fabriken, in denen Munition auf der Basis von Stickstoff produziert worden war, mit der Herstellung von Stickstoff-haltigem Düngemittel. Dazu kamen bald Phosphorhaltige Düngemittel und solche, die auf Pottasche basierten. NPK (Stickstoff – Phosphor – Kalium) lautete das neue Mantra in der Landwirtschaft. Damit wurde das Fundament für die „Grüne Revolution" und die moderne industrielle Landwirtschaft auf der Basis von Chemikalien gelegt. Das funktionierte eine Weile recht gut, da die Nahrungsmittelproduktion in Indien gesteigert und das Problem des Hungers reduziert werden konnte. Allerdings führte diese unausgewogene Nahrung bald zu einer allgemeinen Entkräftigung der Pflanzen und einer dem entsprechenden Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten. Diese neue Bedrohung wurde dann mit dem Versprühen von tödlichen Giften behandelt.

Überall in der Welt, wohin sich das System der industriellen Landwirtschaft ausgebreitet, und die „grüne Revolution" stattgefunden hatte, sind heute die Böden geschädigt auf und schließlich sterben sie ab. Das passiert auch hier in Indien. Aber obwohl die Gesundheit der Böden immer mehr abnimmt, wird dort weiterhin Landwirtschaft betrieben, da Kunstdünger unter die Erde gemischt wird. Allerdings verdeckt dieser Prozess die tatsächliche biologische Verschlechterung der Böden auf dem Planeten und führt zum Verschwinden der Nährstoffe und der Mikroorganismen aus den Böden. In Folge dieser fortwährenden Verschlechterung nimmt der Ernteertrag des Nahrungsgetreides pro Hektar ab. **Die Wissenschaftler haben keine Lösung um diese Verschlechterung zu stoppen und den Zustand der Böden zu verbessern.**

Die Nahrungsmittelversorgung der ganzen Welt steckt nun in einer Krise. In den letzten zwei Jahren haben wir mehr Nahrungsmittel konsumiert als produziert. Eineinhalb Milliarden Menschen dieser Welt werden heute allein durch die mit chemischen Düngemitteln ermöglichte Ertragssteigerung ernährt. Da die Böden tot sind drohte der Hungertod auf der ganzen Welt wenn die chemischen Düngemittel abgeschafft würden.

Was den Energieeinsatz betrifft, ist die industrielle Landwirtschaft auf chemischer Basis bei weitem das INEFFEKTIVSTE System einer Nahrungsmittelproduktion. Sie wirkt stark zerstörerisch auf die Böden, den Nährwert sowohl der Nahrungsmittel als auch der Umwelt. Dies – in Kombination mit saurem Regen, Ozonlöchern und Verschmutzung der Atmospäre, der Böden und des Wassers, der natürlichen und künstlichen Strahlung – **alle diese Faktoren zusammen, zerstören die oberste Schicht der Böden, die 15 Zentimenter, von denen unser Leben abhängt.**

Die Tiefe der Ackerkrume und ihr Nährstoffreichtum bilden den grundlegenden Maßstab für die Gesundheit des lebendigen Planeten. Wenn wir Böden verlieren, führt das zu einem Ungleichgewicht und schädigt das Leben des Planeten. Bodenspezialisten schätzen, dass es dreihundert bis eintausend Jahre dauert um jeden Zentimeter der Ackerkrume aufzubauen. Die von der Ackerkrume abhängigen Zivilisationen zerstören diesen Mutterboden. Letztendlich ist das eine selbstmörderische Handlung.

Gibt es eine Lösung für diese Probleme?

Einige Menschen behaupten jetzt, dass die GMOs (genmanipulierte Organismen) eine Lösung wären. Bis jetzt haben sich diese Versprechungen aber noch nicht bewahrheitet. Die Risiken dieser Technologie sind jedoch immens und sie können nicht kontrolliert werden. Chemische Verschmutzung, egal wie schlimm sie ist, nimmt über die Zeit hinweg langsam ab. Selbst radioaktives Gift aus der Atomenergiewirtschaft wird sich allmählich in seine nicht-radioaktive Form verwandeln. Genetisch Modifizierte Organismen sind eine Form der biologischen Verschmutzung, und Verunreinigungen dieser Art werden

sich mit der Zeit nur verstärken. Studien haben gezeigt, dass die GMO in vielen Fällen aggressiver sind und letztendlich die natürlichen Organismen aus ihrem Lebensraum verdrängen werden.

ES GIBT KEINE MODERNE TECHNOLOGIE UM MIT DIESEM ANGRIFF VON MEHREREN SEITEN FERTIG ZU WERDEN.

F. Gibt es eine Lösung?
A. JA. Die uralte Wissenschaft des Vruksha Ayurveda bietet eine Lösung. Sie wird jetzt als biologische Homa-Landwirtschaft vorgestellt.

F. Gibt es bereits Resultate dieser Technologie in der heutigen Zeit?
A. JA. In der Region Amazonas der Republik Peru, Südamerika wurden dreißig Parzellen von jeweils 100 Morgen insgesamt 12.14 Hektar einschließlich aller in dieser Region angebauten Feldfrüchte von Agraringenieuren des Präsidialbüros der Republik sieben Monate lang überwacht.

F. Wie lauten die Ergebnisse?
A. Alle Seuchen und Krankheiten wurden ausgelöscht, die Ernteerträge stiegen, die Früchte wuchsen gesund mit Verbesserungen bei Farbe, Geschmack, Gewicht und Gewebestruktur.

Die IMMERGRÜNE REVOLUTION bedeutet:

- Die Supertechnologie der biologischen Homa-Landwirtschaft, die ...
- die Wirkungen der umweltverschmutzenden Faktoren ablehnt und ...
- gleichzeitig den Ernteertrag pro Hektar steigert.

Eine uralte Wissenschaft ebnet den Weg zu Frieden, Glück und Wohlstand auf Erden.

WARUM BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT?

Durch die hybride und kombinierte Verschmutzung sind einige westliche Wissenschaftler der Meinung, dass wir nun ein Stadium erreicht haben, das als „irreversibel" bezeichnet werden kann. Biologische Methoden der Landwirtschaft, die sogar vor 15 Jahren schon wunderbare Ergebnisse brachten, sind heute durch die hybride Verschmutzung unwirksam geworden. Die Lösung liegt in der BIOLOGISCHEN HOMA-LANDWIRTSCHAFT.

Die biologische Homa-Landwirtschaft impft die Atmosphäre mit Nährstoffe um Krankheiten zu verhindern und natürliche Feinde anzulocken. Die uralte Wissenschaft der Homa-Therapie lehrt, dass mehr als 75% der Nahrung der Pflanzen und Böden aus der Atmosphäre kommt. Wenn man also die Atmosphäre durch Homa mit Nährstoffen und Duftstoffen anreichert, erwerben die Pflanzen eine Art von Schutzschild so dass Krankheiten, Pilze und Schädlinge nicht gedeihen können. Die Fähigkeiten der Pflanzen zu atmen wird gesteigert und die Gefahr durch die Giftstoffe in der Atmosphäre zu ersticken ist gebannt.

Das grundlegende Werkzeug der **Homa**-Therapie ist Agnihotra, ein kleines Feuer, das in einer Kupferpyramide zum Beispiel genau synchron mit dem Auftauchen der ersten Strahlen zu Sonnenaufgang entfacht wird. Die ersten Sonnenstrahlen haben einen reinigende Wirkung auf die gesamte Atmosphäre. Im Folgenden geben wir die Beschreibung des Sonnenaufgangs in den alten Verfahren wieder.

Zum Sonnenaufgang reichen die von der Sonne ausgehenden vielen Feuer, Ströme, Äther und subtileren Energien, bis zur Erde und lösen an den Koordinaten, wo die Sonne aufgehen soll, einen Überflutungseffekt aus. Es ist Ehrfurcht erregend. Die Überflutung belebt und reinigt alles in seinem Weg und vernichtet alles Unreine dabei. Diese Flut an lebenserhaltender Energien lässt alles Leben jubeln. Zu Sonnenaufgang kann man diese Musik hören. Das morgentliche Agnihotra Mantra ist der Kern dieser Musik. Es ist der vollkommene Klang dieser Überflutung. Bei Sonnenuntergang geht die Überflutung zurück."

DAS PROBLEM DER ÜBERGANGSZEIT

Bauern, die den Übergang von der chemischen zur biologischen Landwirtschaft wagen, sehen sich in der Regel den folgenden Schwierigkeiten gegenüber:

- niedrige Erträge
- das schlechte Aussehen und die geringe Größe der Produkte erfüllt die kommerziellen Normen nicht.
- Insekten und Schädlinge greifen von benachbarten Feldern über.

DIE LÖSUNG

Alle diese Probleme werden in der biologischen Homa-Landwirtschaft vollständig gelöst:

- Die geernteten Mengen pro Morgen übersteigen die Erntemengen, die mit jedweder anderer in der modernen Wissenschaft bekannten Methode erzielt werden, sei sie nun biologisch, chemisch oder kulturell.
- Die Reifezeit wird verkürzt und so reduzieren sich die Zinsen, die der Bauer auf Bankkredite zu zahlen hat.
- Der Geschmack von HOMA Produkten ist besser als derjenige von mit jeder anderen Methode produzierten Ware der selben Art.
- Die Ernte weist Verbesserungen in Farbe und Gewebestruktur auf.
- HOMA Produkte bleiben länger frisch als diejenigen, die mit irgendeiner anderen modernen Methode angebaut wurden. Vom Standpunkt des Marketings aus gesehen ist das wichtig.
- Natürliche Feinde treten automatisch auf.
- Die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten steigt.
- Die Produktionskosten sind viel geringer im Vergleich zu anderen Methoden.

WAS IST BIOLOGISCHE HOMA LANDWIRTSCHAFT?

- Biologische Homa-Landwirtschaft impliziert die Anwendung der Homa-Therapie in der Landwirtschaft.
- Homa-Therapie bedeutet, durch Einsatz der alten vedischen Wissenschaft des Yajnya die Umwelt, die Atmosphäre und das ganze Leben zu heilen.
- HOMA bedeutet Yajnya oder Havan. Wir benutzen diese Begriffe wie Synonyme.
- Das Rückgrat dieser alten Wissenschaft der Homa-Therapie ist Agnihotra.
- Agnihotra ist das kleinste und grundlegenste HOMA, das täglich genau zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang durchgeführt wird.
- Agnihotra und die Homa-Therapie können von jedermann ganz einfach und ungeachtet seiner Kastenzugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter oder Rasse ausgeführt werden.
- In der biologischen Homa-Landwirtschaft werden zwei weitere einfache Homas praktiziert, das Vyahruti Homa und das Om Tryambakam Homa.
- Die biologische Homa-Landwirtschaft ist holistische Heilung für die Landwirtschaft und kann in Kombination mit jedem guten biologischen Anbausystem eingesetzt werden.
- Durch Anwendung der biologischen Homa-Landwirtschaft ist es möglich einen Höchstertrag auf kleinstem landwirtschaftlichem Raum zu erwirtschaften und die Fruchtbarkeit der Böden, die Reinheit des Wassers und den Nährstoffreichtum der Atmosphäre zu erhalten.

WIE FUNKTIONIERT BIOLOGISCHE HOMA-LANDWIRTSCHAFT

Die Erde, das Wasser, die Atmosphäre und das Grundwasser sind alle durch metallische, nicht-metallische und gasförmige Giftstoffe verschiedenster Art verschmutzt. Die Böden in den großen Waldgebieten sind so gut wie tot.

ZUERST MÜSSEN DIE BÖDEN MITTELS DER HOMA-THERAPIE REGENERIERT WERDEN.

In den regenerierten Böden beginnen verschiedene Arten von Mikroorganismen angefangen von Viren, Bakterien, bis hin zu Pilzen und Algen zu gedeihen. Es wird also eine gesunde Mikroflora und Mikrofauna geschaffen. Dies lässt eine für die im Wachstum begriffene Pflanzen vergleichsweise weniger toxische Umwelt und ein gesünderes Mikrosystem entstehen.

Der Boden, der nun durch das Vorhandensein von Mikroorganismen lebendig geworden ist, verfügt über all die für das Leben nützlichen chemischen Komponenten in der Form von Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Laut moderner Theorie bilden diese drei Stoffe Leben in Form von Bakterien. Es gibt Stickstoff bindende Bakterien, aber auch Bakterien, die den Phosphorgehalt des Bodens beeinflussen.

Nach der Entstehung einer solchen Mikro-Umwelt können auch Lebenwesen wie Regenwürmer gedeihen. Sie essen die Erde, verdauen sie und arbeiten sie auf.

Man hat herausgefunden, dass wenn Agnihotra-Asche unter ein normalen Boden gemischt wird, dies den wasserlöslichen Phosphatgehalt der Erde steigert und die Nährstoffe besser von den Wurzelhäarchen der Pflanzen absorbiert werden. Die Absorption von Meganährstoffen wie Stickstoff, Phosphor und Pottasche wird wegen der kleinen Zellen und dem aktiven Transport durch die Homa-Atmosphäre unterstützt.

Wenn Du Agnihotra und YAJNYA oder andere HOMAS in einem Garten durchführst, wird eine Atmosphäre geschaffen, die den Wachstum fördert und deshalb die Nährstoffe, Insekten, Mikroorganismen und Tiere anzieht, die in dieser Umwelt glücklich wären und hier gedeihen könnten. Das kommt natürlich daher, dass die Natur so wundervoll ist, dass sie automatisch der Erde und den Pflanzen gut tut, und die Pflanzen gedeihen dadurch. Dasselbe passiert, wenn Du die Asche selbst oder Agnihotra-Aschenlösung benutzt, aber der Nutzen beschränkt sich eher auf die individuelle Pflanze – in dem die Asche um die einzelne Pflanze oder in die Beete gestreut wird, oder durch Besprühen der Pflanzen werden die Elemente angezogen, die für diese Pflanze am besten sind und sie gedeiht.

Natürlich müssen wir die grundlegenden Tätigkeiten der Landwirtschaft, wie Unkrautjäten, biologische Kompostierung, Besprühen mit Agnihotra-Aschenlösung, usw. einsetzen. DIE DURCHFÜHRUNG DES HOMA IST JEDOCH DER SCHLÜSSEL

WAS IST AGNIHOTRA?

Agnihotra, das einfache heilende Feuer der Homa-Therapie, ist ein kleines Feuer, das täglich genau zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang in einer Kupferpyramide entfacht wird. Agnihotra kann die Wirkung der Umweltverschmutzung auf Pflanzen, Tiere und Menschen neutralisieren und ihnen gleichzeitig zur Nahrung werden.

DIE FÜR AGNIHOTRA BENÖTIGTEN MATERIALIEN

DIE PYRAMIDE: Für Agnihotra benötigst Du eine Kupferpyramide von einer bestimmten Größe. Kupfer ist auch ein leitendes Medium für feinstoffliche Energien.

REIS: (Naturreis). Hochpolierter Reis verliert seinen Nährwert und deshalb verwenden wir weniger stark polierten Reis. Nur unversehrte Reiskörner sollten für Agnihotra benutzt werden. Wenn das Reiskorn beschädigt ist, wurde dadurch die feinstoffliche energetische Struktur um das Material herum verletzt und deshalb ist es nicht mehr für ein heilendes Agnihotra Feuer zu gebrauchen.

GETROCKNETER KUHDUNG: Nimm Dung von einem männlichen oder weiblichen Nachkommen einer Kuh. Mache daraus runde, flache Fladen (ähnlich wie Pfannkuchen) und trockne sie in der Sonne. Das Agnihotra Feuer wird mit diesem getrockneten Kuh-

dung gespeist. Kuhdung wird in allen alten Kulturen als Heilmittel betrachtet, sei es bei den Indianern Nord- oder Südamerikas, in Skandinavien, Ost- oder

Westeuropa, in Afrika oder Asien.

GHEE (geklärte Butter): Nimm etwas reine Butter von Kuhmilch ohne Zusätze. Erhitze sie auf bei niedriger Temperatur. Filtriere die Flüssigkeit mit einem feinen Sieb nachdem das Wasser verdunstet und weiße Flocken an die Oberfläche gestiegen sind. Was durch den Sieb geht ist die geklärte Butter (Ghee). Sie kann über einen langen Zeitraum hinweg ohne Kühlung aufbewahrt werden. Ghee ist ein ganz besonderer, heilender Stoff. Bei der Verwendung im Agnihotra Feuer fungiert es als Trägersubstanz für feinstoffliche Energien. In diesem Stoff ist eine starke Energie gebunden.

TIMING: Agnihotra wird täglich zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang durchgeführt. Es gibt für jeden Ort auf der Erde Computer-generierte Zeitpläne, die mit einer in Deutschland entwickelten Software erstellt werden.

DER ABLAUF DES AGNIHOTRA

Einige Minuten vor dem aktuellen Zeitpunkt des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs:

Du solltest das Agmhotra Feuer in der im Folgenden beschriebenen Art und Weise vorbereiten:

Lege ein flaches Stück Kuhdung unten in die Kupferpyramide. Verteile weitere Stücke von getrocknetem Kuhdung so in der Pyramide, dass die Luft hindurchfließen kann. Bestreiche ein kleines Stück Kuhdung mit etwas Ghee und zünde es an. Stecke dieses brennende Stück Kuhdung in die Mitte der Pyramide. Bald wird der ganze Kuhdung in der Pyramide brennen.

Du kannst einen Fächer benutzen um das Feuer anzufachen. Blase aber nicht ins Feuer um zu vermeiden, dass Bakterien aus dem Mund das Feuer beeinflussen. Benutze kein mineralisches Öl oder Ähnliches um das Feuer zu entfachen. Zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang sollte das Feuer in der Pyramide voll entfacht sein

Dann nimmst Du ein paar Reiskörner auf einem Teller oder in deine linke Handfläche und besprenkelst sie mit ein paar Tropfen Ghee. Sprich das erste Mantra genau im Moment des Sonnenaufgangs und streue nach dem Wort SWAHA ein paar Reiskörner (so wenig wie Du zwischen den Fingerspitzen halten kannst) ins Feuer. Sprich das zweite Mantra und streue nach dem Wort SWAHA ein paar Reiskörner ins Feuer. Das ist das ganze morgentliche Agnihotra.

Bei Sonnenuntergang führst Du dieselbe Zeremonie mit den Mantras für den Abend aus. Das ist das ganze abendliche Agnihotra.

Wenn Du den richtigen Zeitpunkt verpasst, ist es kein Agnihotra und Du wirst den heilenden Effekt auf die Atmosphäre oder in der Asche nicht erzielen.

Versuche Dir nach jedem Agnihotra soviel Zeit für Meditation zu nehmen wie Du kannst. Du kannst wenigstens so lange sitzen bleiben bis das Feuer von alleine erlischt. Agnihotra schafft eine medizinische und heilende Atmosphäre. Sammle die Asche kurz vor dem nächsten Agnihotra ein und bewahre sie in einem Glas oder irdenen Behälter auf. Sie kann für die Pflanzen oder zur Zubereitung von Volksheilmitteln verwendet werden.

DIE MANTRAS FÜR DIE HOMA THERAPIE

Es gibt Schwingungen, die überall vorhanden sind. Es sind nur Schwingungen wenn Du eintrittst. Wo

es Schwingungen gibt, ist auch ein Ton. Wenn wir diese Mantras rezitieren, aktivieren die Laute, die wir aussprechen diese speziellen Schwingungen, die eine bestimmte wirksame Atmosphäre schaffen. Dann werden die gewünschten Ergebnisse erzielt. Diese Schwingungen gibt es für alles, so dass alles durch Mantras aktiviert, kontrolliert oder verändert werden kann.

AGNIHOTRA MANTRA ZU SONNENAUFGANG

sooryaya swaha sooryaya idam na mama
Gib die erste Portion nach SWAHA zu,
prajapataye swaha prajapataye idam na mama
Gib die zweite Portion Reis nach SWAHA zu.

अग्निहोत्र मंत्र

(सूर्योदय)
सूर्याय स्वाहा सूर्याय इदं न मम ।
प्रजापतये स्वाहा प्रजापतये इदं न मम ॥

(सूर्यास्त)
अग्नये स्वाहा अग्नये इदं न मम ।
प्रजापतये स्वाहा प्रजापतये इदं न मम ॥

AGNIHOTRA MANTRA ZU SONNENUNTERGANG

agnaye swaha agnaye idam na mama
Gib die erste Portion Reis nach SWAHA zu,
prajapataye swaha prajapataye idam na mama
Gib die zweite Portion Reis nach SWAHA“ zu

Agnihotra sollte täglich zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang zelebriert werden.

VYAHRUTI MANTRA

agnaye swaha agnaye idam na mama
Gib nach SWAHA einen Tropfen Ghee ins Feuer,
bhuwah swaha wayawe idam na mama
Gib nach SWAHA einen Tropfen Ghee ins Feuer,
swah swaha sooryaya na mama
Gib nach SWAHA einen Tropfen Ghee ins Feuer,
bhoor bhuwah swah swaha prajapataye idam na mama
Gib nach SWAHA einen Löffel voll Ghee ins Feuer,

व्याहृति मंत्र

भूः स्वाहा अग्नये इदं न मम ।
भुवः स्वाहा वायवे इदं न मम ।
स्वः स्वाहा सूर्याय इदं न मम ।
भूर्भुवः स्वः स्वाहा प्रजापतये इदं न मम ॥

OM TRYAMBAKAM MANTRA

Om tryambakam yajamahe
sugandhim pushti wardhanam
urwarukamiwa bandhanan
mrutyor muksheeya mamrutat swaha
Gib nach SWAHA einen Tropfen Ghee ins Feuer

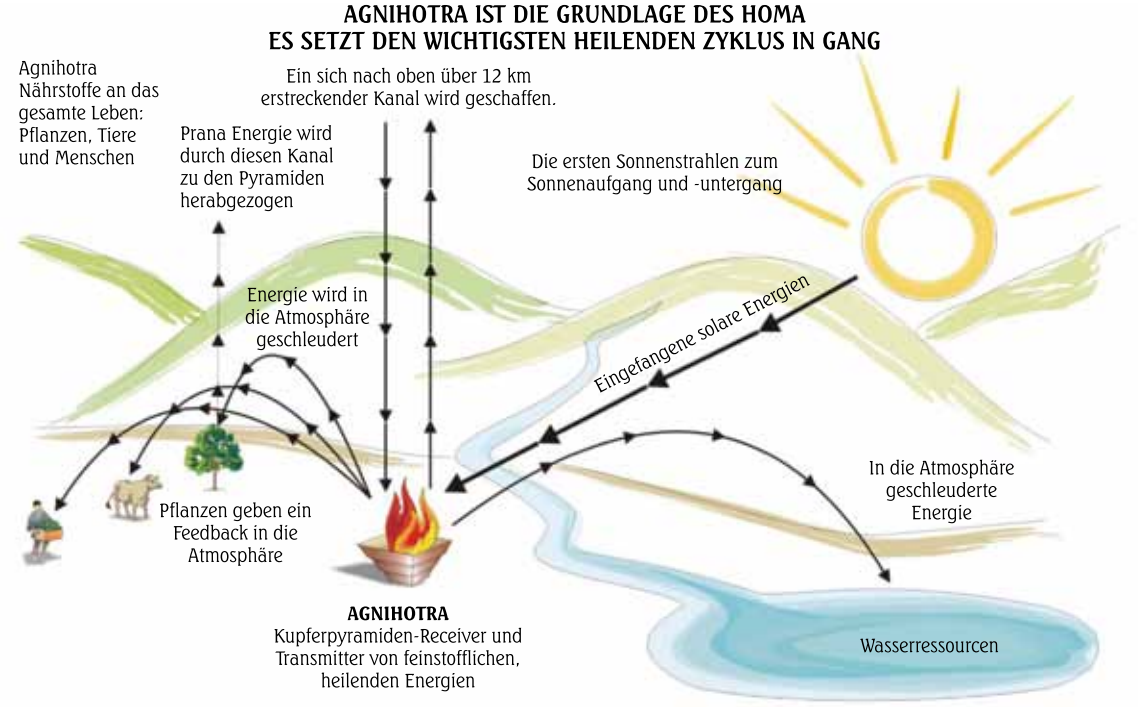
ॐ त्र्यम्बकम् मंत्र

ॐ त्र्यम्बकं यजामहे सुगन्धिं पुष्टिवर्धनम् ।
उर्वारुकमिव बन्धनान्मृत्योर्मुक्षीय मामृतात् स्वाहा ॥

Vyahruti Homa kann jederzeit außer zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang durchgeführt werden. Es wird auch zum Beginn des Om Tryambakam Homa zelebriert.

Om Tryambakam Homa sollte täglich 4 Stunden lang durchgeführt werden. An Tagen des Vollmonds und des Neumonds sollte es 24 Stunden lang durchgeführt werden.

WIE FUNKTIONIERT AGNIHOTRA?



Die Pyramidenkonfiguration an einem Resonanzpunkt hat einen Einfluss auf ein Gebiet von 80 Hektar

Die Sonne bringt oder nimmt die Energie, die alle Zustände zugänglich für eine Entwicklung weg von der Umweltverschmutzung macht. Sie beruhigt die Welt. Die Pyramide ist der Generator, das Feuer die Turbine. Gerade zum morgentlichen Agnihotra werden alle Ströme, Energien und Äther von der Form der Pyramide angezogen. Zu Sonnenuntergang werden diese Energien in der selben Form ausgestoßen. Diese Überflutung mit Energien zu Sonnenaufgang hat einen stark reinigenden Effekt auf allen Ebenen wo auch immer sie die Erde berührt.

Agnihotra verstärkt diese reinigenden Effekte folgendermaßen:
Diese Überflutung mit feinstofflichen Energien trägt Musik in sich. Das morgentliche Agnihotra Mantra ist der vollkommene Ton dieser Überflutung. Wenn Du dann das Feuer in der vorgeschriebenen Kupferpyramide vorbereitest, diese Mantras sprichst und den mit Ghee vermischten Reis dem Feuer darbringst wird ein Kanal durch die gesamte Atmosphäre geschaffen und die PRANA – Lebensenergie wird gereinigt.

Gerade zum Zeitpunkt des Agnihotra sammelt sich eine große Menge an Energie um die Agnihotra Kupferpyramide. Eine Art Magnetfeld wird geschaffen in dem negative Energien neutralisiert und positive Energien verstärkt werden. Wenn ein Agnihotra Feuer brennt, ist da nicht nur die Energie des Feuers. Die Rhythmen und Mantras generieren feinstoffliche Energien, die durch das Feuer in die Atmosphäre ausgestoßen werden. Betrachten wir auch die Qualität der verbrannten Materialien in denen der volle Effekt dieses heilenden HOMA wartet. Von der Agnihotra Pyramide geht viel heilende Energie aus. Während des Agnihotra entsteht um die Pflanzen herum ein Aura-Energiefeld. So werden die Pflanzen gestärkt und krankheitsresistent. Wenn die Flamme stirbt wird die Energie in der entstandenen Asche gebunden. Diese Asche wird für die Herstellung verschiedener Volksheilmittel verwendet. Deshalb erschaffst Du durch die regelmäßige Durchführung des morgentlichen und abendlichen Agnihotra ein positives Energiemuster auf allen Ebenen.

DIE HOMA-THERAPIE UND DIE GESUNDHEIT DES MENSCHEN

In der alten Wissenschaft des AYURVEDA heißt es: Agnihotra erneuert die Gehirnzellen. Es revitalisiert die Haut. Es reinigt das Blut. Es ist ein holistischer Ansatz, das Leben zu betrachten. Agnihotra hat die Fähigkeit, krankhafte Bakterien zu neutralisieren.

Du sitzt am Agnihotra Feuer und atmest den Rauch ein, der schnell in die Lungen und in die Blutbahnen eindringt. Dies hat einen sehr positiven Effekt auf den Kreislauf und die Wirkung ist noch stärker, wenn Agnihotra-Asche eingenommen wird. Der Rauch hat einen positiven Effekt auf das Gehirn und Nervensystem.

Tausenden von Menschen in der ganzen Welt konnte durch die Durchführung dieses mächtigen Feuerritus und dem Einsatz der Agnihotra-Asche geholfen werden. Es wirkt bei vielen physischen, emotionalen und geistigen Problemen, wie zum Beispiel Asthma, Nebenhöhlenentzündung (Sinusitis), Allergien, Arthritis, Geschwüren, Gastritis (Magenschleimhautentzündung), Verbrennungen, Wunden, Dermatitis, Gallen- und Nierensteinen, Depression, Schlaflosigkeit, Nervosität, Reizbarkeit, Hyperaktivität, Ängsten, Wut, Abhängigkeiten, Krebs, AIDS, usw.

Heilmittel aus Agnihotra-Aschen wurden in moderen Zeitalter in Deutschland mit wunderbaren Ergebnissen wiederbelebt. Forschungen haben viele Rezepte auf der Basis von Agnihotra-Aschen zu Tage gebracht, die bei gesundheitlichen Problemen Linderung bieten.

DER RESONANZPUNKT

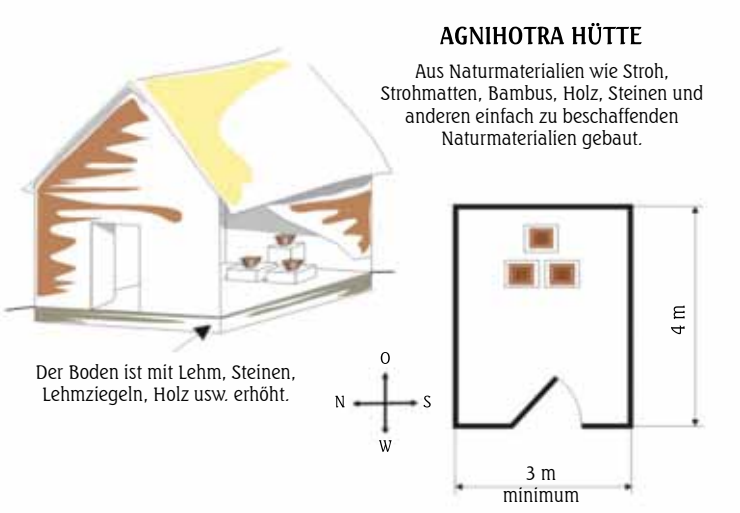
Die Technik der Resonanz ist ein Teil der Homa-Therapie, in der einfache Praktiken eingesetzt werden um großflächig krankes Land in kurzer Zeit zu heilen.

Der selbe menschliche Einsatz ist erforderlich um einen Morgen oder 200 Morgen Land zu heilen. Ein RESONANZPUNKT kann bis zu 200 Morgen (80 Hektar) Land heilen. Dazu werden zehn neue Pyramiden mit Mantras aufgeladen und durch einen freiwilligen Homa Therapie-Berater, der dazu ermächtigt ist, Resonanzpunkte einzurichten, in einer besonderen Konstellation auf dem Bauernhof aufgestellt.

Außerdem werden zwei einfache Hütten benötigt, die aus kostengünstigen, natürlichen Materialien aus der Umgebung, z.B. Holz, Lehmziegeln, Matten, Bambus, Steinen, Schilfrohr uw. gebaut werden. Niemand wird darin wohnen. Sie sollen nur die Person, die die heilenden HOMA-Feuer entfacht, vor Sonne und Regen schützen, sowie verhindern, dass Tiere wie Hunde, Katzen, Hühner usw. hereinkommen.

DIE AKTIVIERUNG DER ZEHN RESONANZPYRAMIDEN

Die zehn Pyramiden werden nur einmal in der Agnihotra Hütte aktiviert. Alle Pyramiden werden gleichzeitig mit Feuer und einem Mantra aktiviert. Nach dem Abkühlen wird die Asche aus allen Pyramiden entfernt, mit Wasser vermischt und irgendeinem kranken Baum oder einer anderen Pflanze in der Gegend gegeben.



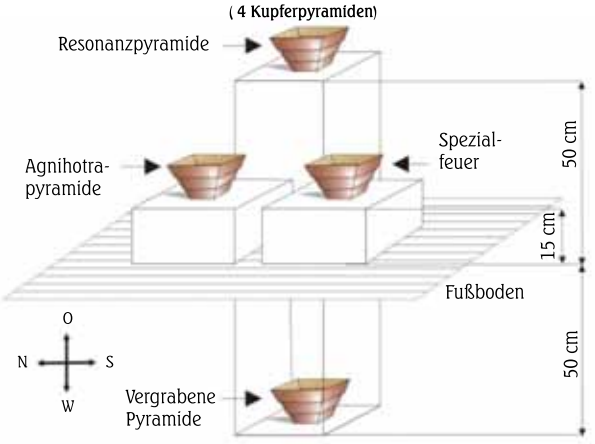
Die die zuerst aufgeladene Hauptpyramide, wird in der Agnihotra Hütte in ungefähr

50 cm Tiefe vergraben. Es ist wichtig, dass die Pyramide in genau dieselbe Richtung weist wie zum Zeitpunkt der Aktivierung, d.h. die Seite, die während der Aktivierung nach Osten wies, sollte auch beim Vergraben nach Osten weisen. Die oberste Resonanzpyramide der Säule sollte genau über der vergrabenen Pyramide stehen und ebenfalls genau nach Osten ausgerichtet sein.
Laut der alten Wissenschaft wird der Kontakt zwischen der Sonne und diesem einen Punkt gehalten während sich die Erde dreht. Die Durchführung des Agnihotra in dieser Hütte muss zu Sonnenuntergang beginnen, nicht zu Sonnenaufgang. Das ist wie wenn dieser Punkt zum Sonnenuntergang eingeschaltet wird.

DIE AGNIHOTRA HÜTTE

Die Haupthütte oder Agnihotra Hütte ist der Ort, wo das AGNIHOTRA-Feuer täglich zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang durchgeführt wird. Es wäre es ideal, diese Hütte in der Mitte des Bauernhofes zu errichten. Ihre Maße sollten etwa 3 x 4 Meter betragen, wobei die längere Seite in der Ost/West Achse ausgerichtet wird. Sie wird von WESTEN betreten und man wird sich mit Blick nach OSTEN hinsetzen um die Feuer zu entfachen. In der Nähe der OST-Wand und parallel dazu sollte ein Loch von etwa 50 cm Tiefe und 30cm x 30cm Länge und Breite ausgehoben werden. Dies sollte alles bereits vorbereitet sein bevor die freiwilligen Homa-Therapie-Berater kommn um den Resonanzpunkt zu installieren und zu aktivieren.

IN DER AGNIHOTRA HÜTTE

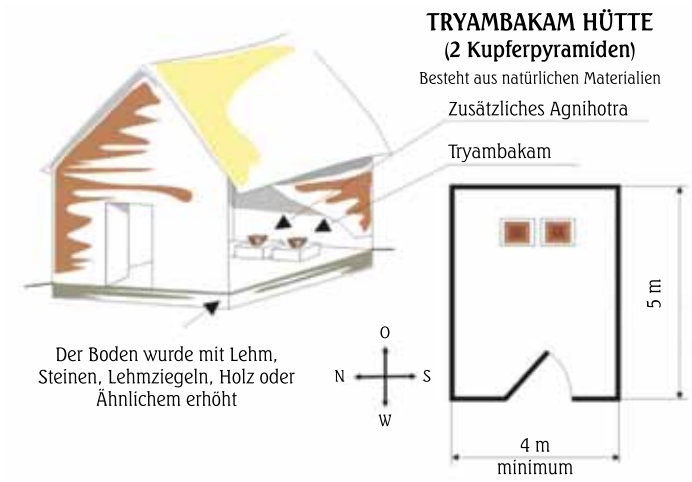


Wenn die Hauptpyramide nach der Aktivierung, vergraben ist, wird darüber eine Lehmsäule von ca. 50 cm Höhe errichtet und eine weitere aktivierte Pyramide wird darauf gestellt, genau über die vergrabene Pyramide. Auf diese Weise steht die Pyramide auf der Säule in Höhe des Herzens der Person, die auf dem Boden vor der Säule sitzt. Die Pyramide auf der Säule wird nicht mehr benutzt werden, aber sie fungiert als Resonanzpyramide.
Dann werden zwei der anderen aktivierten Pyramiden auf niedrigere Lehmplattformen rechts und links vor der Hauptsäule aufgestellt. Die eine auf der linken Seite ist für das tägliche AGNIHOTRA und die andere auf der rechten Seite für die Durchführung von anderen Feuern, die gelegentlich stattfinden. Insgesamt haben wir vier Pyramiden in dieser Hütte.

Die Agnihotra Hütte ist ein Ort der Stille, in der keine anderen Worte als die Mantras gesprochen werden. Deshalb gibt es keine Interferenzen mit den feinstofflichen, heilenden Energien. Diese Hütte ist der **Generator** der **Heilenden Energien**.

DIE OM TRYAMBAKAM HÜTTE

Die OM TRYAMBAKAM Hütte sollte etwas größer als die erste Hütte sein (circa 4 x 5m). Sie ist auch als die HEILENDE HÜTTE bekannt. Kranke können sich dort hinsetzen und werden automatisch geheilt werden. Es ist die Wirkung des Feuers. Wir entzünden die Feuer für die Landwirtschaft, aber die ganze Umgebung wird für kranke Pflanzen, Tiere und Menschen zu einem heilenden Ort. Wenn Du HOMA durchführst, blickst Du nach OSTEN.
In dieser HEILENDEN Hütte werden zwei Pyramiden auf niedrige Lehmplattformen gestellt: Die eine



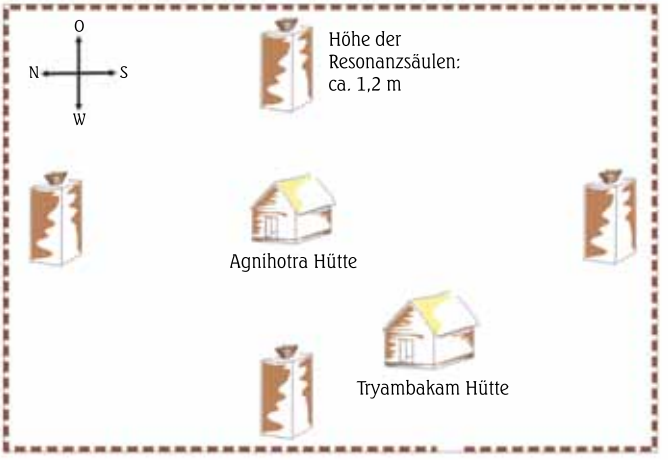
auf der rechten Seite für OM TRYAMBAKAM HOMA und die andere auf der linken Seite für AGNIHOTRA. Um die größtmögliche Wirkung zu erreichen, sollte Om Tryambakam Homa täglich vier Stunden lang und an Vollmond- und Neumondtagen für vierundzwanzig Stunden durchgeführt werden.
Es ist besser, diese Hütte in der Nähe des Eingangs zum Bauernhof zu bauen, damit Fremde kommen und gehen können ohne die Privatsphäre derjenigen, die hier wohnen und arbeiten zu stören
.

DIE RESONANZSÄULEN

Die anderen vier Pyramiden werden an den Grenzen des Bauernhofes, oder maximal in einer Entfernung von 500 Metern genau nördlich, südlich, östlich und westlich des zentralen Resonanzpunktes, d.h. der Agnihotra Hütte entfernt aufgestellt.

An jedem dieser Punkte wird eine Lehmsäule errichtet, deren Spitze auf Höhe des Herzen einer stehenden Person (circa 1,2 m) sein sollte, und auf die Säule wird jeweils eine aktivierte Pyramide gestellt. Kleine hölzerne Kisten – wenn nötig mit Schloß – können auf jeder der Säulen errichtet werden um die Pyramiden sauber zu halten und schützen wenn sie nicht in Gebrauch sind. Es ist wichtig, dass kein Regen oder irgendein anderes Material in die Pyramiden kommt.

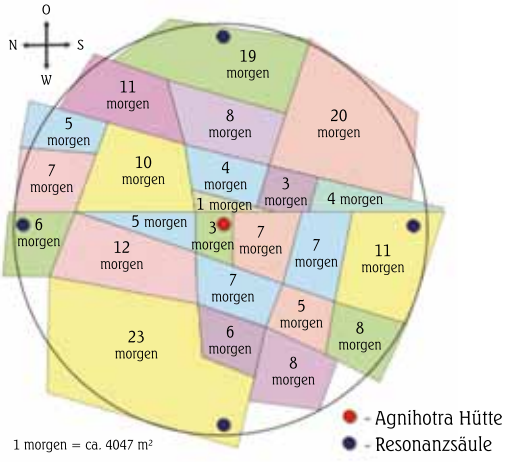
LAGEPLAN DER RESONANZPUNKTE AUF EINEM HOMA BAUERNHOF



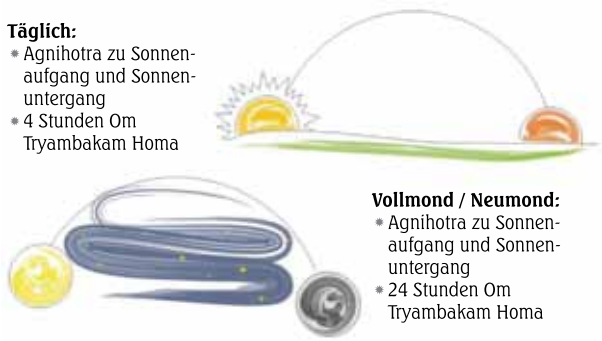
DER KOMPLEX VON BIOLOGISCHEN HOMA-BAUERNHÖFEN

Der selbe menschliche Einsatz ist erforderlich um einen Morgen oder 200 Morgen zu heilen. Das folgende Beispiel zeigt einen Komplex von 24 kleinen Bauernhöfen, die als eine einzige Einheit von Resonanzpunkten kooperieren könnten. Dadurch können sich die Bauernhöfe die Arbeit und die Kosten teilen.

Um kranke Pflanzen zu heilen, die Erde zu regene-



FEUER, UM 80 HEKTAR (200 MORGEN) ZU HEILEN



rieren und um die Wasserqualität zu verbessern, sollte AGNIHOTRA täglich genau zu den Zeitpunkten durchgeführt werden, die mit dem Computer für den Längen- und Breitengrad dieses Bauernhofes ermittelt wurden.

Des Weiteren sollte täglich wenigstens für 4 Stunden OM TRYAMBAKAM HOMA durchgeführt werden. Zu Vollmond und Neumond sollte OM TRYAMBAKAM HOMA möglichst 24 Stunden lang oder nahezu 24 Stunden lang durchgeführt werden.

Diese Richtlinien sollten befolgt werden um das Folgende zu erreichen:

- Pflanzen von Pilz- und Bakterienbefall, von Schädlingsbefall wie Nematoden, Rüsselkäfer oder Viren zu heilen, usw.
- das Unkrautwachstum zu kontrollieren
- eine reichliche und gesunde Ernte zu produzieren.

Zusammen mit den heilenden Feuern wird der Einsatz von Agnihotra-Aschen¬lösung, Biosol und Kompost (z.B. Vermikompost) empfohlen.

Die Qualität der Produkte wird in Quantität, Geschmack, Gewebestruktur, Farbe, Nährwertgehalt und Krankheitsresistenz besser abschneiden und Ernteverluste lassen sich vermeiden.

So funktioniert die Wissenschaft von der Homa-Therapie. Jeder Bauer kann wieder ein glücklicher und reicher Bauer werden. Armut und Krankheit können vom Planeten ausgelöscht werden.

EINIGE WICHTIGE PUNKTE

- Für die genaue Berechnung des Zeitpunktes für das Agnihotra zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang benutzen wir eine Software, die in Deutschland entwickelt wurde und eine bestimmte Definition von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang benutzt (so wie sie laut dem Vruksha Ayurveda von den Rishis überliefert ist).
- Wenn das Om Tryambakam Homa gerade durchgeführt wird und der Zeitpunkt des Sonnenaufgangs oder Sonnenuntergangs gekommen ist, sollte die Zeremonie kurz unterbrochen und das Agnihotra in der linken Pyramide durchgeführt werden. Gleich nach dem Agnihotra Mantra kann man zum Om Tryambakam Homa zurückkehren.
- Bewahre die Agnihotra-Asche und die Om Tryambakam-Asche in verschiedenen Behältern auf. Nur Agnihotra Asche wird für Heilmittel für Menschen, Pflanzen und Tiere verwendet. Die Om Tryambakam Homa-Asche kann dem Kompost beigemischt oder direkt auf das Feld gestreut werden.
- Vor dem Betreten Agnihotra Hütte verlangt ein Minimum an Höflichkeit, dass man sich die Hände und Füße wäscht, sowie den Mund ausspült.
- Der freiwillige Homa-Therapie-Berater kommt auf den Bauernhof und installiert den Resonanzpunkt. Was der Bauer danach zu tun hat ist ganz einfach: Es ist die tägliche Durchführung von AGNIHOTRA und OM TRYAMBAKAM HOMA.
- Die biologische Homa-Landwirtschaft ist ganz und gar AHIMSAK (gewaltlos). Es ist wichtig, dass kein Tier getötet wird und dass die Tiere nicht als Schlachtvieh gezüchtet werden.
- Wenn jemand lernen möchte, wie man Resonanzpunkte installiert, sollte er/sie erst Agnihotra und Om Tryambakam Homa regelmäßig über mindestens sechs Monate hinweg praktizieren. Dann muss er/sie besonderen Unterricht nehmen und Erfahrungen mit einem erfahrenden Berater sammeln. Die Ausbildung ist kostenlos.

DIE HERSTELLUNG UND DER EINSATZ VON GLORIA BIOSOL

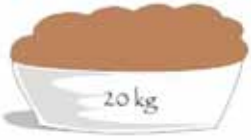
Mary Lee Weir
Homa-Therapie Beraterin, Belize

Das Biosol Düngesystem besteht aus Prozessen, die zum Abbau von biologischem Material in einer Homa Atmosphäre unter Verwendung von Agnihotra-Asche und seiner Lösung zusammen mit einem Yantra führt.

Flüssiges Biosol kann zum Besprühen der Blätter benutzt werden um das Pflanzenreich zu nähren, genauso wie damit die Gesundheit der Böden wieder aufgebaut werden kann. Biosol ist besser als Vermiwash, da wir das organische Material für den biologischen Abbau dreißg Tage lang mit Agnihotra-Asche lagern. Die Agnihotra-Asche hat einen beträchtlichen positiven Einfluss auf alle verwendeten Materialien und reichert das Biosol mit Makronährstoffen an.

Agnihotra Asche =l kg

Shree Yantra aus Kupfer



4 x Kuhdung = 80 kg

10 x sauberes Wasser = 200 l

0.5 x Kuh-Urin = 10 l

4 x Vermikompost = 80 kg

ZU VERWENDENDE MATERIALIEN (für einen 500-Liter Tank)

Vermikompost	80 kg
Frischer Kuhdung	80 kg
Kuh-Urin	10 l
Agnihotra-Asche	250 g
Shree Yantra	1
Wasser	200 l

DER BIO-KOMPOSTIERBEHÄLTER

Der Bio-Kompostiertank kann entweder 500 Liter oder 1,000 Liter fassen. Er wird mit organischem Material und Agnihotra-Aschenlösung befüllt und kann die Form eines zylindrischen Hartplastiktanks oder eines Betontanks mit Luftventil, Ausflussvorrichtung und Deckel besitzen. Nach der Befüllung mit dem Material im passenden Verhältnis sollte Sorge dafür getragen werden, dass der Deckel in der richtigen Position verschlossen wird, damit keine Luft austreten kann.

Der Durchmesser der Öffnung am Luftventil sollte 1,5 Zoll (1 1/2") betragen. Der Kugelhahn sollte richtig befestigt sein. Der Ausfluss für das flüssige Biosol sollte einen Durchmesser von 6 Zoll (6") besitzen und so angebracht sein, dass das Biosol einfach entnommen werden kann. Der Deckel sollte mit Leim und einem Teflonband von guter Qualität versiegelt sein.

DAS HERSTELLUNGSVERFAHREN

1. Lege das kupferne Shree Yantra auf den Boden des Tanks so dass das Muster nach oben zeigt. (Das geometrische Design des Shree Yantra ist in Kupfer eingraviert und gemäß dem traditionellen Wissen ist es ein mächtiges Instrument um Energien anzuziehen).
2. Stelle 200 Liter Agnihotra-Aschenlösung her, (d.h. 1 kg Agnihotra-Asche auf 200 l Wasser).
3. Lasse es vor der Nutzung für 3 Tage ruhen.
4. Sammle 80 kg frischen Kuhdung, 80 kg Vermikompost und 10 l Kuh-Urin.
5. Bilde jeweils drei Haufen aus Kuhdung und Vermikompost.
6. Mische einen Teil Vermikompost, einen Teil Kuhdung, etwa 3 Liter Kuh-Urin und circa 50 Liter Agnihotra-Aschenlösung und verrühren dies zu einem dünnen Brei. Das kann außerhalb des Tanks erfolgen. Nachdem Du gut durchgerührt hast, fülle den Brei in den Tank. (Vergewissere dich vorher, dass die Ventile geschlossen sind).
7. Wiederhole den selben Prozess mit der zweiten Portion der Materialien, rühre sie kontinuierlich, und fülle den zweiten Brei ebenfalls in den Tank.
8. Schließlich wiederholst Du den Prozess ein drittes Mal und gibst auch diesen Brei in den Tank.
9. Gib den Rest der Agnihotra-Aschenlösung in den Tank und rühre wieder um.

Auf diese Art und Weise wird die Befüllung des Tanks mit 160 kg organischen Materials + zehn Liter Kuh-Urin + 200 Liter Agnihotra- Aschenlösung durchgeführt. Vergewissere dich, dass das ganze Material gut durchgerührt ist. Versiegle den Deckel mit Leim und einem Teflonband. Es sollte darauf geachtet werden, dass kein Leim während der Versiegelung in den Tank tropfen kann.

Alle sieben Tage wird das Luftventil geöffnet um die im Bio-Kompostiertank angesammelten Gase abzulassen. Auf diese Art und Weise erfolgt in 30 Tagen unter Anwesenheit von Agnihotra-Asche der biologische Abbau.

Nach dreißig Tagen wird das Ablassventil geöffnet um das flüssige Biosol zu entnehmen. Es sollte in luftdichte Plastikkannister von passender Größe abgefüllt werden. Das feuchte feste Material, das nach dem Ablassen des flüssigen Biosols übrigbleibt, sollte ausgedrückt werden um auch den Rest an flüssigem Biosol zu nutzen.

Wir können bis zu zweihundert Liter Biosolflüssigkeit aus dem angesetzen Material gewinnen. Es sollte zur Behandlung der Blätter mit Wasser in einem Mischungsverhältnis von 1:15 bis 1:20 (je nach Dichte des Pflanzenwachstums) versetzt benutzt werden. Flüssiges Biosol kann auf jede Art von Feldfrüchten alle sieben Tage versprüht werden. Monatlich werden circa 20 Liter pro Morgen benötigt.

Wenn flüssiges Biosol in luftdichten Kannistern aufbewahrt wird, ist es länger haltbar: circa sechs Monate. Das übrig gebliebene feste Biosol hat eine Maximum an Makronährstoffen und sollte mit anderen Arten von biologischem Düngemitteln im Verhältnis von 1:5 vermischt auf die Felder gebracht werden

1 lt Gloria Biosol

15 l Wasser

DIE HOMA PSYCHOTHERAPIE

Dr Barry Rathner
Homa-Therapie Berater,
Los Angeles, CA, USA

Da wir Menschen alle den weit verbreiteten Wunsch hegen, glücklich, gesund und heilig zu sein, haben wir den starken Drang das Wissen darüber zu verbreiten wenn wir einen Weg gefunden haben, diese Ziele zu erreichen.

In Indien hat sich in den letzten sechs Jahren verstärkt ein einzigartiges, aber traurigen Problem entwickelt, das dazu führte, dass mehr als 200 000 Bauern unter finanziellem und anderem Druck, dem sie ausgesetzt waren, Selbstmord begingen. Die indische Regierung war gezwungen, die Bauern zu subventionieren um weitere solche Tragödien zu verhindern.

Die Homa-Psychotherapie legt dar, dass Agnihotra den Geist durch die Wirkung von Prana, Klarheit und Gelassenheit wandelt und dem Menschen eine Perspective bietet, die nicht nur zu einem Geisteszustand von Gelöstheit führt, sondern das Selbstbewusstsein fördert, was den Menschen ein Gefühl entwickeln lässt, dass er fähig ist Schwierigkeiten zu überwinden.

So sprechen die vielen Vorteile, welche die Pflanzen direkt davon haben, sowie die positiven Ergebnisse, die im menschlichen Verhalten und in der emotionalen Ausgeglichenheit in verschiedenen Ländern beobachtet wurden vom großen Wert, den die Homa-Psychotherapie für uns alle hat.

Führe Agnihotra und die Homa-Therapie für Deinen Bauernhof durch, aber gib uns bitte keine Schuld wenn Du merkst, dass Du, Deine Familie und Deine Mitarbeiter selbst auch davon profitieren. Wenn Du Dein Elend wieder zurück haben möchtest, erstatten wir es Dir selbstverständlich zurück.

Der Knackpunkt ist Folgender: Die mehr als nur verschmutzte Atmosphäre wirkt auf alle Lebewesen auf unserem Planeten, inklusive Menschen, Tiere und Pflanzeen. Also ist es überhaupt nicht erstaunlich, dass die Prozesse im Zusammenhang mit Homa-Therapie, positiv auf alle lebendigen Organismen einwirken.

Durch die Homa-Therapie wird die Natur wieder in Balance gebracht. Durch sie werden äußerliche Stressfaktoren reduziert.

Doppelblind-Studien, die ich an der Universität von Pune durchführte, zeigten, dass wenn die drei Energieeinspeisungen durch das Agnihotra zu Sonnenaufgang und/oder Sonnenuntergang in irgendeiner Weise verändert werden, die Effekte nicht nur verringert, sondern gleich Null sind. Das Timing muss genau eingehalten werden. Die Mantras müssen richtig rezitiert werden. Es kann nicht über die drei Arten der zu verbrennenden Materialien verhandelt werden. Die Größe und Form der Kupferpyramide müssen wie vorgeschrieben eingehalten werden.

Schließlich lehrt uns die Quantenphysik, dass die Effekte einiger anscheinend physischer Prozesse eine viel stärkere Kraft besitzen können und auch besitzen als die rein physikalische Wissenschaft es bezeugt. Das ist ein Hinweis auf die Vedischen Vorschriften, wo geschrieben steht, dass die Wirkung des Agnihotra sich 12 km nach oben und über ein Gebiet von 1 km Durchmesser erstreckt. Kann dies jetzt schon bewiesen werden? Noch nicht ganz. Das ist die Herausforderung.

Wollten wir warten bis jedes i-Tüpfelchen passt, könnte es schon zu spät sein. Wenn die Erfahrungen niedergeschrieben sind und sogar anekdotische Beweise gesammelt wurden, die soweit unstrittig sind, verlangen die Ausnahmezustände, denen wir uns jetzt gegenüber sehen, dass wir in unseren Prozessen vielleicht einen Kompromiss schließen, den Sprung wagen, die Homa-Therapie ausprobieren sollten und die Beweise dann nachliefern.

Lichtwissenschaftliche Studien aus dem Hado-Life Europe Wasserlabor von Dr. Masaru Emoto, Liechtenstein

DUNKELFELDSTUDIEN VON APFELPROBEN AUS DER OBSTGENOSSENSCHAFT BIO-SÜDTIROL

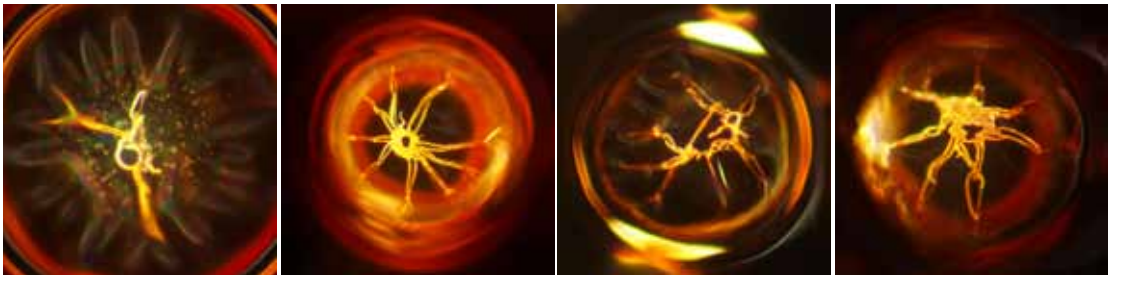
Eine umfangreiche Studie wurde von der Obstgenossenschaft Bio Südtirol in Zusammenarbeit mit dem Forschungslabor von Dr. Masaru Emoto über 3 Jahre durchgeführt.

Untersuchte Proben von Bioäpfeln, Demeterqualität und aus Bio-Homalandwirtschaft wurden im Vergleich anhand der Dunkelfeldmikroskopie untersucht.

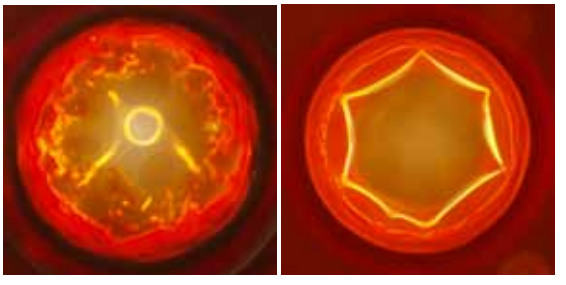
Die Studie aus dem Jahr 2011

BIOSÜDTIROL

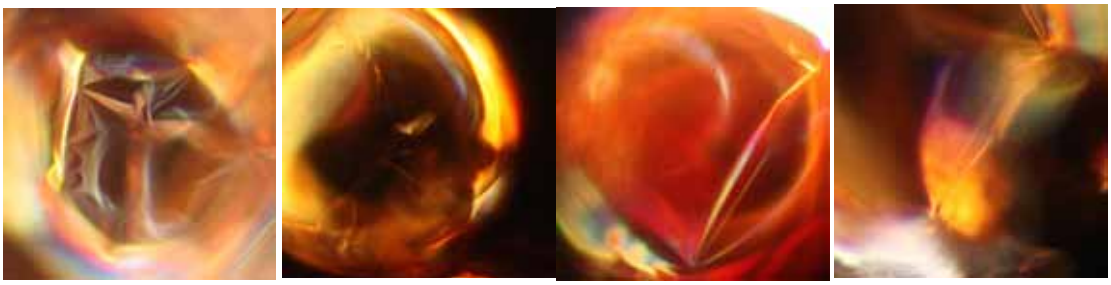
Während der eine Landwirt einen herkömmlichen Biolandbau betreibt, arbeitet der zweite nach dem Demter-Verfahren und der dritte hat zusätzlich zur Biolandwirtschaft die Homa-Therapie integriert. Er führt morgens und abends vor Ort Agnihotra-Feuerzeremonien durch und bringt auch die Asche über die Wasserberegnung aus.



Bei den Aufnahmen der Proben aus herkömmlichem Bioanbau erkennt man tierähnliche Formen.



Bei den Aufnahmen aus Demeter-Biolandwirtschaft sieht man schon eindeutig eine hexagonal geordnete Struktur, Zeichen der höheren Qualität.



Bei den Aufnahmen der Proben aus Bioanbau mit Homa-Anwendungen zeigt sich eine ganz neue Ebene. Die Form, das Hexagramm ist nicht mehr Präsent, vielmehr sieht man lichtvolle Wesenheiten und die Spektralfarben (das Weiße Licht) ist hier eindeutig vorhanden.

Wie erklärt man sich die Wirkung der Homa-Therapie?

So wie die Wasserkristall- und Dunkelfeldbilder einen höheren Ordnungsgrad der Proben zeigen, können die Feuerrituale auch die Atmosphäre im feinstofflichen Bereich neu „ordnen" und harmonisieren.

Das ganze Ökosystem profitiert von der Homa Anwendung.

Bereits Rudolf Steiner vertrat die Ansicht, dass Pflanzen bis zu 70 Prozent der Nährstoffe über das Blatt aufnehmen, dabei spielt die Qualität der Atmosphäre die wichtigste Rolle. Der Boden hat hier eine zweitrangige Bedeutung. Die Homa-Atmosphäre fördert sehr positiv die pflanzliche Atmung und die Entstehung des Chlorophylls. Den Pflanzen werden erforderliche Nährstoffe und Kraft wieder zugeführt, so dass sie sich besonders wirkungsvoll in das ökologische Gleichgewicht einfügen können. Dadurch wird das ganze System des Sauerstoffkreislaufs in der Natur unterstützt.

Jeder ist eingeladen, die Homa-Therapie kennenzulernen. Je mehr sie sich verbreitet, desto besser für unsere Welt.

MEHR INFORMATION UNTER:

www.fivefoldpathmission.org
Englisch

www.worldpeaceproject.info
Deutsch

www.homatherapyindia.com
Englisch

www.homal.com
Spanisch, Englisch, Deutsch

www.agnihotra.org
Englisch

www.homatherapie.de
Deutsch, Englisch, Russisch, Rumänisch, Schwedisch, Dänisch

www.homatherapy.de
Deutsch , Englisch

www.terapiahoma.com.pl
Polnisch, Englisch

www.homatherapypoland.org
Polnisch, Englisch

www.agnihotra.com.au
Englisch

www.homatherapy.org
Englisch

www.baltohomacommunity.com
Englisch